



bereit, alle Fragen eingehend zu beantworten. Ministerpräsident Dr. Wekerle vertritt den gleichen Standpunkt, worauf Rosenthal seinen Antrag zurückzog. Nächste Sitzung den 18. Juni, wo über das Exposé verhandelt wird.

#### Austria und Ungarn.

Wien. (Priv.-Tel.) Am gestrigen Vormittag den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und den Minister Rosenthal auf, um mit ihnen zu konferieren. Da Dr. Wekerle gerade vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, konferierte Freiherr v. Beck zunächst mit Rosenthal. Nach der Rückkehr aus der Hofburg nahm Dr. Wekerle gleichfalls an der Konferenz teil.

Wien. (Priv.-Tel.) In den Gesprächen mit den Delegierten nach Belebung der Thronrede bemerkte der Kaiser u. a. zum Delegierten Dobrovits, es werde ihm kaum möglich sein, zur Eröffnung der Karawankenbahn zu kommen. Es bedürfe dringend eines Urlaubs, denn er sei entsetzlich angegriffen. Zum Delegierten Stanislaus sagte der Kaiser: „Die Wahlreform muss geschaffen werden. Auf Grund der alten Wahlordnung kann nicht mehr gewählt werden.“

Reichenberg i. Böhmen. Der Vorsitzende des heute hier zusammengetretenen österreichischen Handelskammertages wies in seiner Begrüßungsansprache auf das wichtige Verhältnis zu Ungarn hin und erklärte, die freundschaftlichen Zustände in den Beziehungen Österreichs zu Ungarn seien durch Einbringung des Soldaten im ungarischen Reichstage in ein aktuelles Stadium getreten und vor allem anderen müsse eine Lösung der ungarischen Frage verlangt werden.

#### Zur Frage in Mähren.

Petersburg. Reichskanzler. Bei Anfang der Sitzung ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Der Deputierte Bogovit nahm das Wort zur Tagesordnung und beantragte, daß die Duma ihre Sitzungen nicht schließen solle, bevor er nicht ein Urteil über ein Gesetz über die bürgerliche Gleichberechtigung, die Freiheit des Wortes und die Abschaffung der Todesstrafe angenommen habe. Der Präsident erklärte, dieser Antrag könne nur dann von der Geschäftsordnung vorgebrachten Wege eingebracht werden, aber nicht zur gegenwärtigen Tagesordnung. Der Redner verließ hierauf, ohne seine Rede zu beenden, die Tribune, und das Haus ging, ohne eine Entscheidung über seinen Antrag zu treffen, zur Fortsetzung der Wahlvorbereitung über. In einer Debatte über das Reglement der Duma erhebt Graf Hayden Einspruch gegen die Ausführungen des konstitutionellen Demokraten Professors Schlesinger, der daran erinnerte, daß die Parlamentsmehreheit nie das Recht habe, die Widerheit zu unterdrücken. Graf Hayden sagt, die Mehrheit sei veränderlich. Er verspricht, wenn seine Partei stärker sei, künftig neuen Schlesinger kein zu wollen. Er erinnerte an die vorjährige Geschichte. Es sei immer jemand aufgetreten, der den Triumphator gerodet habe, damit er sich nicht zu sehr brüsten könne. Verschiedene konstitutionelle Demokraten erklärten namens ihrer Partei, sie würden niemals die Widerheit zu unterdrücken versuchen, sondern deren Rechte achten.

Barischau. In Bielsko wurde der Polizeimeister auf der Straße erschossen. In Siedlitz wurden der Bürgermeister und der Vorsteher der Kanzlei des Gouvernements lebensgefährlich verwundet. In beiden Fällen sind die Täter entkommen.

Wartschau. (Priv.-Tel.) Das Amtsgericht verurteilte vier junge Sozialisten wegen Überfalls auf einen Brannwirt inladen im Hause Wissjno im Podgora Kreise zum Tode durch den Strang. — In Lodz starben außer 700 bis 800 Fabrikarbeiter die Kellner, Kochs und Fleischergesellen. Fleisch ist nur mit Mühe aufzutreiben. Alle Cafés und Restaurants sind geschlossen. An den Hotels darf selbst für die Gäste nicht gefestigt werden. Die Hoteliers müssen es sich gefallen lassen, daß von den sozialistischen Parteiern revidiert wird, daß tatsächlich nur für die Familie des Hoteliers gefestigt wird, sonst erfolgt Demolierung. Die Gäste aus den Restaurants werden, wenn verstohlene Weise doch irgend etwas verbreitet wird, einfach von Sozialisten, meistens Jungen von 10 bis 18 Jahren, hinausgeworfen. Die Kampfteilung der sozialistischen Partei, eine Art Volksgericht, teilt die Stadt in acht Bezirke mit je einem Vorsteher, zwei Schülern und einem Mann. Operationsschlaf ist der Stolper. Die Polizei ist machtlos dagegen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Besitzer des Berliner Theaters Kommissariat Großkopf ist heute nach längerer Krankheit gestorben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bryan, der bekannte amerikanische Politiker, der wie wir bereits berichtet haben, im Jahre 1908 von seiner Partei, der demokratischen, voraussichtlich zum dritten Male als Präsidentschaftskandidat angesetzt wurde, ist auf einer Reise um die Welt mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und sofort interviewt worden. Er sagte: Bei dem nächsten Wahlkampf in den Vereinigten Staaten wird es sich um die großen Korporationen und Trusts handeln. Das Volk fordert, daß gegen diese eingedrungenen und auf geistigem Wege ihre Macht beschnitten wird. Meine Ansichten in dieser Hinsicht sind bekannt, und ich steht ganz auf der Seite der öffentlichen Meinung. Der Bimetallismus wird bei der nächsten Präsidentenwahl keine Rolle spielen. Wenn auch meine Überzeugung hinsichtlich der Doppelwährung sich nicht geändert hat, so haben ich doch seit 1896 die Goldverhältnisse der Welt geändert. Schon beim Wahlkampf von 1900 war die Silberfrage von unterordneter Bedeutung, und noch mehr im Jahre 1904, obwohl dem damaligen sozialdemokratischen Kandidaten ein uneingeschränktes Eintreten für die Goldwährung nicht gut bekommen ist. Hinsichtlich des Goldes bin ich für Herausziehung der Höhe. Es sollten Höhe nur in dem Umfang erhoben werden, als zur Deckung der Bedürfnisse der Regierung notwendig ist. Bei einem niedrigeren Goldpreis erübrigen sich auch besondere Reizgeldabsatz-Verträge mit dem Auslande.“ Herr Bryan reist heute abend von hier nach Petersburg weiter.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwischen Deutschland und Norwegen ist ein Abkommen getroffen worden, das bis zur endgültigen Aufstellung von Grundlagen für die Befestigung der Funkenleitungslinie durch eine allgemeine Weltkonferenz in Geltung bleiben soll. Alle Funktelegraphenstationen an der Küste und an Bord von Schiffen sind verpflichtet, telegraphische Mitteilungen ohne Rücksicht auf das zu ihrer Befestigung kommende System und den Eigentümer der Anlage, auszuwechseln.

Berlin. Bei der heutigen Eröffnung der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure hielt der Staatssekretär des Innern Staatsminister Graf v. Bosnáck folgende Begrüßungsrede: „Gestern Herren! Die öffentliche Verfassung beworragender Vertreter der Ingenieur-Wissenschaften des In- und Auslands legt ein vollständiges Zeugnis für die hohe Bedeutung ab, welche der Ingenieur für die Entwicklung des Kulturbildes des Volkes für sich in Anspruch nehmen kann. Sie verfüren in der gewaltigen Wissenschaft der Technik unserer Zeit gleichzeitig die theoretische Wissenschaft und die praktische Kunst ihrer Anwendung. Die Technik des Ingenieurs ist eine wunde. Schon die Erbauer des sogenannten Turmes von Babylon waren im weiteren Sinne des Wortes Ingenieure, wenngleich es scheint, daß sie die Gesetze der Statik nicht genügend beherzlicht haben. Schon Alte und Mittelalter haben große Werke der Technik hervorgebracht. Aber diesen Idioten vergingen schlecht die bewegenden Kräfte des Damuses und der Elektro-Statik, und deshalb erfordernen jene Arbeiten einen unendlich längeren Zeitraum wie die Werke moderner Technik. Die technische Entwicklung war eine langsame und kam nur eng begrenzten Zeiten und Gebieten zu gute. Die Technik unserer Zeit überwindet dagegen Zeit, Raum und die Macht der Elemente; sie beeinflusst die gesamten Lebensbedingungen der Kulturbüffel. Ich las fürstlich in einer amerikanischen Zeitung, daß in einem Eisenbahnwagen ein Mitnehmender seinen Nachbar getötet habe, ob er furchtlos Santa City gelehnt habe, und auf die Antwort des Befragten, er sei vor etwa 14 Tagen dagekommen, entgegnete der Frager: Dann sollten Sie es jetzt einmal leben. Herr Beauchamp, unter Berliner Gott des letzten Jahres, hat diese kleine Anekdote in einem wissenschaftlichen Bericht auf die schnelle technische Entwicklung Deutschlands angewandt, und ich glaube, nicht ganz mit Unrecht. Diese Erfolge der weltländigen Arbeit in unserem Vaterlande verdanken wir zum größten Teile der wissenschaftlichen Forschung und den praktischen Leistungen des Ingenieurs. Und auch in anderen Ländern leben wir fortgelebt in unglaublich kurzer Zeit Wunderwerke der Technik entstehen, die eine dauernde Wohlstat für die Menschheit bedeuten. Auch auf sozialpolitischen Gebiete

kann der Ingenieur in der Vermittlung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, in der Fürsorge für Leben und Gesundheit des Arbeiters, besonders des Bauarbeiters, wichtige Aufgaben erfüllen. Er hat Gelegenheit, in so häufige Begegnung mit der handarbeitenden Bevölkerung zu kommen, wie wenig andere Vertreter der angewandten Wissenschaften. Ich betrachte es deshalb als ein gutes Zeichen, daß sich diese stattliche Versammlung in den Räumen des Reichshaus zusammengefunden hat, wo die brennende Frage der Sozialpolitik Gegenstand so vielseitiger Diskussionen ist. Die Entwicklung der modernen Technik hat aber schwierig nicht nur auf die äußeren Lebensbedingungen der Völker eingewirkt, sondern auch ihr Denken und Fühlen beeinflußt. Gegenüber der mehr abstrakten, etwas idealistischen Wissenschaftsverganzenheit des 19. Jahrhunderts stellt die moderne Technik die Wissenschaft frölicher Wissenschaftserierung und praktischer Betätigung dar und hat somit wesentlich dazu beigetragen, daß Verständnis der Völker für die unmittelbaren Bedingungen menschlicher Wohlhaben und menschlichen Fortschritts anzuregen und zu vertiefen. Die Vertreter der Technik beanspruchen deshalb mit guten Gründen eine in jeder Beziehung gleichberechtigte Stellung mit den Vertretern der mehr abstrakten Wissenschaften, und es macht sich dieses Schwergewicht im sozialen, amtlichen und politischen Leben immer sichtbarer geltend. Wer eine neue Maschine oder eine neue chemische Verbindung erfunden, wer vorhandene Kulturkräfte durch neue Entdeckungen in den Dienst der Menschheit stellt, kann dem menschlichen Fortschritt ebenso wertvolle Dienste leisten, wie ein tiefründiger Philosoph, ein weiser Erzieher oder praktischer Staatsmann. Die Zukunft der technischen Wissenschaft ist unbegrenzt, und Sie, meine Herren, sind die Piloten auf diesem unermüdlichen Gebiete der Forschung. Indem ich die Ehre habe, Sie nomens des Deutschen Reiches zu begrüßen, spreche ich die Hoffnung und den Wunsch aus, daß Ihre Verhandlungen neue, schöpferische Gedanken erwecken und sich in Großen menschlichen Kultur verwirklichen möchten.“

Hamburg. (Priv.-Tel.) Anlässlich des 13. Delegierten-tages des Verbandes Deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine stand gestern abend in der „Alsterlust“ ein Empfang statt, zu dem etwa 250 Teilnehmer erschienen waren. Heute vormittag wurde im Saale des „Patriziischen Hauses“ die erste Sitzung abgehalten, an der auch Bürgermeister Dr. Burchardt und Präsident der Bürgerschaft Engel teilnahmen. Der Vorsitzende des Verbandes teilte zunächst mit, daß Delegierte von 27 Vereinen erschienen seien. Dann wurde durch Baron Dr. Dies zum ersten und Direktor Wenzel-Berlin zum zweiten Vorsitzenden des Bereichs gewählt. Bürgermeister Dr. Burchardt begrüßte namens des Senats die Versammlung in längerer, mit lebhaftem Beifall aufgenommener Ansprache, auf die Dr. Dies den Dank der Versammlung an die Stadt Hamburg und deren Oberhaupt zum Ausdruck brachte. Darauf wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Barzburg. (Priv.-Tel.) Die Polizeidirektion verbot dem kleinen Waffenverein das fernere Tragen der hannoverschen Fahne bei Beerdigung seiner Mitglieder.

Schönberg i. M. (Priv.-Tel.) Der Landtag des Fürstentums Bayreuth nahm mit dementsprechenden Abstimmungen die Regierungsvorlage an, wonach dem Landtag anstatt beratende beschließende Stimme in allen das Fürstentum betreffenden Gesetzen gewährt und das Wahlrecht etwas erweitert wird.

Dortmund. (Priv.-Tel.) In Sachen des vorjährigen Gewerbeunruhen auf der Seche „Vorussia“ erhob nunmehr Sonnabend das Landgericht Dortmund Anklage gegen die Betriebsleitung der Seche wegen Verstoßes gegen die Vergnügungen und wegen schätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang.

Hannover. (Priv.-Tel.) Bei dem Kriegsgefecht der Kriegsflottille Menschen tötete im Streit der Arbeiter Buch den Vereinsvorstand Böhme durch einen Messerstich ins Herz. Der Täter wurde verhaftet.

Döbendorf. (Priv.-Tel.) Bei einem Hauseinsturz wurde heute ein Waise getötet. — Im Dorf Breitweydt am Kreuzweg erkrankten an „Leishmaniasis“ neun Personen der Familie des Landwirts Schwartz. Ein Kind ist bereits gestorben. — Der achtzehnjährige Lehrling Ritschke in der Erziehungsanstalt zu Schubin gestand heute, den Waurer Böhme aus Neu-Duppig mit einem Hammer erschlagen zu haben.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Hier wurde der Polizei-bergsame Vöhmen wegen Verleitung zum Mordversuch verhaftet.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Nach Genuss von Seebedarf sind in einer hiesigen Pension 25 Personen ernstlich erkrankt.

Stuttgart. Der bisherige Kriegsmüllner General der Infanterie v. Schnurleben ist auf sein Ansuchen unter Anerkennung der von ihm geleisteten ausgezeichneten Dienste im Rahmen seines Amtes entlassen und unter Genehmigung eines Abtschließungsunterstelligs auf Lauf zu laute des Infanterie-Regiments König Wilhelm I. Nr. 124 mit Pension zur Disposition gestellt worden. — Der bisherige Kommandant von Stuttgart Generalleutnant v. Marchalier ist unter Belohnung in dem Verhältnis als General à la suite des Königs zum Kriegsminister und der bisherige Kommandeur der 51. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Berger, zum Kommandanten von Stuttgart ernannt worden.

Bromberg. Zur Einweihung und Eröffnung der diesjährigen landeskundlichen Versuchsanstalt, zu der der Minister v. Bobbiestki, Wiss. Geh. Oberregierungsrat Löbel als Vertreter des Reichskanzlers und Kommissare verschiedener Ministranten eingetroffen sind, und heute vormittag im Hörsaal der Anstalt eine Präsentation statt, bei dem Minister v. Bobbiestki eine Rede hielt, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die vom Magistrat beantragte Summe von 50.000 fl. für den Empfang a. d. Kaiser ist in Brüssel anlässlich der Monarchie in gleichem erregter Debatte, in welcher von dem freisinnigen Stadtverordneten Baltazar Heilberg die Frage der allgemeinen Verminderung der repräsentativen südlichen Ausgaben angeschritten wurde, nahezu einstimmig bewilligt worden.

U. (Priv.-Tel.) Infolge der Gerüchte von einem an archäologischen Anschlag gegen das Leben des Papstes waren ungewöhnliche Wachstafettenregeln für die Feier der Seligsprechung des Bonaventura von Barcelona, die Sonntag nachmittag in der Peterskirche stattfand, getroffen worden. Ein dem Papst zugegangener Brief gab die besondere Ursache der Beunruhigung. Es wurde nur eine beschränkte Anzahl Wachstafetten ausgetragen. Die Kirchen erhielten verhältnismäßig Schutz.

Rom. (Priv.-Tel.) In Neapel wurde ein halbes Dutzend Mitglieder der Camorra, die jedoch ein doppeltes Todesurteil erlitten und ausführen ließ, verhaftet. Einer der Verhafteten ist Direktor an einer Elementarschule. Bei den Verhafteten wurden viele Briefe neapolitanischer Abgeordneter gefunden. Die Hingerichteten sind ein Ehepaar besserer Standes, die Verhafteten aus der Camorra begangen hatten. Der Vorgang erregt sensationelles Interesse.

Madriz. (Priv.-Tel.) Der Leiter der Barcelonner Lehranstalt „Moderne Schule“, Herrer, der sich hier wegen Untersuchung über den Bombenanschlag in Haft befindet, sollte auf freien Fuß gesetzt werden, als in einem neuen Bericht Rosens erläutert, Anfang Mai habe er von Herrer einen Schied auf 1000 Pesetas erhalten mit der Bitte, zwei Lehrbücher für die „Moderne Schule“ zu schreiben. Rosens lehnte die Auf-

forderung mit der Begründung ab, daß er zu stark beschäftigt sei. Herrer schrieb ihm darauf, er solle den Beitrag beibehalten. Rosens löste den Schied nicht ein und erklärte, dass dem Untersuchungsrichter, doch der Schied noch in seiner Wohnung liege. Aus diesem Vorfall zieht man den Schluß, daß Herrer von dem Anschlag Morales wußte und Geld von Morales in Madrid bereithalten wollte. Es wird sich später zeigen müssen, ob nicht auch Rosens eingeweiht gewesen ist. Die Geschichte wird den Republikanern immer peinlich.

G. (Priv.-Tel.) Der Kreuzer „Hiremeduro“ ist mit den Jagdbooten „Mourisco“ und „Torpedo“ an Bord, die an der Messe der Kieler Woche teilnehmen, nach See gegangen.

Bern. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Volksabstimmung wurde das eidgenössische Referendum mit 145.000 Stimmen angenommen. Den Ausfall geben die großen landwirtschaftlichen Bezirke, während die Städte und Häfen für den Sieg durchweg verantworten.

Bern. Kontrollant Müller-Künzl in Höngg bei Zürich wurde wegen Unterstechung von 30.000 Franken Gemeindeverlust verhaftet.

Bern. (Priv.-Tel.) Prof. Dr. phil. Anna Tumarkin, Bühnengesetz für neuere Philologie, insbesondere Rethorik an der Universität Bern, ist vom Regierungsrat des Kantons Bern der Titel Professor verliehen worden. Sie ist Mutter von Geburt und hat auch einige Zeit in Berlin studiert und sich besonders durch ihre Untersuchungen über Herders Verhältnis zu Kant und Goethe zur Geschichte des Idealismusprinzips in der Rethorik bekannt gemacht.

London. Der König hat dem englischen Friedenskomitee den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die deutschen Delegierten, die dem Frieden vertraten, die demnächst England besuchen, zum Frühstück im Windsor-Castel erscheinen möchten.

London. Unterhaus. Im Beantwortung einer Frage bezüglich der Einfuhr von Konfisen erklärte der Präsident des Polizeiverwaltungsamtes, Barns: Was in dieser ersten Angelegenheit auf dem Wege von Verwaltung-Maßnahmen getan werden könnte, gehe ich. An das Auswärtige Amt seien Vorstellungen gerichtet worden, hinsichtlich einer wirksamen Unterstreichung der Nahrungsmittel in dem Lande, aus dem jetzt ein großer Aufschwung kommt. Falls diese Maßnahmen ungünstig seien, werden sie vom Unterhaus weitergehende Vollmachten für das Polizeiverwaltungamt erbitten.

London. (Priv.-Tel.) Senator Longworth und Gemahlin sind hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof vom amerikanischen Botschafter Reid empfangen. Am Dienstag sind sie bei König Edward zur Tafel geladen. Das Ehepaar reist von England nach Italien, wo es dem Kaiser vorgestellt zu werden hofft, und wird am 4. September die Rückreise nach New York antreten.

London. (Priv.-Tel.) Heute wird das Home Secretariate im Unterhaus dahin entschieden werden, ob die britische Regierung vorwitzlichen Anarchisten ein Asylrecht in England noch weiter zugestehen will. Die Interpellation scheint durch die Abstimmung in Kabinett erfolgte Wahrung von 30 aus Frankreich ausgewählten Anarchisten, die sich der Einwanderungsbehörde gegenüber als politische Flüchtlinge ausgaben, veranlaßt worden zu sein.

London. (Priv.-Tel.) Die Soldaten im Lager der Solisburg-Ebene vernichteten das ihnen ausgeteilte amerikanische Büchsenfeuer, weil ein Soldat an Blutverlust gestorben war. Das Büchsenfeuer, wodurch 25 Millionen Pfund Sterling eingeführt wurde, ist unverdächtlich.

London. (Priv.-Tel.) Senator Longworth und Gemahlin sind hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof vom amerikanischen Botschafter Reid empfangen. Am Dienstag sind sie bei König Edward zur Tafel geladen. Das Ehepaar reist von England nach Italien, wo es dem Kaiser vorgestellt zu werden hofft, und wird am 4. September die Rückreise nach New York antreten.

London. (Priv.-Tel.) Die vom Kriegsminister Halbans im Juli anzufliegende Verkürzung der Größe des britischen Heeres wird dem „Standard“ folgende Punkte aufweisen: Es werden 48 Batterien Artillerie, 10.000 Mann Infanterie, 20 Transport-Kompanien und ein Detachement Ordonnausstanzen fortfallen. Die Einschränkung der Artillerie soll durch Schaffung einer Anzahl Hilfsbatterien mit dem alten 15-Pfünder-Geschütz gedeckt werden. Die Armee wird in eine reguläre für den auswärtigen Dienst und eine territoriale für den heimischen Verteidigungsdienst eingeteilt werden.

Stockholm. König Oscar, der seit längerer Zeit an einer leichten Bronchitis erkrankt ist, begab sich heute in ein häusliches Rehabilitatorium in ärztliche Behandlung.

Christiania. In dem Pariser Übereinkommen ist die Befreiung enthalten, daß eine Kommission, bestehend aus drei ausländischen Sachverständigen, die neutrale Zone zwischen Norwegen und Schweden befahren soll, um sich zu vergewissern, daß die Besetzungen von norwegischer oder schwedischer Seite innerhalb der Grenzen dieser Zone niedergelegt sind. Von den Mitgliedern dieser Kommission ernennen Schweden und Norwegen je eins, das dritte Mitglied wird von Norwegen und Schweden gemeinschaftlich ernannt. Die norwegische Regierung wird ein deutsches Kriegsamt übernehmen.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Stampo“ beschuldigt zwei von den vier Mitgliedern der Artillerie-Kommission, die für Cremon-Geschütze stimmen, vom Fabrikanten Schneider in Cremon, bestochen zu sein. „Stampo“ fordert beide Obersten auf, sofort zu fliegen. Bei Gericht werde alles bewiesen werden. Gleichzeitig wird durch Indiskretion ein Geheimbericht des serbischen Militärratschalls in Sofia bekannt, der die Regierung bestört, keine französischen Kanonen, sondern französische Feldgeschütze zu kaufen. Die für Bulgarien gelieferten Cremon-Geschütze hätten sich nicht bewährt, viele Stücke befinden sich in Reparatur, die bulgarische Regierung schwiege, weil sonst die angestrebte Konversionsanleihe in Paris scheitern würde.

Konstantinopel. Die Meldung eines auswärtigen Blattes, daß die Worte auf die Note der Botschaften bezüglich der dreiprozentigen Gold erhöhung bereits durch eine Note geantwortet habe, ist unrichtig. Der am 5. Juni gemeldete Antwort-Entwurf sieht neuerdings zur Veratung, dürfte aber eine Veränderung erfahren.

Konstantinopel. General-Inspekteur Hilmi-Pascha hat an die Botschaft ein Rundschreiben gerichtet, in dem er ihnen mitteilt, daß alle verurteilt gewesenen politischen Verbrechen bulgarischer, griechischer und türkischer Staatsangehörige, die fortwährend agitieren, aus Makedonien aufgewiesen werden.

Nachrichten. (Gesetzliche) Die königlichen Wissen- und etwas teurer, englischer Tonen sind Amerikaner fast völlig überzeugt, dass Amerika bald nominell untersteht.

Wien. (Priv.-Tel.) Der König hat dem Herzog von Wiss. Geh. Oberregierungsrat v. Schack in Dresden ein Jubiläum seiner Tätigkeit an der Sparte des Geheimschiffes zum 25. Jahrestag seiner Dienstzeit verliehen.

Der Kiel und Wang am "Geheimer Hof" im dem ordentlichen Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts und Gartens an der Leipziger Universität. Geh. Dozent Dr. phil., ord. nat. med. Wilhelm Pfeiffer, verstorben worden. Geheimrat Pfeiffer steht im 62. Lebensjahr und wurde seit 35 Jahren als akademischer Lehrer.

König Friedrich August hat genehmigt, daß der praktische Arzt Dr. med. Frey in Dresden die ihm vom Prinzen Baltzold von Bayern verliehene Jubiläumsmedaille annenne und trage.

Dem Polizeiverordnungsmeister Grand, dem Verbandsmeister Grimm und dem Fahrmaster Geyer in der Königin Marienbüttel zu Gainsdorf wurde die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

Generalleutnant Graf Dietrich v. Hülsen-Haeseler, Generaladjutant des Kaisers und Chef des Militärlaborets, ist hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. — Im Hotel "Europäischer Hof" haben Wohnung genommen: Fürst Eugen-Siebenbrunn, Fürst und Fürstin Lobanoff-Sostowsky, Fürstin Dietrichstein in Wien, Graf Hohenholz und Bergen-Liegnitz, Graf Schaffgotsch-Grottau, Graf Westphalen-Kulm, Graf Gräfenberg-Potsdam und Graf Bondecky-Krasau.

Am 4. Juni fiel bei Gao bis in Südwest-Afrika Leutnant Heinrich v. Abendroth, der vom 17. März 1902 bis zu seinem am 24. Februar 1905 erfolgten Uebertritt zur Schutzgruppe dem Offizierskorps des Leib-Grenadier-Regiments angehörte. Leutnant v. Abendroth war der Enkel des bekannten fälschlichen Führers aus dem Kriege von 1870/71, des Generals Heinrich v. Abendroth. Mit glänzenden Gaben des Genius ausgerüstet, ließ er, obgleich so jung an Jahren, einer glänzenden Zukunft entgegengehen.

Die Mecklenburg Kreistände hielten gestern mittag im Sitzungssaal der Kreis-Standeshäuser einen allgemeinen Kreistag ab. Der Herr Kreisvorsteher, Herr Kammerherr Scherer v. Sothe auf Dahmen, teilte zunächst die Personaleränderungen in der Korporation seit dem letzten Kreistage mit. Es sind drei Mitglieder verstorben und sieben durch Wechsel ausgeschieden; neu eingetreten sind zehn Kreistände. Der Herr Vorsteher widmete dem verstorbenen Herrn Grafen v. Rex einen warmen Nachruf. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Blättern. Nach Absichtserklärung der Kreisfahnenrechnung auf 1905 und Geschäftsfassung wegen künftiger Änderung der Jahresrechnung wurden eine größere Anzahl Bevollmächtigungen von Unterstüzung an Wohlätigkeitsanstalten im Gesamtbetrage von 6000 Ml. ausgeschlossen.

Der Aufschluß für die Einweihungsfeier der Bismarckhalle in Göhner Dozent Professor Dr. phil. von Meyer, Ehrenvorsitzender, Geheimer Dozent Professor Dr. phil. Drude, Hector Magnificus der Technischen Hochschule zu Dresden, Cand. rer. techn. Johannes Grosmann erläuterte folgenden Aufruf: „Zur Teilnahme an der Einweihungsfeier der Bismarckhalle am 24. Juni haben sich bereits eine größere Anzahl Vereine und Korporationen gemeldet, sodoch die Teilnehmerzahl soll sich schon jetzt auf über 2000 belaufen. Wir glauben, annehmen zu dürfen, daß sich die Zahl noch erhöhen wird, und richten an alle Dresdner Bürger nochmals die aufrichtige Bitte, an der Feier, die mit einem Fackelzug beginnen wird, teilzunehmen. Wir unternehmen es, daran zu erinnern, daß der Gebanke, in unserem deutschen Vaterlande Bismarckhallen zu erbauen, der in allen Herzen sich regenden Dankesflicht entstrang, unserem böhmenhaften Altreichskanzler ein würdiges und volksähnliches Mahnmal des unvergleichlichen Dankes und Respektes vor dem gelehrten Volke zu errichten. Möge die Einweihungsfeier unserer Bismarckhalle erneut den Beweis bringen, daß auch wir noch uns eins fühlen in dieser Dankesflicht, und möge an Tage der Feier die Bürgerstadt Dresden am Fuße der Bismarckhalle in gemeinsamer Freiheit seines verklärten Helden gesammelt! Ihr national gesammeltes Mitbürger Dresden, die Ihr bergen seid, den vaterländischen Gedanken in unserem Volle zu pflegen und zu erhalten, verleiht Euch nicht unerfreute Freiheit, denn nur durch Euer aller Teilnahme wird die Feier zu einer vollkommenen Feste gestaltet, wie sie des Abendstens an unserem Bismarck würdig ist und dem Bewußtsein unseres dauernden Dankes ihm gegenüber entspricht. — Anmeldungen für die Teilnahme sind zu richten an den „Bismarckauschuss, Technische Hochschule“! Mündliche Ankündigung wird erstellt von 12 bis 1 Uhr im Sprechzimmer des engeren Ausschusses der Studentenschaft, Technische Hochschule. Das endgültige Programm der Feier wird Montag den 18. d. M. an gleicher Stelle bekannt gegeben werden.“

Gegen die Schiffahrtssabgaben hat sich auch der Verein zur Förderung Dresdens und des Preußischen Verkehrs in einer Eingabe an die Königlich-Sächsischen Ministerien des Innern und der Finanzen gewendet. Der Verein hat auch von seinem Standpunkt aus an die beiden genannten Oberbehörden die dringende Bitte gerichtet, verlassen zu wollen, daß die sächsischen Stimmen im Bundesrat für die Erhaltung der bestehenden, durch Reichsverfassung und Staatsvertrag gewährleisteten Abgabentreue des Elbtomes abgegeben werden. Der Verein hat sich zunächst der Begründung der Dresdner Handelskammer angeschlossen und in seiner Eingabe u. a. folgendes hervorgehoben: „Die Stadt Dresden verfügt durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbahn irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gewerblichen Lebens. Ohne die Elbe würde das stark pulsierende Leben in Dresdens Mauern nicht vorhanden sein. Der trockene Sommer 1904, in welchem lange Wochen der Verkehr, Handel und Wandel auf der Elbe ruhte, hat nur zu deutlich gelehrt, wie innig Dresdens Leben, Flühen und Gedanken mit der Elbe verknüpft ist und was Dresden ohne den rege Schiffahrtsservice auf der Elbe sein würde. Diese durch die Vorstellung Dresden gleichzeitig natürliche Verkehrsbehörde irgendwie funktionslos zu unterbinden, erachtet der Verkehrsbehörde dies nicht nur ihren Rundschau und ihrer schönen Umgebung, sondern zu einem sehr großen Teile auch dem mittleren durch das Städtegebiet fließenden Elbtome. Ohne die Elbe würde Dresden sich niemals den Weltmarkt erworben haben, dessen es sich erfreut. Der Elbe verdankt Dresden wesentlich mit seinen Emporien, seine schönen Sandsteinbauten, sein gutes Straßenplatzer, einen großen Teil seines Handels, seiner Industrie und seines gew





## Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes Rat ist heute mein innigstgeliebter Mann, unser teuer Vater, Bruder und Schwager

**Georg Hötzsch,**

Töpfermeister,  
im 44. Lebensjahr sonst entschlossen.

Dies zeigt tiefsinnig an  
Strehla, 10. Juni 1906

Frida verw. Hötzsch  
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/12 Uhr statt.

Sonnabend nach 11 Uhr verschied nach schwerem Leid im Alter von 22 Jahren meine heilig geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

**Paula Margarethe Göthel.**

Dies zeigt tiefsinnig an  
Dresden, Alaastraße 3, den 11. Juni 1906

**Helene verw. Göthel**  
geb. Müller.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/12 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

## Treuhand-Bank für Sachsen, A.-G. Moritzstraße 1, L.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu  
kulanten Bedingungen die  
Regulierung von Nachlässen und Erbschaften,  
Verwaltung von Vermögen,  
Vertretung von Aktionären und Obligationären,  
Anlegung von Kapitalien in mündelsich. Wertpapieren,  
Verzinsung von Depositen- und Spargeldern  
zu 2 1/2 bis 4% spesenfrei.

**Trauer-** Kostüme, Blusen,  
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie  
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:  
Handschuhe, Flore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.  
Fernspr. Nr. 241 und 3166.

**Mühlberg**

Specialabteilung für

Hüte 5,50 - 42,-

Kleider 19,- 95,-

Röcke von 9,- an

Blusen „ 5,50 „

Paleto's in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.  
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkäuf.

**Herm. Mühlberg** Hoflieferant  
Wallstraße.

**Mühlberg**

**H. Hensel**

Egl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstraße 51.

**Trauerhüte**

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

## Porzellane Anthäuser

Hochinteressant!  
Spezial - Ausstellung  
circa 20 000 Stück

## Schwämme

absolut billige Preise.

**Gossee & Bochynek**  
Dresden, Wallstraße 23  
(gegenüber dem Victoria-Salon).

## Stellen-Gesuche.

### Besser. Mädchen

sucht Stellg. als Stütze j. einzeln.  
Dame oder älter. Leuten. Werte  
Off. am. 0.100 postl. Freiberg.

Belebensmöbelne

junge Mameli

sucht zum 1. Juli Stellung auf  
größ. Rittergut. Wilsdrf. Off. u.

S. 81 vollst. Wilsdrf.

Aufwartung sucht Stellg.

Zu erfragten Seet. 17. Oh. L.

Wirtschaftsterin.

Gutsbes. - T. Mitte Wer., mit  
gut. Zeugn. sucht selbst. Wirtschafts-  
freis. Off. erk. mit. A. M. 100  
postl. Burgstädt.

J. geh. Mädchen, s. kinderlieb.

S. sucht, gefügt auf g. Zeugn.,

Stellung als

Kinderfräulein

zum 1. ob. 15. Juli in Dresden  
oder Vorst. Wäb. b. Lehrer

Grunert. Gödöns b. Güterglück.

Wirtschafter,

29 J. alt. welcher selbstständ. wirt-  
schaften kann, sucht Stell. Off.

erk. u. E. Z. 11 Exp. d. Bl.

Schneiderin empf. sich zum

Ant. einf. Damengard. u. Aus-  
steifen auf Stube. Off. erbeten

Gl. Blauesche Str. 18. 3.

Stellung suchen sofort:

Söhnlin für mittl. Restaur.

Zimmermädchen f. ar. Hotel.

Stubenm. f. Sanatorium.

Hausdiener, 19 Jahre, firm.

1. Ausspannung u. Apparat.

E. Punte, vermittelte.

In der Kreuzkirche 1, 2.

Besseres Hansmädchen,

welches dabei das Kochen mit er-  
lernen möchte, sucht 1. Juli Stell.

Off. u. G. L. 30 Postamt 16.

Herrsch. Köchin

sucht 1. Juli eb. 15. Juni Stell.

Off. u. L. M. 50 Postamt 16.

14 HP. Auto,

2 Zylinder - Opel - Darracq,

Tonneau, in elegant. Ausführung,

mit amerikanischen Verdeck, wegen

Anfertigung eines groÙ. Wagens

lehr. billig zu verkaufen. Louis

Glück, Prager Straße 49.

Albert Walther

Fabrik für

Gummi- u. Metallstempel

Schulzen, Schriften, Segelsachen etc.

Laden: Prager Straße 23

Ullers Stempel in wenig Stunden.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert und bezogen.

C. A. Petschke,

Wilsdrufferstraße 17

Pragerstraße 46 und

Amalienstraße 7.

Lebensgefährten

einen aust. soliden Herrn in sicherer

Stellung. Strengste Beschrif-  
tigkeit verlangt und zugesichert.

Gest. Offerten bis 25. 6. M. mit.

H. 5048 Exp. d. Bl. erk.

Wände mittl. 3, 2 breit. Bilder  
ab 15 000 M. bar. ab gr. Größe.  
S. Seitl. gut. Herrn. Verm.  
Reben. Annom. zwedl. Offert.  
"Ideal" 102 Berlin C. 25.

Gienkannen,  
Blumengitter,  
Blumenkränze,  
Kinder-  
Gartengeräte.

C.F.A. Richter & Sohn  
Wallstr. 7.

**Leppiche,**  
Bruchfläche 8,75, 6,10, 20 bis  
800 M. Gardin., Vorhänge,  
Möbelstoffe, Stepp., usw.  
billigt im Spezialhaus,  
Oranienstraße 158, Berlin.  
Katalog (600 Illustrationen)  
gratuit und stets. Email  
Lefèvre.

**Ausgeblasene Eier**  
für Schleihalle à Schod 20 Bl.  
taut. Sieber, Kreysit. 11. 4.

**Hochfeines  
Schuhgeländer**  
mit 20 Säulen und Messingrohr-  
Verbindung, ca. 20 Meter lang,  
für Schuhmehlhäuser, Schuh-  
läden, oben dergl. passend,  
billig zu verkaufen. Off. erk. u.  
U. 3683 Exp. d. Bl.

**Bis 1. Juli**  
muss ich

bereits schon mit ein. Teil meiner  
Vorfallstätten weg. Aufgabe derselben  
dienen, bis dahin verlaufne Ich  
jetzt zu fabelhaft bill. Preisen:  
24 Büchsen in Rubb. und Eiche,  
14 Auszugsbüchse in Eiche, Rubb.  
u. Eiche, 12 Trumeau in Rubb.  
u. Eiche, 30 Uhren-Spiegel, 12  
Vorhang-Schublädchen, 14 Polster-  
Garnituren in Blubb. u. Seide,  
2 prächt. Salons in Rabb.  
oder duft. Rabb. mit Um-  
bau oder Trumeau, 12 edle  
Kleiderdrähte und Bettlos,  
8 edle u. m. Schlafzimmers.  
Einige leicht beschädigte  
Möbel für die Hälfte des  
regulären Preises.

**Richard Jentzsch,**  
Alaastraße 19, Hofgebäude.

**Kein Laden.**

**Herrenzimmer,**  
echt Nukbaum und Eiche.  
**Mahagonimöbel!**

Salonmöbel, Bettlo. Trumeau,  
Etagenmöbl. Glaseing. Süßle.  
u. Büchsen. Sofa, Röhr. Möbel-  
stücke, Spieg. u. Schrank. Bett-  
u. Wäschebet. Toilettenkommode,  
Nachttisch. Bettst. u. Feder. u. Roh-  
haarmatrat. Röhr. u. Zipp. u. Tepp.  
große Garderobe drähte,  
Borsal. Gard., echt Nukb., Weiß.  
u. Wasserabl. u. Br. pass. i. Renate,  
Schlafzimmer, echt Rabb.,  
u. versch. a. q. e. bill. zur Joh.  
Georg-Allee 1. L. Ede Johannest.

**Altartümer**

für Ausland zu höchsten Preisen  
zu kaufen gerücht, nur erlöschige  
Gegenstände jeden Genres, Por-  
zellan, Bronzen, Gemälde, Pre-  
zession, Gobelin usw. Offerten  
an Hassenstein & Vogler.

**Günstige Gelegenheit?**  
Pianino, artig im Ton, sol-  
leß billig zu ver. ev. Kauf ge-  
d. Inst. Marchallstraße 16. 2.

**2 bis 3 Buden,**  
passend zu Vogelwiesen-Worto  
werb. zu kaufen gel. v. Schützen-  
vogel. Dreher. in Brün. Grün-  
hain. u. Freiburg. erläut.

**Dampfmaschine,**  
ca. 6 psd. vollst. betriebsfähig.  
für Verwendung bill. zu  
verkaufen. M. durch G. Gott-  
mann, Ottendorf-Ostfalia.

**Wegen Umzug:**  
1 hochleg. Salon, gr. Umbra-  
u. gelb. Kristallspiegel. Seiden-  
Garnitur, Süßle, Bettst. Tisch,  
Damenmöbel usw. u. Buntst. Tisch-  
u. Beiglasung. u. Spiegel sofort  
verkauft. f. 650 M. zu ver. ev.  
noch Tropische u. Portiere billig.  
Hantl. 8. 1. von 2-4 Uhr.

**Abbruchgegenstände off. An-**  
Türen und Fenster,  
100 M. Meter schönes elernes

**Gartengeländer, Tore**  
und Pforten, el. Treppe, Dosen,  
Schaukästen u. a. m. gebr., um  
billigsten bei B. Müller,  
Rosenstr. 13, Berlin 9344.

**Pianino,**  
gut erhalten, freudl. gr. Ton,  
besgl. 1 Pianino f. 250 M.  
jetzt preiswert zu verkaufen.

**Preisen.**  
Solid. Ausführung.  
Koffer-Zubr.  
Richard Hanel,  
Villner Str. 5.

**Koffer**

in Rohrplatten und Holz,  
Musterkoffer  
in großer Auswahl

**zu bedeutend herabgesetzten**

**Preisen.**  
Solid. Ausführung.  
Koffer-Zubr.  
Richard Hanel,  
Villner Str. 5.

**Kücken**

v. rebst. Italienern, bekannte  
Bucht u. Vegetäripen — Hennen  
legen bis 212 Eier i. 3. — v.

**Peking - Enten**, 8 Tage alt, à  
1 M. v. weißen Orbingtons,  
8 Tage alt, à 1,50 M. Jede  
Woche älter 25 M. mehr.

**Mittergut Semichan,**  
Post Göda, Bezirk Dresden.

**Silberbrautkränze,**

150 M. Scheffelstraße 12.

**Schirme**

werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den seit vielen Jahren be-  
währten Stoffen in Serie, Halb-  
seite, Gloria, Janella von 1 Markt  
50 M. an neu bezogen.

**H. Kumpert,**  
Waisenhausstraße 15  
(Café König

**Der Invaliden-dank**

Nir Sachsen, Verein zur Rettung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestrasse 51.

Blatt um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäfte, deren Ertrag ausschließlich zum Besten deutscher Militär-Invaliden und deren Hinterbliebenen verwandt wird.

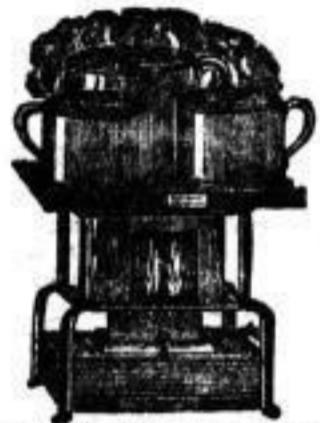
Annoncen-Expedition (deren Gehalt wird nicht erheben)

**Lotterie-Kollektion Effecten-Kontrolle** (Barentz)

Theaterbillettakasse Häuser-Verwaltung, Seestrasse 51.



**Das wohlrenommierte Hutgeschäft von Br. Körberling,** Wallstr. 12 u. Antonstr. 12, empfiehlt das große hochmoderne Auslager. Vollblätte, weich und fest, exzellente Fabrikate. **Stroh-Hüte,** alle artigen Neubüten, vom feinsten bis einfachsten Klubhut. Mützen jeder Art, sowie Sommerdruhwaren zu den billigsten Preisen.



**Petroleumkocher** Spiritusfläten, Gasplatten, Gaskocher. R. Hübschmann, Viktoriastrasse 5.

Ein ganz vorzügliches **Pianino**, ruhig, grobartige Tonsfülle, für nur 375 Mark, und ein schwarztes **Salon-Pianino** für 300 Mark empfiehlt Jon. Kuhl, Nietschstrasse Nr. 15, 1. Etage Marcoliniwoche.

Auskunft, Prospekt frei. Telephon 8062.

## Fesch und vornehm

für jedes Voroude ist die von ersten Autoren auf dem Gebiete der Haut- und Schönheitspflege glänzend beprägte **Böener's Medizinalseife "Völde"**. Sie haben in allen Apoth. Drog. u. sein. Park. Preis per Stück 80 Pf. u. 1 Mt. Niedrigste: George Baumann, Dresden, Brüder Str.

**2 Schaukisten**, Kristallglas mit Rolladen, 227x290 cm i. L. zu verkaufen. Baumeister Puschke, Buchholz i. Sa.

60 eis. Gartenmöble, 10. 1. große Bank, 2. Federstühle, 3. Eisbänke bilden zu verkaufen. Pillengasse 3. Höpner.

**Altes Silbergeschirr**, alten Gold- u. Diamantisch. zu kaufen geladen. W. Adr. erh. H. Stegmann, Simendorfstr. 20, Edelstein-Gleitzelei u. Ant.-Handl.

## Lose

150. R. S. Landes-Lotterie,ziehung 1. 8. 13. u. 14. Juni empfiehlt und verbindet 1/10 Los. M. 5,- die Lotterie-Kollektion von Georg Wara, Dresden-N., St. Paulinische Gasse 56. Fernsprecher Nr. 7706.

**Liniaturen jed. Art** fertigt lauter u. schnell G. R. Bernhard-Nachf., Dresden, Linien-, Verfolger- u. Bagatellentanz.

## Lose

der R. S. Landes-Lotterie empfiehlt

**W. Metzler**, Altmarkt 8, pt.

Sache Ende d. Monats

## Rückladung

von Dresden nach Leipzig. Gest. Off. bitte an Fr. Niedhardt, Pegau, leiden zu wollen.

**Fortzugshalber** eine Möbeleinrichtung, bestehend aus: Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, preiswert zu verkaufen. Böllnerplatz 8, 3. rechts. Händler verbeten.

## Billards

in jeder Größe u. Holzart, Tischbillards, Querens, Tücher, Bälle, Kreide und Leder empfiehlt in großer Auswahl.

**B. Heber**, Liliengasse 5, Fernsprecher 1838.

## Unterrichts-Ankündigungen

**Tanz-Schule**, Unterr. erstellt, jederzeit, besond. für Besuchte, nur im eig. Saale: Dr. Hentz u. Frau, Maternistraße 1, nächst Amentor.

**Kaufm. Unterrichts-**

Kaufm. Wildenstrasse Straße 26, 3. Buchführ. Stenogr. Schöns. u. Maschinensch. usw. mit. Gar. für gründl. Ausd. Nach 6 Markt.

**Englisch, Französisch**, Stunde 20. Wienerische Ital., russ. 40 Pf. Lehrer der betr. Nation. V. d. 1. Seite, freies Dresden. Miss Samsons Sprachschule, Victorlahaus.

**Auskunfts-Prospekt** frei. Telephon 8062.

**Rackows Unterr.-Anstalt** für Schreiben, Handelsficher und Sprachen, Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnelle und gründliche Verbildung in den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr. Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren.

Schöne und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt platziert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 240 Personen von Geschäftsinhabern gemeldet. Dr. Rackow.

**Unterricht** in Massag. Gymnastik und priv. Krankenpflege nach ärztl. Gutachten.

Frau Friede Schmidt, Zollnerstraße 30, part.

**Pillnitz.** Etablissement Zum Dampfschiff. Spezialität: Täglich Käsekäulchen. Int. Emil Kaiser.

**Altes Silbergeschirr**, alten Gold- u. Diamantisch zu kaufen geladen. W. Adr. erh. H. Stegmann, Simendorfstr. 20, Edelstein-Gleitzelei u. Ant.-Handl.

## Zur Felsenburg

Schönw. Weiber-Hirsch. Familien-Restaurant. Gr. Linden-Gart. Renom. Küche. Billigste, gut möblierte Fremdezimmer.

**Moritzburg.**

**Gasthof**

**Au bon marché.**

Vorläufig. Familien-Restaurant.

**Meinungs-**

**Zeitung** (leichtes Bouillier, Nadel, Billner, Fellenfeller-Voger).

Saal 150 Plaz. Ausd. f. 80 Pf. Tel. Nr. 11. Hugo Hamann.

**Unverhofft Glück,**

Stat. Edie Krone.

Einzig schön im wilden Weiberh.

tale gelegen.

**Sommerwohnungen.**

Gesellschafts-saal.

Gr. Schatt. Restaur. Garten.

**Frische Erdbeerbowle.**

Striezelner Straße 82,

empfiehlt seinen großen u. H.

Taas zur Abholung von Hoch-

zeiten u. Komfortable Fremde-

zimmer, vorzügliche Küche.

Weine erster Namen. Großstädtige

Blüte. Telefon 254.

Bel. A. Lukowicz.

**Privat-Besprechungen**

1/2 Uhr

**Konzertprobe.**

Mitteilungen aus Pulsnitz.

**Dreyssigsche Sing-Akademie.**

Heute keine Probe.

**Gebirgsverein f. die Sächs. Schweiz.**

Ortsgruppe Dresden.

Samstagabend den 16. Juni

zur Einweihung an die vor 25 J.

erfolgte Einweihung der

**Franzens Höhe**

Spatzgang dahin. Abgang

1/2 Uhr abends vom Stadtgut

in Vorstadt Radebeul. Danach

gemeinsames Beisammensein im

Stadtgut.

**Landsmannschaft der Erzgebirger u. Vogtländer**

in Dresden,

Sektion des sächs. Erz-

gebirgs-Vereins (Sitz in

Schneberg, 9000 Mitgl.

Eigentümer des Ritterberg-

hauses),

Schuhherr: Dr. Maj.

König Friedrich August,

auch Freicorps des Verbandes

der vogtl. Gebirgsvereine.

Zweck des Vereins: a) Pflege

der Geschäftigkeit; Ausflüge mit

Tänzchen, Ballen u. dergl. —

b) Gemeinnütziges im Inter-

esse des Heimat- Schülert-

berghausen, bei Verhinderung

der Sommertischennachweis u. hal-

Vereinsfest;

Hotel "Drei goldene Palmen".

Kaiser Wilhelmplatz. Jede Donner-

stagabend in Familien-

angehörigen. Spielgelegen-

heit. Nutzung des Sängers-

hauses. Angenommene Bekehr.

Die neuesten Tageblätter aus Annaberg, Chemnitz,

Markneukirchen, Zwickau u. dergl.

und liegen aus. Touristische

Zeitung. Reiche Dialekt-

literatur.

**Eintrittsgeld: 1 Mark.**

Mitgliedsbeitrag: 4 Mark.

Jedes Mitglied erhält unent-

geltlich die Monatschrift "Glück-

auf". Mitglieder u. Angehörige

haben unentgeltlich Auftritt zu

allen Versammlungen des Erz-

gebirgs-Vereins.

**Paradies**

8 Gr. Weihner Str. 8.

**Fröhlichkeit.**

Sehr schön!

**Auf nach dem schönen Osterwih.**

**Gasthof z. Kronprinz.**

Großher. Garten. Schönster Saal

der Umgegend. Für Vereine

**Saal frei!**

Es lädt höchstlich ein

**Gust. Kawall.**

**Es ist und bleibt**

das angenehmste Getränk

**Obermoseler à fl. 60 Pf.**

**C. Spielhagen,**

1 Ferdinandplatz 1.

Verstand nach ausdrückl.

**Spülkannen**,

sowie alle einzelnen

Haushaltsteile dazu.

**Richard Münnich,**

Dresden-N.,

Gaußstraße 11.

**Altes**

Gold, Silber, Anwesen, gold.

Uhren, Platin läuft zu höchsten

Preisen. **F. Bierauer,** Gold-

schmied, Galeriestraße 1, Görlitz

König Johann-Straße 1.

**Meine Uhr**

geht nicht mehr! Wo soll ich sie

hinschaffen? Zu **H. Lorenz**,

und **Schöffer**. Nr. 4

(direkt neben Hersfeld),

# Königliches Belvedere.

## Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M.

Im Vorlauf in den Wollmühler Sigmundsgästen und bei  
Max Nelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.

Abo-Abonnementstarten 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau

des Königl. Belvedere, Belvedere-Auban und Seitenstraße entdeckt.



## Ausstellungs-Park.

heute

## Grosses Konzert,

ausgeführt

von der Kapelle des Reg. Sächs. 3. Inf.-Reg. Nr. 102

"Prinzregent Luitpold von Bayern" aus Bittau.

Dir.: C. Berger, Königl. Musikkapellmeister.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen

## Erstes Gast-Konzert des Einödshofer-Orchesters

aus Berlin,

bestehend aus 40 erfassenden Künstlern.

Im "Jägerhof" täglich „D'Wiener Schnapper“.

Im "Ratskeller" D'Spezialisten.

Im "Noten Saale" allabendlich

„Dresden Musenwigwam“.



## Zoologischer Garten.

Nur noch kurze Zeit

Wilhelm Hagenbecks

## 70 Eis-Bären etc. 70

Zum Schluss: Der grosse Wasserrutsch.

Täglich Vorführungen: Nachmitt. 4 und 6 Uhr (Sonntags auch vormitt. 11 Uhr).

Triibünenplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Eintrittspreise unverändert.

## Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

## Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Weitscher.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch:

## Gr. Doppel-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 3. Infanterie-Regts. Nr. 102 "Prinzregent Luitpold von Bayern" aus Bittau. Direktion: C. Berger, Königl. Musikkapellmeister, und der Kapelle des Hauses.

## Bergfeller.

## Täglich grosses Konzert

von der Bergfeller-Kapelle, Direktion: Kapellmeister H. Reh. Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

## Königl. Grosser Garten

## Frances Etablissement

(früher Martin).

Heute, sowie jeden Dienstag von nochm. 6 Uhr an

## Gr. Militär-Konzert

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll Ferd. Franke.

## Meixmühle.

Melodie: "Beltägt mit Laub ic."

Wenn Frühling kommt mit feinen golden Gaben,  
... Möcht' man zur Meixmühl' geh'n; ...  
Schön ist es, sich am Ufer zu lieben,  
... Wenn Knospen neu erziehn! ...

Schreibt Sommer man zur Sachens Almanache,  
... Möcht' man zur Meixmühl' geh'n; ...  
Erst schreibt weiß's, wenn an dem Weiger Bach

... Die Waldeule weib'! ...  
Särbt sich das Laub im Herbst, im Friedrichsgrunde,  
... Möcht' man zur Meixmühl' geh'n; ...

Im andern Art lädt mit dem Herbst im Bunde,  
... Sich die Natur dann leb' u. ...

Wollt' man im Winter mouschen Ausflug wagen,  
... Mönn' man zur Meixmühl' geh'n! ...  
Möcht's ganze Jahr mit sehr viel schönen Tagen

... Im Kreislauf so sich dieb' u. ...

## Variété Königshof

Einziges Sommer-Variété I. Rang in Dresden.

Täglich abends 8 Uhr

## Das schwimmende Theater,

Improvisations-Burleske von Max Franke,

ausgeführt vom gesamten Künstler-Personal.

Neue Dekoration. Neue Schlager. Größte. Vacherfolg.

Kurzes Gastspiel des Original-

Amerik. Hunde-Schauspiel-Ensembles,

einzigste Hunde-Wandlungss-Komödie in 7 Bildern.

## Phänomenaler hochkomischer Dressur-Akt!

Attraktion!

Emmi Kröchert, die urkomische

und das soufflige Spezialitäten-Programm!

Täglich ausverkauft, nur frühes Kommen sichert guten Platz

## C. C.

Wur Anlaß bei am 13.-15. Juni in Weimar stattfindenden 2. Bundesfestes des C. C., des Verbandes ländlichen Sängerkunst, laden die unterzeichneten Dresdner Männer- und Herren-Verbindungen hierdurch ihre verehrlichen Mitglieder und alle A. H. A. H. der übrigen Korporationen des C. C. zu einem am

Donnerstag d. 14. Juni a. c. abends 8 h. c. t. im Weinen Saale der "Drei Naben" stattfindenden gemeinsamen

## Kommers

bergliekt ein und bitten, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit herzlichem Gruß

Alt-Grato-Dresden.

Alt-Auron-Dresden.

Reg.-Baumr. Braune.

Prof. Dr. Voerner.

1. Vorl.

Alt-Paulus-Dresden.

Oberl. Grabowksi.

1. Vorl.

## Vorzüglich schmeckt

## Dreher-Pilsner

auf der Brauerei Michelob b. Saar.

General-Depot:

Hermann G. Müller, Biergroßhandlung,  
Ostra-Allee 26 e. Fernprecher 1913.

## Sanatorium Valtental, Niederneukirch

(Lausitz), für Nerven-, Stoffwechselkranken, Frauenleiden, Erholungsbedürftige u. Stubige, regennare Lage in herrlichem Bergwald. Hydro-, Elektrotherapie (Wechselstrombäder), Lichtbäder, Diktaturen, Wallage, Luft- u. Sonnenbäder. Prospekte. Dr. med. von Oiste.

## Hoek van Holland-Harwich England.

Route nach Corridorwagen u. Speisewagen Hannover-Salzbergen-Umversort-Hoek van Holland - Dresden (S. B.) ab 8.00 v.m. London (Liverpool Str. St.) an 8.00 v.m.

Corridorzug mit zw. Harwich u. London. Elektrisch beleuchtet.

Restaurationswagen Table d'hôte - Frühstück u. Diner.

Expreß-Verbindung von Harwich nach Mittel- und Nord-England, Schottland und Irland, ohne London zu berühren; große Bequemlichkeit und Kostenersparnis.

Näh. b. Int. Reise-Bureau „Comet“, Ferdinandstraße 5, n. Steiburg b. Hamburg-Amerika Linie, Prager Str. 49.

Das Liverpool-Street-Hotel, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus m. wirtl. Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftleute und Vergnügungslustige. — Näheres durch P. C. Amendt, Hotel-Manager.

## LOSE

Königl. Sächs.

Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 13. und 14. Juni.

ausgelost und vergeben

Alexander Hessel, Dresden

Fernspr. 4287

Weissegasse 1. Elektro-Kong.-Johnson

und Breitestrasse 7.

## Adolf Hesse & Kiruzkitchen

Tl. 6220

1. Klasse

Ziehung

13. u. 14. Juni

Die Landesanstalt Hubertusburg hat für nächste Landesanstalten den Bedarf an

## Leuchttöl

zu vergeben.

Lieferungsangebote sind bis mit 20. d. M. schriftlich einzureichen. Warenbeschreibung und Lieferungsbedingungen können gegen Einwendung von 50 Pf. durch die heizige Wirtschafts-Verwaltung bezogen werden.

Königliche Anstaltsdirektion.

## Ausverkauf wegen Konkurs,

Dresden, Landhausstrasse 9.

Die zur Konkursmasse des Weinhandlers Valentin Martin

hier, gehörigen Vorläufe an:

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-,

spanischen Weinen, Champagner.

sowie Spirituosen etc.

sollen zu herabgelegten Preisen ausverkauft werden.

Kommissionat Canzler, Konkursverwalter.

Besitzvort. Redakteur: Herm. in Bendorf in Dresden (nachm. 10-12)

Service und Druck: Leipzig & Reichardt in Dresden. Marientz. 36

Eine Gedächtnis für das Erwerben der Angaben an den vorgerichteten

Zügen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten

**Johannisbad**

Provinz und Kur-  
Körper und See

3 Kurhäuser

Sanitätsrat Dr. Biffinger.

**Eisnach**

Fr. Dr. med. Salz-  
kay (Oester.  
apoth. Dr. Johann  
Glae.

Ostseebad Thiessow, insel Rügen,  
**Westphal's Hotel.**

Nah am Strand u. Walde. Vorlägl. Küche. Pension v. 3 M. an, Zimmer 1-2 M. Auf Wunsch eigener Wagen. Babysitter. **A. Jahn.** Besitzer.

# **Steckenpferd: Lilienmilch-Seife**

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen,  
weisse sammetweiche Haut und blendend  
schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

## **Sächsisches und Görlitzisches.**

— Unter außerordentlich reger Anteilnahme begannen am Sonnabend abend die Feestlichkeiten aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Wohltätigkeitsvereins "Sächsische Freundschaft" mit einem Festkonzert im großen Saale des Vereinshauses. Das Podium wies reiche Pflanzendekoration auf, aus der die Büste des hohen Protektors des Vereins, St. Majestät des Königs, hervorhob. Zahlreiche Landesgewerbevereine hatten ihre Delegirten entsandt. Als Regierungswirt-

treter war Herr Regierungsrat Dr. Heyn erschienen. Ein geleitet wurde das Konzert durch das Vorpiel zu den "Meister-singern" von Wagner, das die Kapelle des Schützenregiments unter Herrn Muhsdirektor Helbig vorzüglich spielte. Hierauf sprach der von Herrn C. Henckel gedichteten Prolog in eindrücklicher Weise Herr Hofschauspieler Blankenstein. Ihm folgte der schwungvolle Vortrag der "Sachsenhymne" von Jängst durch den Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten unter Meister Hungers Leitung und das sehr lauter gespielte Andante für Streichorchester von Tchaikowsky. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Festrede des Herrn Pastors Meichel. Er verglich die "Sächsische Frethschule" mit einer herrlichen Rose der Brudertilie im Garten der Menschheit, die Glück und Freude in die Herzen bringe. Weit über eine halbe Million Mark habe der Verein während seines 25jährigen Bestehens aufgebracht und damit Hunderten und Tausenden, die in Not geraten seien, tren und brüderlich beigestanden. Gelegnet sei das Andenken der 30 Männer, die vor 25 Jahren, am 1. Oktober 1881, unter der tapferen Leitung des damaligen ersten Vorstandes August Verge die "Sächsische Frethschule" gegründet hätten. Von diesen 30 Männern lebten nur noch drei: die Herren Portier Schmidt, Lagermeister Thieme und Steuererinnnehmer Donner. Ihre Frechtlösung lautete: "Mein das Herz, edel der Sinn, raslos das Streben! Viele Wenig geben ein Viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel." Viel zur Förderung des Vereins habe auch der Umstand beigetragen, daß König Friedrich August schon als Kronprinz das Protektorat des Vereins übernahm und seit nunmehr 17 Jahren das herzlichste Interesse am Blühn und Gedeihen des Vereins bezeugt habe. Aber auch Tausende von Männern und Frauen hätten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und durch ihre Beiträge und ihren Sammelleiter so Groß erreichen helfen. Das Geheimnis des Erfolges liege aber in der vorzüglichen Organisation des Vereins, um die sich besonders der heimgegangene Buchdruckereibesitzer Arthur Schönfeld verdient gemacht habe. Jetzt schreite die Liebesarbeit unter der kraftvollen und treuen Leitung des Herrn Friedensrichters Braun-Dresdner-Blauen rüstig vorwärts im alten Geiste, in alter Treue und Einigkeit. Wie notwendig diese Liebesarbeit sei, beweise die große Not in der Welt. Von Anfang an habe die Arbeitslast in der "Sächsischen Frethschule" auf den Schultern des Mittelstandes geruht. Das sei nicht nur ein ehrendes Zeugnis für den Mittelstand, sondern zugleich die beste Gewähr dafür, daß der Verein auch in kommen den Zeiten kräftig blühen und gedeihen werde. Redner gedachte noch des tüchtigen Leiters des festgebunden Dresdner Verbandes, Herrn Sekretärs Stockmann, und schloß mit der neuen Devise des Vereins: "Gemeinsames Wirken für edles Ziel macht Meines zu Großem und wenig zu viel. Wer andere Menschen zu Gutem bewegt, der hat ein gut Kapital angelegt." — Reicher Beifall lobte die freilichen Aufführungen des

Reicher Besuch lohnte die trefflichen Aufführungen des Redners. Der Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten sang sodann noch einige freudig aufgenommene Lieder, und mit dem Vortrage der Leonoren-Ouvertüre von Beethoven durch die Kapelle beendete die offizielle Feier. — Ihr schloß sich ein Kommerz an mit Vorträgen des Gesangvereins, der Militärapothe und dem gemeinsamen Gesange einiger häuslicher Kommerslieber. — Die am Sonntag vormittag gleichfalls im Saale des "Vereinshauses" abgehaltene Landeshauptversammlung war einschließlich des Verwaltungsrates von 131 stimmberechtigten Delegierten besucht. Unter den Ehrengästen befand sich Herr Regierungsrat Dr. Fischer von der Königl. Polizeidirektion. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem kurzen, aber stimmungsvollen Heilkonzert, das der unter der Leitung des Tonkünstlers und Organisten Herrn M. Eckardt stehende Sängerkorps der Rechtsschule im Verein mit der Kapelle des Schützen-Regiments vorzüglich ausführte. Ein von Herrn Eckardt unter Angrundelegung der sächsischen Königshymne frei improvisiertes fehlisches Orgelvorspiel leitete über zu den mehrstündigen Beratungen, die von dem Landesvorstandenden, Herrn Friedensrichter Richard Braun-Dresden-Blauen, mit begrüßenden Worten an die Versammlung und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Schutzherrn König Friedrich August eröffnet wurden. Der Geschäftsbereich entrollt ein Bild segensreichen Schaffens. Insgesamt umfaßt der Verein 136 über alle Gane unseres sächsischen Vaterlandes verbreitete Verbände und 16 Verwaltungs-Nebenstellen mit 45 670 Mitgliedern. Die genannten drei noch lebenden Gründer nahmen an der Versammlung teil. Wie viel Not der Verein gelindert hat, beweist die Tatsache, daß er im Berichtsjahre allein an 5108 Familiengründungen im Gesamtbetrag von 47 174 Mk. gewöhnt hat, seit seinem Bestehen dagegen 535 255 Mk. Seit der Übernahme des Protektorats über die "Sächsische Rechtsschule" durch unseren König ist ein Aufschwung in fast allen Verbänden eingetreten. Der Bericht zollt daher den Tum in erster Linie dem Könige Friedrich August für die der Rechtsschule in großer Anzahl gewährten Gnadenbeweise und die Gewährung eines hohen Beitrages. Danckföll gedankt der Bericht weiter aber auch aller Verbänden, die im verlorenen Geschäftsjahr den Verstreubungen und Verlustungen der einzelnen Verbände, denen die Führung der königlichen Krone im Vereinszeichen re gestattet ist, wohlwollend gegenüberstanden und das edle Werk mit fördern halfen. Durch Beschluss des Ministeriums des Innern ist eine Jubiläumslotterie genehmigt worden, derenziehung am 8. und 9. November öffentlich unter behördlicher Aufsicht im "Westend-Schlösschen" zu Dresden-Blauen stattfindet. Zur Verlosung gelangen 2500 Gewinne im Gesamtwerte von 16 685 Mk. Da unser Vaterland im Berichtsjahr von größeren verheerenden Naturereignissen, von der Hochflut der Elbe in Wohorn und Grund abgesehen, verschont geblieben ist, haben die Verbände Mittel für die Zukunft anzureichern können. Trotz erhöhter Unterstützungsanstrengungen auf 104 703 Mk. gestiegen, dabei sind Hochflutgeschädigte in Wohorn und Grund, sowie Brandstiftungslosen in Augustusburg und Breitenhain mit Unterstützungen bedacht worden. Aus dieser fruchtbringenden Tätigkeit sind denn Verein eine Anzahl tüchtiger Mitglieder durch den Tod entzissen worden, darunter der frühere erstige Landesvorstandende, Herr Buchdruckereibesitzer Arthur Schönsfeld. Das Andenken an die Verstorbenen erfrete die Versammlung durch Erheben von den Blumen. Der Hauptkassenbericht wurde einstimmig richtig gesprochen und dem Landesbässler, Herrn Kaufmann Camillo Behre-Dresden, auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt. Darauf stellte die Versammlung den Haushaltplan auf das Jahr 1907 fest und wählte die turnusmäßig aus dem Verwaltungsrate ausscheidenden fünf Ausschußmitglieder Herrn Obmann Buchbindemeister Ernst Neumann-Dresden-Alstadt, Buchhalter und Befrei-Biederlößnitz, Restaurateur Louis Lehmann-Dresden-Alstadt, Friedhofsinspektor Weißig-Löbtau und Baugewerke Schägisch-Dresden-Trachau, sowie die Rechnungsprüfer wieder. Nach Erledigung interner Antläufe bestimmten die Delegierten über einstimmig den Ort zu Abhaltung der nächsten Landeshauptversammlung. Beim letzten Punkte der Tagesordnung: "Vereinsangelegenheiten" gelangten Anträge zur Beherrschung, die durch den kürzlich in der Sächsischen Schweiz niedergegangenen Wollsenbruch geschädigten Bewohner von Mathewasde und Umgegend zu unterstützen, wozu die Einzelverbände ausehnliche Beträge in Aussicht stellten. Der Verwaltungsrat wurde mit der Erledigung dieser Angelegenheit beauftragt. Die Versammlung hatte es sich nicht nehmen lassen, 12 verdienstvolle Mitglieder, unter denen sich die Herren Landesvorstandende Braun und Sekretär Stockmann, Vorstandender des Dresdner Verbandes, befinden, zu Ehren-Oberfechtmeistern, sowie einige andere Herren zu Landesbehrenmitgliedern zu ernennen. — An die Versammlung reichte sich eine Festtafel, an der sämtliche Delegierte und zahlreiche Gäste teilnahmen und die durch viele Toaste und Tafellieder belebt wurde. Herr Stockmann-Dresden brachte eine Anzahl Anerkennungsschreiben und Glückwunschtelegramme zur Verlesung. In einem freundlich gehaltenen Schreiben bricht der Rat der Stadt Dresden der "Sächsischen

**Gedächtnisschule**, mit der er durch seine Zentralstelle, dem Armenamt, in steter Verbindung steht, seinen Glückwunsch und gleichzeitig Dank für die bisher geleistete Wirthilfe bei Ausübung der Armenpflege aus. Auf das an den König abgegangene Ergebnis-Telegramm traf während der Tafel aus der Villa Bachowitz folgende Begeisterung entfachende Drahtantwort ein: „Ich danke sehr rechtlich für die in dem Ausbildung-Telegramm zum Ausdruck gebrachte Gesinnung. Ich werde dem Verein wie bisher mein besonderes Wohlwollen bewahren. Friedrich August.“

Der Verband einziger Kaufleute hier am Sonnabend in Sebnitz unter zahlreicher Teilnahme seine dreisährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Kaufmann R. Unger aus Waldheim. Nach Eröffnung der Sitzung begrüßte Kaufmann Rudolph namens des Sebnitzer Einzugsvereins die Gäste. Der Vorsitzende hieß die Vertreter der Gewerbevereinigungen Dresden und Leipzig willkommen und erstattete hierauf den Geschäftsbericht, aus dem u. a. zu entnehmen war, daß der Verein im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltete. In Sachen der Frage der Einführung der Schuhaltabgaben auf der Elbe richtete der Verband eine ablehnende Petition an die Regierung. Weiter verwahrte sich der Verband gegenüber der Neuerbung des Ministerialdirektors Geh. Rates Dr. Roscher, daß der Kleinhandel das große Sammelbeden für zahlreiche Personen sei, die daran verzweifelten, in anderer Weise ihr Auskommen zu finden. Die hierauf von Geh. Rat Dr. Roscher ergangene Antwort betrachtet der Verbandsvorstand als nicht genügend. Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der Haltung der sächsischen Regierung gegenüber dem Antrage der Zweiten Kammer auf Vorlage eines Gesetzentwurfs betreffend die Besteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel. Hierzu referierte Kaufmann J. C. Rüttich aus Dresden, welcher zunächst einer Eingabe um Einführung des Besäßigungsschutzes im Handelsgewerbe sein günstiges Prognosticon stellte und gegenüber Geh. Rat Dr. Roscher wegen seiner Rede bei der Kammer vereinsmässiger polemisierte. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl sei die Zahl der kaufmännisch gebildeten Kleinhandelsreibenden eher zurückgegangen. Die Umstädter werde ihnen Brod schon erfüllen, wenn sie nur die richtige Höhe habe. Die Regierung entwickle ja bei der Schaffung neuer Steuern sonst eine sehr grosse Bindigkeit, nur die Warenhäuser und Konsumvereine lasse man schonend in Ruhe. Wenn Geh. Rat Dr. Roscher den Kleinhandel mit einem Sammelbeden unsäglicher Elemente verglichen habe, so sei das eine Meldekrankheit des gesamten Kleinhandelsstandes.

sei das eine Bekleidung des gesamten Kleinhandelsstandes. Gegenüber der Bemerkung des Geh. Rates, daß der Kleinhandelsstand ein Patient sei, der dem Arzte das helfende Medikament vorschreiben will, lautete die Antwort: "Wir danken für einen solchen Geh. Medizinalrat." Danach sei der Verband den Abgeordneten, die in der zweiten Sitzungskommission für eine Umsatzsteuer eingetreten sind, nicht dankbar, könne er aber den Regierungsbamten für ihre Haltung in dieser Frage sein. — In der Befreiung des Referates stellte Verbandspräsident Grubl richtig, daß der Verband sich nicht um Einführung des Beschaffungsnachweises bemüht habe, sondern nur in einer Erwiderung auf die Rede des Geh. Rates Dr. Moscher seiner Erwähnung tat. Mit dieser privaten Eingabe an Geh. Rat Dr. Moscher und dessen rein formeller Antwort habe der Vorstand die Sache für vorläufig erledigt betrachtet und überlassen der Hauptversammlung nun jede weitere Entwickelung in dieser Sache. Stadtrat Uhlemann Dresden kam auf die von der Regierung nicht genehmigte Umsatzsteuer der Stadt Dresden zu sprechen und teilte mit, daß die Regierung der Kreishauptmannschaft Dresden aufgegeben hat, die Sache noch einmal gemeinsam mit dem Kreisvereinsausschuß zu prüfen. Diese Verschiebung der Dresdner Steuererhebung sei umso mehr zu bedauern, als die Dresdner Kaufleute durch die dortigen Konsumvereine, den Görlitzer Warenkaufsausverein und die Warenhäuser mit ihrem Gesamtumfang von etwa 12 Mill. Mtl. jährlich fortgesetzt schwer geschädigt werden. Dem Wirken der Konsumvereine sei es nicht zum wenigsten zu danken, wenn Sachien immer mehr von den Sozialdemokraten überflutet wird. Weiter erging sich der Redner in bestürzten Angriffen gegen Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Moscher. Schließlich schlug er eine Resolution vor, in der die Versammlung wiederholt ihr Bedauern und ihr Bestreben über die ablehnende Stellungnahme der Regierung zur Einführung einer Umsatz-, Filial- und Warenhaussteuer ausspricht. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Resolution Uhlemann, während ein gemäßigterer Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. — Weiter stand auf der Tagesordnung ein Antrag des Vereins Dresdner Kaufleute, wonach der Verband sächsischer Kaufleute bei der Staatsregierung vorsichtig werden soll, daß dieselbe die Initiative zur Schaffung von Gesetzen zum Schutze des Kleinhandels und zur Bekämpfung der Auswüchse desselben ergreift. Ein von Kaufmann Knauische Freudenreich erarbeiteter Vorschlag einfeste in dem Antrage: Beim

Dresden erhieltes Befehl gipfelte in dem Antrage: "Der Bundesrat die Revision des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zu beantragen und zwar dahingehend, daß eine wesentliche Verschärfung dieses Gesetzes namentlich in folgendem eintritt: Es sei ein besonderes Geheft betr. die Ausverkäufe" "Salon-Verläufe", "drei billige Tage" sc., anzubahnen, wonach entweder die Gelegenheiten zum schnellen Verkauf von großen Massen von Waren verboten oder aber von einer behördlichen Erlaubnis abhängig gemacht werden nachdem vorher eine Kommission von Sachverständigen jeden besonderten Fall begutachtet hat. In jedem Falle müssen über Eigentümer, Beschaffenheit der Waren, Zeit und Dauer des Verkaufs bestimmte Angaben im Geist des Unternehmens um Erlaubnis zu einem Schnell- oder Ausverkauf enthalten sein. Bevorlagen ist der Ausverkauf ohne weiteres, wenn es sich von vornherein vermuten läßt, daß er dem allgemeinen Wirtschaftsleben oder einem bestimmten Dritten nachvollzabaren Schaden bringe kann. Ferner soll Aktiengesellschaften der Betrieb von Kleinhandelsgeschäften verboten sein, weil das Großkapital auf diesen Wege fakturell gestörend wirkt, während es durch die Verbindung mit Betrieben großer Dimensionen (z. B. Fabriken, Bergbau, Schiffahrt sc.) segensreich wirken soll. Weiter beantragte er eine Revision des Genossenschaftsgesetzes, und zwar sollte dabei berücksichtigt werden, daß die heutige Form der Dividenden-Beteiligung der Konsumvereine unhaltbare Zustände im Kleinhandel hervorgebracht hat. Es seien ferner Verordnungen erlassen, welche das Warenauktionswesen in seine jetzigen Ausbreitung und Form unmöglich machen und das Zukauf- und Vorkaufstellenwesen zu unterbinden streben. Dem Vorstande wurden zur weiteren Verfolgung überwiesen eine Anregung des Vorsitzenden des Vereins Leipziger Kaufleute Kaufmanns Heber, der zufolge die Regierung dagegen einschreiten solle, daß in den Konsumvereinen mit Spargeldern und den Rationen von Mitgliedern und Angestellten gearbeitet wird. Dagegen stand ein Antrag auf Vertretung der Einführung des beschrankten Befähigungs nachweises für Kaufmannsgewerbe bei der Regierung nicht die Sympathien des Verbandsstages und wurde abgelehnt. Weiter folgten Beratungen über den geplanten engeren Zusammenschluß der Einkaufsvereine im Königreiche Sachsen sowie Böhmen, und zwar wurden in den Vorstand die Kaufleute Clemen-Döbeln, Leipzig-Chemnitz und Bierzel-Meissen neu bezogen und wiedergewählt. Zur Hauptversammlung des Centralverbandes Deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender in Dresden wählte man eine Anzahl Delegierte, und weiter bestimmte die Versammlung Baunen als Ort der nächsten Hauptversammlung, womit

— Die an die Verheerung von San Francisco knüpfte Erwartung einer regen Bautätigkeit hat vielfach die Meinung hervorgerufen, daß sich dort gegenwärtig deutsche Architekten, Ingenieure usw. befinden günstige Aussichten böten. Ein Kenner der Verhältnisse schreibt der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" dazu aus San Francisco in Übereinstimmung mit einer von uns bereits vor einiger Zeit veröffentlichten Warnung das Nachstehende. Von dem Versuche, sich als selbständiger Architekt in San Francisco niederzulassen, ist jedem entschieden aburate der nicht durch jahrelange Tätigkeit in den Vereinigten Staaten sich mit den hiesigen Verhältnissen, insbesondere der Bauweise, dem Geschmack und den Anforderungen des Publikums mit bezug auf Geschäfts-, wie Privathäuser aufs genaueste vertraut gemacht hat. So groß auch die Nachfrage sein will so werden doch die hiesigen Architektenfirmen, im Verbund mit den größten New Yorker, Chicagoer und sonstigen ameri-

niischen Firmen, die hier sofort Filialen eröffnet haben, im  
stande sein, ihr zu genügen. Unter denselben Voraussetzungen  
auch nur könnte jemand, mag er selbst noch so tüchtig sein,  
hoffen, bei den zahlreichen hier tätigen Baufirmen eine höhere  
Stellung (z. B. als Bauführer) übertragen zu erhalten. Über-  
dies soll an dazu qualifizierten amerikanischen Architekten schon  
jetzt Überfluss sein. Mangel soll hervorin an tüchtigen Zeich-  
nern, und solche dürften, soweit sie der englischen Sprache einiger-  
maßen mächtig sind (die Anzahl der deutschen Architekturfirmen  
ist sehr gering), ohne Schwierigkeit Anstellung finden. Auch  
sie werden bescheiden anfangen und sich zunächst mit einem  
Gehalte, daß ihnen kaum mehr als ein notdürftiges Auskommen  
ermöglicht (vielleicht 2 Dollars pro Tag) begüten müssen; sie  
dürfen jedoch, wenn sie tüchtig sind, auf baldige und erhebliche  
Aufbesserung rechnen und hoffen, mit der Zeit, d. h. nach Er-  
langung der erforderlichen praktischen Erfahrung, auch in leis-  
tende Stellung aufzusteigen. Briefliche Anträge an Firmen  
wegen Engagement sind zwecklos. Bei dieser Lage der Sache  
sind daher die hiesigen Aussichten für deutsche Architekten wio-  
feineswegs als glänzend und kaum besser als in normalen Zeiten  
zu bezeichnen."

— Über den Fortgang des Kampfes in der sächsischen Stuhlbildungsindustrie wird uns aus Waldheim unter dem 10. d. M. geschrieben: Ein unglücklicher Stern dawebt über dem schon ein Vierteljahr (14 Wochen) geführten Kampfes in der sächsischen Stuhlbildungsindustrie. Wie wir meldeten, beschloß eine stark besuchte Versammlung von am Streik beteiligten und ausgesperrten Arbeitern, die weitere Fortführung des Kampfes aufzugeben bez. denselben zu verlängern und die Arbeit bedingungslos wieder anzunehmen. Allgemein war man mit Meist der Meinung, daß nun endlich wieder Friede sei. Doch dem ist nicht so. Die an der Bewegung beteiligten etwa 1100 bis 1200 organisierten Arbeiter wollen den Kampf trotz des Versammlungsbeschlusses jetzt mit aller Energie weiterführen, weil die Fabrikanten beginnlich der Biedereinstellung der Arbeiter Bedingungen gestellt haben, welche die Ausländer auf keinen Fall anerkennen wollen. Eine viergliedrige Kommission hatte der Unternehmer-Vereinigung den Beschluss der Versammlung wegen Abbruch des Kampfes mitgeteilt. Durch die durch die Bewegung geschaffenen Verhältnisse vermögen die Fabrikanten zurzeit nicht alle Arbeiter wieder einzustellen und müssten daherhalb an die Biedereinstellung verschiedene Bedingungen. In weiteren Versammlungen sollen nun für die Bewegung entscheidende Schritte noch beschlossen werden.

— Die Gabenlotterie zu dem Jubiläum 8-Sommerfest des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, das morgen nachmittag auf dem Lindejchen Bode stattfindet, ist durch die Oxfreudeit der Dresdner Geschäftswelt außerordentlich reich mit Gaben bedacht worden. Als Hauptgewinne werden genannt: eine Röhmaschine aus der Fabrik von H. Grohmann, Chemnitzer Straße, ein Eisbierkranz von Eichebach, eine Schreibmaschine von Heimstädt, sowie mehrere Häubchen Wiet und Nörbe Seif. Auf der Festordnung stehen außer vielen Belustigungen Vorträge des Gesangvereins „Tannhäuser“, turnerische Vorführungen und die Feieransprache des Landtags- und Reichsrats-Abgeordneten Schreiter aus Leitmeritz.

— Die am Sonntage zu den Meister Rennen gewisschen hier und dem Stennplatte abgesetzten Sonderzüge waren infolge des schlechten Wetters sehr schwach besetzt; sie beförderten etwa 480 Personen.

— **Polizeibericht.** 11. Juni. Milchhändlern sind neuerdings in den Straßen der Stadt wiederholt **M i c h t u g e** mit Inhalt vom Wagen gestohlen worden. Vor dem Diebe, der noch nicht ermittelt werden konnte, wird gewarnt. — In einem Hotel in der Altstadt wurde am Freitag ein seit mehreren Tagen hier aufenthalter Fremder scheinlich krank in seinem Zimmer vorgefunden. Die zugleich unter Hinzuziehung eines Arztes angestellten Erhebungen ergaben, daß der Mann **i**ch **d**u **v**e*rg***a****s****t****e**n **v**e*rg***u****c****h** **h**atte. Der Beweisgrund dazu ist unbekannt. An seinem Aufkommen wird geswiesen. — Zu einem Aufholen von Schwermut versuchte sich vor einigen Tagen in der Leipziger Vorstadt die Ehefrau eines Gewerbschiffers mit Phosphor, den sie sich von Streichhölzchen durch Aufstecken verschafft hatte, zu **v**e*rg***a****s****t****e**n. Sie wurde in das Friedrichstadtener Krankenhaus übergeführt. — Gestern nachmittag stürzte aus dem zur elterlichen Wohnung gehörenden Küchenfenster der zweiten Etage des Hauses Nr. 8 der Humboldtstraße ein fünfjähriger Knabe in den gepflasterten Hof herab und erlitt einen Bruch der Rückenwirbel. Der Kleine war, während sich seine Mutter in einem Nebenzimmer befand, unbemerkt aus das Breit des offenstehenden Fensters geskittert und ist dabei abgestürzt.

— Die Hansbesitzer und Fabrikarbeiter Josef Wohle und Theodor Reichart in Lichtenjee bei Großenhain, welche aus der katholischen Kirche ausgetreten sind, wurden am Sonnabend während des Gottesdienstes in feierlicher Weise in die evangelische Kirche aufgenommen. Zum erstenmal wurden hierbei das hellste Abendmahl gespendet.

— Das am 16., 17. und 18. Juni in Dahlen stattfindend Sängerfest des Sängerbundes vom Meißner Lande wird allem Anschein nach nicht nur die Bundesänger sondern auch zahlreiche Musikfreunde nach Dahlen ziehen. Der Bund umfasst den alten Meißner Bau und wird mindestens 800 Männer entsenden. Das Fest wird auf dem sogenannten Burgberge oder Burtsberge abgehalten werden. Der Freitag bringt früh eine Messe, später das übliche Markt- konzert, am Nachmittag einen farbenprächtigen Fesztivus und das große öffentliche Gesangskonzert in der Festhalle. Am Montag sind Ausflüge in die Döhlener Heide und auf den Colmberg statt.

Am Sonntag mittag, gegen 1 Uhr entwickelte sich in Quedlinburg eine gewalige Windhöfe. Unter Getöse, ähnlich dem eines schnell heranfahrenden Automobils, bewegte sie sich in gerader Linie vom Hochbisch nach dem Großeich, genau in der Richtung von Westen nach Osten. An der Königstraße, Chaussee, die sie dabei querte, und in mehreren Villengrundstücken richtete sie nicht unbeträchtlichen Schaden an, indem sie mehrere starke Bäume glatt abbreite und Hunderte von Meter weit fortwirbelte.

— In Leipzig wurde am Sonntag in der Nähe des Berliner Bahnhofs ein 40 Jahre alter Eisenbahnschaffner, der den Fahrweg überschreiten wollte, von einem Automobil erschlagen und überfahren. Der Bedauernswerte, der eine schwere Gehirnshämorrhagie davontrug, wurde nach dem Stadtkrankenhaus überstellt.

— In der Nacht zum Montag versuchte in Leipzig nach vorangegangenem erblichen Streite eine 37 Jahre alte Stationsgehilfens-Ehefrau aus ihrer in der 2. Etage gelegenen Wohnung heimlich zu flüchten. Zu diesem Zwecke knüpfte sie mehrere Bettlaken zusammen, die sie dann am Fensterrahmen festigte und sich davon hinabließ. Dies gelang ihr aber nicht ganz, vielmehr stürzte die Frau aus der Höhe der 1. Etage ab. Sie wurde anscheinend innerlich verletzt im Hause aufgefunden und von Haushbewohnern aufgenommen.

— In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr schauten auf der Straße beim Bahnhofe Röderau die Pferde einer mit Militärverfahren befehlten Geschirr vor einem nach Dresden

— Aus dem vormittags 9 Uhr 48 Minuten auf biesig Hauptbahnhof fälligen Schnellzuge ist gestern zwischen Hohenstein-Ernstthal und Wüstenbrand während der Fahrt ein vierjähriges Mädchen gefallen. Die Mutter sprang ihr Klude nach und trug eine Gehirnerschütterung davon, während

— Am Sonntag fand in Wilsdruff die diesjährige Kreisversammlung des Kreises VII (Sachsen) des Deutschen Buchdruckereivereins statt, die von etwa 60 Buchdruckern besucht war. Im Anschluß daran fanden Beratungen

halt über den zwischen den Buchdruckereibesitzern im ganzen Deutschen Reich und den Gebilden vereinbarten Tarif. Die zwischen beiden Parteien seit zehn Jahren bestehende, von je fünf zu fünf Jahren verlängerte Tarifgemeinschaft hat sich, darin war die Bezahlung einig, als äusserst legenreiche und friedbringend für beide Teile wie für das Gewerbe selbst erwiesen und allgemein gab man der Hoffnung Ausdruck, dass das bestehende Tarifverhältnis zu jederzeit annehmbaren Bedingungen wieder erneuert werde.

Auf dem Bahnhof Johannegegenstadt ist gestern vormittag gegen 10 Uhr ein in österreichischen Dienste stehender Wagonarbeiter beim Bewegen von Wagen tödlich verunglückt.

Im Röhrtegrund bei Sowda brannte am Sonnabend abend das Wohnhaus des Wirtschaftsbüfiers Carl Spiegelhauer nieder.

In Bittau feierte der Protodiakonus Pastor Baumfelder sein 40-jähriges Jubiläum als Geistlicher.

Der Kaufmann Gralow aus Brandenburg, dessen Fahrzeug sich im Anhange des Dampfers "Ader" befand, starb unter Bruchzähnen über Bord in die Elbe und ertrank.

**Luftgericht.** Der Geschäftsmann Peter Paul Picard aus Domburg kammte für eine Berliner Firma Bestellungen auf Kreidezeichnungen in Rahmen und sollte für jeden Auftrag eine Provision von 2 M. erhalten. Das Geschäft ging nicht wieder, weshalb P. eine große Anzahl singulärer Bestellungen eintrat, um wenigstens einige Platz für den Lebendunterhalt zu erlangen. Er wird wegen Urturdenfälligkeit und Rückfallungs zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die 1881 in Nordhausen geborene, wiederholter vorbestrafte Fabrikarbeiterin Anna Marie Kubenz trug sich in den letzten Monaten in Sachsen umher und wurde Anfang April in Klein. Dort stahl sie logisch aus der Wohnung einer Stellenbermittlerin ein Paar Schmuckstücke und nahm am 3. Mai an der Oberbrücke einen Schulmädchen einen Geldbetrag von 2,50 M. behalten gewollt ab. Die 5. Strafkammer distanzierte der Unverfehlbarkeit 1 Jahr Gefängnis und 1 Monat Haft zu; die Haftstrafe gilt als verhängt. — Der Zimmermeister Ernst Hermann Lohmann aus Gerschachheim bei Görlitz schädigte im vergangenen Herbst und Winter als Bauunternehmer die kleine Eisenträgerleitung um rund 175 M. Versicherungsbeiträge, ohne bis jetzt Erfassung leisten zu können. Das Urteil lautet auf 75 M. Geldstrafe über 15 Tage Gefängnis. — Der Kraftwagenführer Arthur Richard Topp aus Berlin stieg zur

Nachtzeit in den Schuppen eines dienten Hotel ein, stahl einen Chauffeuranzug und unterstülzte einen ihm zur Bekleidung überlassenen unteren. Er hat mit 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Verlust zu büßen. — Der früher vorbestrafte Steinbruder und Maschinennestler Max Albert Süß aus Cunnersdorf bei Radeberg fand im Februar nach Verbüßung einer 2½-jährigen Gefängnisstrafe Arbeit bei einer Firma in Radebeul. Obwohl er zu sehr betrogen war, betrog er logisch seine Logistivwirken und ein Darlehen von 15 M. ging dann nach Chemnitz und Leipzig, nahm Arbeit an, ließ sich von den Arbeitgebern Vorschläge von zusammen 2 M. geben, ohne die Arbeit anzutreten, und kam endlich am 22. April nach Weissen zum Sekretär des Vereins zur Befreiung der entlassenen Straflinge. Da er angeblich Reisegeld nach Leipzig brauchte, gab ihm der Sekretär 5 M. aus Vereinsmitteln. S. vertrat das Geld und vertrug, von dem Verein weitere 5 M. zu erlangen. Er wird zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Verlust verurteilt.

— Aufgabeschein ist der für den 11. Juni anberaumte Termin zur Versteigerung des dem Kaufmann Otto Vogel Reichenbach gehörigen Grundhofs (Vaduzhofshotel) in Bärenstein.

#### Vereinskalender für heute.

Allg. Handw.-Ver. Berl. der Metallwaren von böhm. u. Hennem. u. d. Molkerei Gebr. Pfund. Tresen 1/2 Uhr, Dresden Niedersedlitz. Probe 1/2 Uhr.  
Mil.-Ver. Amerikas 139. "Prinz Rudolf".  
Dr. Tschirch. Verl. Leipzig, 8 Uhr.  
Stenogr.-Verl. Gabelsb. Dr. Sch. Verl. Bürgerwiese 22, 9 Uhr.  
Ver. f. Handl.-Commis u. d. Verl. "Stadt Bonn", 9 Uhr.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit der Verbreiterung und dem Einbau von Doppegleis in den Wehlen- und Schönauer Straße, zwischen Hofmann- und Vergießereistraße, und mit der Umgestaltung der Wintergartenstraße, zwischen Striezelner und Connewitzerstraße, soll am 18. Juni begonnen werden.

**Handelsregister.** Eingetragen wurde: daß die Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Leipzig unter der Firma Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt befindenden Aktiengesellschaft, Gesamtkontrolle erteilt hat dem Kaufmann Heinrich Vogel Obrück in Dresden.

**Konkurs. Zahlungseinstellungen usw.** Im Dresdner Konskursbesitz: Über das Vermögen des Kaufmanns (Werkhof von Herrenarbeiten) Ernst Hermann Ullmann, hier Amalienstraße 21 und Hauptstraße 22, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Konskurstor Schlesie hier, Amalienstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni anzumelden. — Über das Vermögen des Kolonialwarenhändlers Emil Bauch in Radebeul, vorster der Herr Kaufmann Hermann Bauch hier, Eisenstraße 16, ernannt worden. Konkursbesitz bis zum 2. Juli. — Dem Kaufmann Karl Lamprecht hier, gegen den ein Antrag auf Gründung des Konkurses zu seinem Vermögen vorliegt, ist jede Verhandlung deshalb unterstellt.

**Bewilligungsversteigerungen.** Im Dresdner Umtagsgerichtsbezirk sollen zwanzigmalig versteigert werden: daß im Grundstück für 11.612 Blatt 47 auf den Namen Reinhold Vogel Alwin Oeler eingetragene Grundstück am 2. August, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 48,8 M. groß und auf 162 800 M. geschätzt. Es besteht aus einem Hauptwohngebäude mit zwei Nebengebäuden, einem Nebenwohngebäude mit zwei kleinen Anbauten, einem Schuppengebäude, einem kleinen Waschabwassergebäude mit angebautem Schuppen, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Liebigau, Liebelstraße 45; — das im Grundstück A für Stadt-Neubort Blatt 198 auf den Namen des Doctors Ernst August Gottfried Richard Hartwig eingetragene gewisse, infolge Eigentumsersetzungsvertrags gewordene Grundstück am 3. August, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,9 M. groß und auf 135 800 M. geschätzt. Es besteht aus einem Hauptwohngebäude mit Hofraum und liegt in Dresden-N. Liebelstraße 28, Ecke Hartigstraße; — das im Grundstück für Leutewitz 151 auf die Namen des Kaufmanns Richard Oskar Hartwig an und des Baumanns Ernst Vogel Oskar Hartwig als Geschäftsführer geäußerten Hand eingetragene Baustellen-Grundstück am 7. August, vormittags 11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 12,6 M. groß, auf 675 M. geschätzt und liegt an der Straße E in Leutewitz, vormittags 11 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 271 auf den Namen des Gutsverwalters Carl Ernst Vogel Oskar Hartwig eingetragene Grundstück am 20. August, vormittags 9,10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,1 M. groß und auf 78 400 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohn- und Hintergebäude, Garderoben- und Hofraum und liegt in Dresden-Oberl., Tharandtter Straße 21; — das im Grundstück für R. Vogel Blatt 98 auf den Namen Ernst Hermann Franke eingetragene Grundstück am 20. August, vormittags 9,10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,6 M. groß und auf 19 280 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Vorportion, Hofraum und Wäschetrockensitz und liegt in Ratz, Leubnitzer Straße 19.

## Dresdner Bankverein

Dresden

Leipzig

Burgstraße 26

Walzenhäuserstraße 21 — Ringstraße 23

Croissantschasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 900 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:

Prager Straße 12: H. W. Bassenge & Co.

Kreuzstraße 1: Sächsische Discont-Bank;

in Meißen:

Elbstraße 14: Meissner Bank

## Verzinst zur Zeit Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . . mit 2½ %	
1-monatlicher Kündigung . . . 3%	für
3-monatlicher Kündigung . . . 3½ %	Jahr.
6-monatlicher Kündigung . . . 4%	

— in Gold ein umbenötigt.  
Rote Ziffer lauten auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. Juni 1906.

Alle Kurze lauten auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Glaubtpapiere und Bonds.		Papier, Papierstoffe, Phot.-Art.-Aktien.		B.D. 2. D. B.m.		Blaue Aktien.		
Deutsche Staatsanleihen.		Dr. G.-B. 1896 umf. 5. 1906	91,80	104,25	Papier,	71.—	Ersatzbrauerei Rebau	168,50
Reichsanleihe m.	87,50 M.	do. 1901 umf. b. 1910	—	103,50	Papierstoffe,	10	Gelenkfeuer-Bräuerei	659,—
do. alle m.	99,50 M.	Sächs. B.-R. Gl. ab. S. I m. 28,50 M.	98,50 M.	2. D.	Phot.-Art.	10	Gebr. Schmidlein	104,5—
Sächs. Renten à 5000 M.	86,55 M. b.	do. do. S. II m. 100,—	100,—	2. D.	Chroma, A.-G.	—	Gambrinus-Bräuerei	140,— b.G.
do. à 5000 M.	86,55 M. b.	do. do. S. IV m. 102,50 M.	98,50	2. D.	Glöckner-Papierfab.	—	Großer Vereinsbräuerei	40,—
do. à 1000 M.	86,55 M. b.	do. do. S. V m. 100,—	100,—	2. D.	Dresden-Albertin, L. &	—	Greizer Vereinsbräuerei	122,—
do. à 500 M.	86,55 M. b.	do. do. S. VI m. 100,—	100,—	2. D.	do. Gemahlintheit	318,—	Hofbräuerei Hart	125,—
do. à 300 M.	87,80 M.	do. do. S. VII m. 103,25	—	2. D.	Dresdner Papierfab.	74	Hofbräuerei	77,—
do. à 200 M. 100 M.	87,80 M.	do. do. S. VIII m. 103,—	—	2. D.	Gebr. abt. Vog. Dr. Russ.	—	Hofbräuerei Schöfferhof	184,—
Sächs. Staatsanl. 55 M.	93,90 M.	do. do. S. IX m. 103,—	—	2. D.	do. Gemahlintheit	51	Wiederauhaus v. d. I.	225,—
do. 68 geheime 100,40 M.	93,90 M.	do. do. S. X m. 103,—	—	2. D.	do. Gemahlintheit	8	do. II	135,50 b.G.
do. 68 geheime 100,40 M.	93,90 M.	do. do. S. XI m. 103,—	—	2. D.	Reinische Brauerei	8	Reinische Brauerei	139,—
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Brauerei zur Seite	100,—	Reiner Brauerei zur Seite	200,—
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XIII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	181,75	—	
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XIV m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XV m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XVI m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XVII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XVIII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XIX m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XX m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXI m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXIII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXIV m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXV m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXVI m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXVII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXVIII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXIX m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXX m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXXI m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schlossbrauerei	—	Reiner Schlossbrauerei	181,75
do. 1867 große m.	—	do. do. S. XXXII m. 103,—	—	2. D.	Reiner Schloss			

## Börse und Handelsteil.

**Berlin.** (Frisch-Tel.) An der Börse ruhte bis jetzt die gewöhnliche Tätigkeit fast gänzlich. Anfänglich zeigten die Kurie keine nennenswerten Rückschläge, nur seitdem zahlreiche Notierungen, aber bereits kurz nach Börsebeginn gewann eine allgemeine Abschwächung die Oberhand. Montanpapiere wurden auf der ganzen Linie schwach, und auch Banken wiesen kleine Verluste auf. In London, wie auch in Newark wird zu Ultimo eine neue Geldverkürzung befürchtet; aus Wohlstand kommen immer wieder Meldungen, welche politische Unruhen nicht ausgeschlossen erachten lassen, und die Russenkurie sind momentan in Paris recht matt geworden. Das einzige Papier, welches am bisherigen Platze lebhafte gehandelt und höher bezahlt wurde, waren Lombardei; auch Prince Henri und Nordostbahnen lagen gleich fest. Schiffsbauträger behaupten Montanpapiere schlossen  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  Prozent niedriger, nur Dampfer waren behauptet. Russenbank haben  $1\frac{1}{2}$  russische Rublein  $\frac{1}{2}$  Prozent nach. Heimische Anteile waren auf Interventionen bestellt. Privatbanken  $3\frac{1}{2}$  Prozent. Am Getreidemarkt wirkte die Annahme, daß das Wetter in Deutschland, das heißt die allzu reichlichen Niederschläge der letzten Zeit, den Saaten schaden könnten, bestätigend. Der Verfehl war unbestreitbar, doch stellten sich die Preise für Weizen um 0,50 Pf. per Kilo, um 1 Pf. der September für Roggen durchschnittlich um 0,50 bis 0,75 Pf. höher als vorgestern. Die Auslandsmeldungen lauteten ungemeinmäßig. In Chicago, dem führenden Getreideplatz Nordamerikas, sind die Weizentpreise gestiegen, während jenseit in Newark unverändert blieben; best war fester für Roggen und milder für Weizen. Am Weltmarkt ist Weizen infolge großer Warenbewegungen und reichlicher Öfferten schwer verkauflich; Roggen ist wenig offert, Mais und Gerste höher gehalten. Die Tendenz für Dinkel und Mais bleibt hier und außerhalb fest. Rüböl war unverändert. Schluß für Getreide durchweg etwas schwächer. — **Wetter:** Teilsweise bewölkt. Nordwind.

**Dresdner Börse** vom 11. Juni. Mit der gleichen Geschäftssättigung, mit der die Börse die vergangene Woche beschlossen hatte, eröffnete sie auch ihre diesmonatliche Tätigkeit, doch konnten sich aus beide die Kurse gut behaupten. Maschinenteile erzielten in Großenhain zu 83,50% (+ 2%), Carl Hämmerl und Söhne Gußstahl-Gussmaschinen zu den geringsten Kursen, sowie in Görlitz zu 100% (- 1%) bezahlte Röthen. Bei elektrischen Werken erreichten sie wiederum Höhe zu 143% (+ 0,75%). Unter vergleichenden Beobachtungen in Bautzen und Zwickau zu 171% (+ 1%), Chemnitzer Aktienpumpe zu 176% (+ 0,75%), Weißkohler zu 113% (wie am Sonnabend) und in Kunstadt Gold zu 148% (+ 2%). Bei keramischen Werten blieben Vorspannfabrik Rosenthal und Vorspannfabrik Triplis je 2% ein, während Deutsche Tonind. zu 154% (+ 1%) vergleichlich geliefert blieben. Transportwerke, Baum- und Hauseschafftsaktien, sowie Papier- u. Fabrikaktien weisen keine Umlage auf. Residenzbank erhöhten ihren Goldfuß vergleichbar zu 215% (- 2%). Auf dem Fondsmarkt handelte man 2%-pros. Reichsanleihe und 3%-pros. Sächsische Rente (wenig verändert), 3%-pros. Landeskultur zu 1500 R. (+ 0,25%), 3%-pros. dergl. à 300 R. (+ 0,50%), 3%-pros. Preußische Konso. (+ 0,10%).

**Die Versicherungs-Abschaltung der Dresdner Börse** durch Interat bekannt, daß die Präsidentur für Auslastung der Befreiung für den Monat Juli 1908 erschieden ist. Dieser enthielt u. a. die Prämienhälfte für Wallhäuser 45 Taler-Löse von 1861, Meiningen 7 Gulden-Löse von 1870, Österreichische Kredit 100 Gulden-Löse von 1868, Knab-Großer 2%-pros. 100 Taler-Löse von 1871 und Russische 100 Rubel-Kote von 1864.

**Dresdner Gardinen- u. Spinn-Manufaktur.** In dem zur Einschau an der Berliner Börse veröffentlichten Prospekt über 250 000 R. neue Aktien wird mitgeteilt: „Die Gesellschaft ist zuverlässigen und beständigen. Der Umsatz hat sich in den bisher abgelaufenen 11 Monaten gegenüber der gleichen Periode des Vorjahrs weiter erhöht, so daß gehofft wird, daß das Resultat des laufenden Jahres dem des Vorjahrs zum mindesten gleichkommen wird.“ Im Vorjahr wurden 12% Dividende verteilt. (Diese Mittelungen beziehen sich auf das mit dem 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr 1906/07, dessen Abschlusshälfte bekanntlich noch nicht vorliegen.)

**Schubert & Salter, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Chemnitz.** In der gegenwärtigen Nachfrage in Chemnitz stattgefundenen Generalversammlung, in der 16 Aktien mit 1131 Stimmen angetreten waren, wurden sämtliche Voten der Tagessordnung einstimmig genehmigt. Die Dividende in Höhe von 25% (20% i. V.) ist sofort zahlbar und zwar bei der Gesellschaftskasse, der Deutschen Bank in Berlin und deren Filialen in Dresden und Leipzig, bei Herren Georg Bröndum & Co. Berlin und dem Chemnitzer Bankverein in Chemnitz. Auf Anfrage aus Aktionskreisen machte der Vorstande Herr Dr. Kommerzienrat Konrad Krey mehrfache Angaben über die Auslandsreise der Gesellschaft und über die Inventur-Nahmehre. Insbesondere hob er hervor, daß die Betriebe immer wieder nichts eingestellt seien. Die Außenstände, die sich auf eine größere Anzahl von Kunden verteilten, erreichten juzt noch nicht die Höhe des bekannten letzten Jahres, der sich auf einen etwa zweimaligen Umsatz des erheblichen Aktienkapitals belief. Die aktiven und stillen Reisen der Gesellschaft betrugen juzt 110% des Aktienkapitals. Der Gesellschafts- und Auftragsabstand liegen juzt noch beständig als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Die Verlegungen des Vorjährigen wurden von der Versammlung mit großer Zustimmung entgegengenommen.

**3%-pros. Bittauer Staatsschulden von 1901.** Nach Bekanntmachung im Anzeigenblatt vorliegender Nummer wird den Inhabern der Schuldscheine dieser Anteile das Anreden einer Abschaltungszusage von 6% auf 3% gemacht. Gewährt wird eine Konvertierungspausa von 1%, wenn die Schuldenverhältnisse bis zum 16. Juni zwecks Abtropfung auf 3% entweder in Bittau bei der Oberlausitzer Bank zu Bittau oder in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, bei der Dresden Bank, bei der Sächsischen Bank zu Dresden oder in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt eingestellt werden.

**Werbauer Strickgarnspinnerei zu Werdau.** Entgegen den Erwartungen bei Eintritt in das Geschäftsjahr 1906/07 brachte dieses laut Rechenschaftsbericht insofern eine Enttäuschung, als in der ersten Hälfte des Jahres Einstellungen und Abnahme des Garne nur in geringstem Maße erfolgten. Deshalb mußte in Rückicht auf das befindende große Überangebot der Betrieb ganz wesentlich eingeschränkt werden. Die Herstellungsflosen sind durch diesen Umstand gegenüber früheren Jahren bedeutend höher. Es sind ferner die Großbetriebswesen im Laufe des ganzen Jahres in beträchtlichem Maße weiter gefallen, ohne daß die Garnpreise für die sich nicht machenden Abschlüsse in Einklang zu dieser Steigerung zu bringen waren. Ein Gemüth auf Garne von deßhalb nicht zu erwarten. Nach 26 261 (83 265) R. Abnahmevertrag ergab sich ein Verlust von 70 697 R., der aus den Rücklagen gedeckt wird. Im Vorjahr wurde aus einem Reingewinn von 98 175 R. eine Dividende von 7% verteilt. Für das angekündigte Geschäftsjahr kommt die Gesellschaft in den Monaten November bis Februar ihre haushaltlichen Bedarfe und Gegenbedürfnisse vornehmlich. Es spreche alles dafür, daß die Gesellschaft auf ein zufriedenstellendes Jahresergebnis rechnen könne.

**Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Concorde à l'U. 16.** Hotel Bristol-Centralhotel, Berlin. Nach dem Geschäftsbereich betrifft der Gesamtgewinn in 1906/07 einschließlich des Vorjahrs von 226 322 R. 2 423 388 R. dabei zu bemerken, daß es zu bemerken, daß in 1906/07 vom Hotel Bristol der Gewinn für 1% Jahr zur Berechnung gelangte. Nach Abschreibungen von 624 708 R. (1 268 172 R.), der verbleibt ein Reingewinn in Höhe von 1 808 690 R. (1 268 172 R.), der wie folgt verwendet werden soll: 20% Dividende auf 7 000 000 R. Aktienkapital (R. 1, 20% auf 5 000 000 R.), 67 200 R. (51 840 R.) als Renten, 2196 R. zum Reservefonds (i. d. wurden 220 000 R. dem Bergbaumerneuerungsfonds überwiesen) und 323 285 R. (6332 R.) als Vorfrist auf neue Rechnung. Die Aktiakasse des Betriebes im neuen Geschäftsjahr wird bis jetzt unverändert gehalten. In den letzten Tagen vor Herbstbeginn des Geschäftsjahrs hat die Vermögensaufstellungslungen lediglich Beamten im Betrage von 9000 R. festgestellt. Eine besondere Rechenschaftsbericht wird mit Rücksicht auf den erheblichen Vortrag nicht vorzubereiten gehalten.

**Mühlen in Magdeburg.** Willkommene Rettungsgesellschaft. In der Generalversammlung, in der 2237 Aktien vertreten waren, wurde der vorgelegte Rettungsfonds, der noch Verstärkung des Sicherheitsfonds der Vermögensverwaltung um 50 000 R. mit einem Gesamtgewinn von 326 845 R. abgeschlossen. Von dem Überdeckung und dem Gewinnanteil-Rückfonds des Sicherheitsfonds 1 926 000 R., demjenigen der Vollzögerfonds 153 967 R., dem Gestaltungs- und Dispositionsfonds 40 101 R. und endlich dem

außerordentlichen Reservefonds 274 172 R. überwiesen. Die Dividende beträgt 23%, % für die Aktie gegen 22%, % im Vorjahr. Die Sachsenfabrik Aktiengesellschaft vom 20. Mai in Salfeld-Wiederbarmen konnte nach dem Rechenschaftsbericht infolge der Ausflugs- und Befahrtenzulassungen zum Schlüpfen nur einen geringen Abzug erzielen. Der Export hat sich im Jahre 1906 jedoch etwas erhöht. Es hat der Schweißwarenfabrikation, die mit dem Unternehmen verbunden ist, somit, obwohl keine Abnahmen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von 212 000 R. ein Reingewinn von 226 570 R. erzielt. Von der Herstellung eines Tropfens gleichzeitig mit dem Abschluß zu einzelnen Preisen gleichzeitig kein Gewinn erzielt werden. Die Gesellschaft erhielt von der Reichsregierung nach dem Schlüpfen eine Entschädigung von 212 498 R. Einheitlich dieser Summe wurde nach Abschreibungen von





bei seiner Flucht eigentlich handelte, machten sie Miene, unmittelbar eines Streites an einem Vaternecksahl aufzuhören. Das Tax war bereits besiegt und dem winzigen Roger um den Hals gelegt worden, als der Polizist Garnody mit noch vier anderen Polizisten anlief. Die Stowbles hatten ihr Opfer zu Boden geworfen und kämpften miteinander, wer das Ausmaß beobachten durfte. Es gelang den Polizisten nur durch Anwendung ihrer Knüppel, den Barbigen vor dem Anschlag zu retten. Magistrat Cornell meinte, als er die Einzelheiten der Tat vernahm: „Es scheint, daß jedermann in New York bewaffnet umhergeht.“

„Eine sinnige Methode hat ein findiger Gläubiger ermittelt, um einem „unauflösbaren“ Schuldner eine gerichtliche Vorladung sicher zustellen zu lassen. Er sandte einfach gleichzeitig mit der gerichtlichen Ladung einen Geldbrief an den Geschuldeten. Für den Geldbrief, der natürlich in Wirklichkeit kein Geld enthielt, ließ sich der Adressat sehr bald finden. Und als dies geschehen war, wurde ihm gleichzeitig mit dem Geldbrieft die gerichtliche Ladung behandigt. Probatum est!“

„Der eifrigste Reise. Aus Hannover wird folgende amüsante Vorstellung berichtet: Zünftig kam ein Mann schwatzend in das Botenmeisterzimmer des hiesigen Amtsgerichts an und fragte: „In welchem Zimmer findet der Prozeß statt?“ Der gute Mann, der die Gerichtsverhandlung nach Hannover verlegt hatte, wollte sich als Reise melden; er wurde bestellt, und meinte dann: „Ja, nach Dortmund können es doch wohl deshalb nicht reisen.“

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeleit von Dr. Bremermann General-Agentur, Preyer Straße 49.) „Kronprinz Wilhelm“ 11. Juni Säilla pass. „Schleswig“ 10. Juni von Kassel abgez. „Weimar“ 10. Juni in Bremerhaven angel. „Westfalen“ 10. Juni von Eberborg abgez. „Rodenkirchen“ 10. Juni Quasten pass. „Bremen“ 10. Juni Doyer pass. „Prinz Alice“ 10. Juni von Eberborg abgez. „Rodenkirchen“ 10. Juni Quasten pass. „Sachsen“ 10. Juni von Oldenburg abgez. „Preußen“ 10. Juni in Diogo angel. „Stuttgart“ 10. Juni in Aben angel. „Dolosland“ 9. Juni von Funchal abgez. „Hölle“ 9. Juni von Madeira abgez. „Dohesolkern“ 9. Juni von New York abgez. „Oldenburg“ 9. Juni in Sybnev angel. „Seddip“ 9. Juni in Colombo angel. „König Albert“ 9. Juni Aloren pass. „Vereinigte Niederlande“ 8. Juni von Rotterdam abgez. „Friedrich der Große“ 8. Juni Doyer pass. „Darmstadt“ 8. Juni von Bremen abgez. „Bayern“ 7. Juni von Kassel abgez. Hamburg-América-Linie. „Oceana“, nach New York, 8. Juni von Cuxhaven abgez. „Norddeutschland“ 8. Juni in Montreal angel. „Wettinia“ nach Westindien, 8. Juni von Antwerpen abgez. „Tugus“ 9. Juni Brunsbüttel pass. „Sambia“, nach Ostafrika, 8. Juni Gibratlar pass. „Prinz Adalbert“ 8. Juni St. Michael pass. „Kaisertor August Victoria“, nach New York, 8. Juni von Eberborg abgez. „Portos“ vom 2. Platz, 8. Juni Fernando de Noronha pass. „Sibona“ 8. Juni von Hongkong abgez. „Dalmatia“, von Norddeutschland, 8. Juni in Havre angel. „Bulgaria“, von New York, 8. Juni Säilla pass.

Wermann-Linie. „Marie Woermann“ auf Ausreise 7. Juni von Las Palmas abgez. „Gretchen“ auf Ausreise in Münster einget. „Emilia Woermann“ 9. Juni von Havre abgez. „Carl Menell“ im Sekondi einget. „Paul Woermann“ auf Ausreise 9. Juni Doyer pass. „Lenni Woermann“ 9. Juni in Tenerife einget.

### Sport-Nachrichten.

Herkomer-Rennen. Bis Sonntag abend 9 Uhr waren 106 Wagen unter freiemem Regen angefahren. 5 Wagen hatten Woldshimmelecke erlitten, 2 Wagen Radbrüche. Wagen Nr. 146 übertraf einen Mann, der erhebliche Verletzungen erlitt. Am Hotel „Sandwirt“ fand abends ein feierlicher Empfang statt. Über die Habt Wien-Magistratur berichtet das „W. T.“ folgendes: Die 316 Kilometer lange Strecke Wien-Magistratur ließ zum ersten Male die Zeitnehmer in Funktion treten. Die Strecke zeigt um 7 Prozent, und rund 400 Meter stark mit die Höhenlinie. Das Wetter in klar und die Straßen sind sauber. Der Steuermann des Wagens Nr. 1 (Fahrer Theodor Dreher) Hieronymus fuhr die sechs Schwierigen Kurven vorsichtig vorwärts. Aufponentierend fuhr Poos-Chemnitz, der, schär um die Ecken gehend, die Höhe in der schnellsten Zeit von 8 Minuten 12 Sekunden erklomm. Die Wagen 3 und 11, zwei englische Daimler, wurden in der ersten Serpentine in den Graben geworfen. Das erste Schotter teilten die Wagen Nr. 20 von Alfred v. Raula-Stuttgart und Nr. 11 von Wili Vogel-Frankfurt a. M. Wili Vogel (Nr. 16) erlitt noch vor dem Start Havarie. Auch Arzt Paul-Müllerheim blieb liegen, da sich infolge einer Stoffstof die Kette seines Wagens verlor. Prinz Heinrich fuhr die Kurven äußerst vorsichtig, blieb aber in der zweiten liegen und mußte den Wagen nochmals anstreifen. In der vorletzten Kurve hatte der Prinz nochmals Pech, da infolge zu schneller Umkehrung des Wagen fast gegen die Barriere geriet. Der Prinz wurde auf der Semmering-Höhe von dem Erbprinzen von Weiningen erwartet und fuhr nach kurzer Pause gegen Klagenfurt weiter. Die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen ist infolge eines Pneumodiotetzes in Leoben aufzugeben. Nebenwährend viele der Herkomer-Fahrer gegen neuzeitige Wagen — nahmen den Semmering aufwändig schlecht. Der erste Wagen war gegen 1 Uhr in Klagenfurt. Bis abends 7 Uhr sind an 70 Wagen eingetroffen. Für den Herkomer-Bund gilt Wili Vogel als erster Wannärtler. Nach dem Programm ist folgende Route und Kilometerleistung vorausgeschrieben:

11. Juni: Klagenfurt—Villach—Lienz—Toblach—Franzensfeste—Innsbruck (331 Kilometer).  
12. Juni: Innsbruck—Mitterwald—Partenkirchen—Murnau—Weilheim—Starberg—Sonthofen—Vork (Schnellleitungsprüfung). (Reinahme)—München. (140 Kilometer).

13. Juni: Preisverteilung.

Deutscher Radfahrer-Bund. Der Gau 21b Dresden hält seinen Sommer-Gantag am Sonntag, den 17. d. M., in der alten Bergstadt Freiberg ab. Mit diesem verbunden ist am Nachmittag ein Bundes-Presto und abends ein Bundes-Saalfestwettbewerb, bestehend aus Achter-Schleifen, Sechser- und Achter-Sunstreichen und Radballspiel. Gleichzeitig findet die Feier des 50jährigen Bestehens des Freiberger Bicyclisten-Klubs statt.

Bei dem am Sonntag abgehaltenen internationalen Radrennen in Kopenhagen wurde im Großen Sommerpreis Elgeland-Kopenhagen-Echter, Bandenborn-Velgen-Sweiter und Frölich-Völker Dritter.

Die am Sonntag auf dem Langen See bei Grünau-Berlin abgehaltene Jubiläums-Ragatta des Berliner Ragatta-Vereins nahm folgenden Verlauf: Zweiter Rvierer: 1. Spindlersche Ruder-Verein von 1878, 8 Min. 27 Sek., 2. Hannoverscher Ruder-Verein, 3. Königsberger Ruder-Verein. Juniors-Rvierer: 1. Akademischer Ruder-Verein, Berlin, 8 Min. 21 Sek., 2. Ruder-Gesellschaft Witting, Berlin, 3. Ruder-Verein Hannover, Hantover. Zweiter Junior-Rvierer: 1. Ruder-Gesellschaft: Witting, Berlin, 8 Min. 16 Sek., 2. Berliner Ruder-Verein Hannover, 3. Ruder-Gesellschaft Witting, Berlin. Kaiser-Rvierer: 1. Berliner Ruder-Verein Hellas, 8 Min. 15 Sek., 2. Königberger Ruder-Verein, 8 Min. 20 Sek., 3. Mannheimer Ruder-Verein, 8 Min. 34 Sek. Ganz überlegen, mit vielen Längen gewonnen. Zweiter Achter: 1. Ruderclub Favorite Hannover, Hamburg, 7 Min. 22 Sek., 2. Berliner Ruder-Verein Sport Borussia, 3. Ruder-Verein Binsfelde, Bokelund, 4. Akademischer Rvierer: 1. Akademischer Ruder-Verein, Berlin, 8 Min. 25 Sek., 2. Akademischer Ruder-Verein Hannover, 3. Ruderriege des Akademischen Turnvereins Arminia, Doppel-Rvierer: 1. Ruder-Gesellschaft Witting, Berlin, 8 Min. 33 Sek., 2. Volksdorfer Ruder-Verein, 3. Friedrichshäger Ruder-Verein. Gaß-Rvierer: 1. Hannoverischer Ruder-Verein, 8 Min. 18 Sek., 2. Ruder-Verein Sport Germania, Stettin. Verbands-Rvierer: 1. Berliner Ruder-Verein Hellas, 2. Königberger Ruder-Verein, 3. Berliner Ruder-Verein von 1876.

Fußballsport. Der Aufbausclub „Dresdensia“ unterlag am vergangenen Sonntag auf seinem eigenen Sportplatz an den verlängerten Wiener Straße der zweit besten internationalen Mannschaft des Mittweidaer Ballspiel-Vereins (Technikum Mittweida) mit 6:1. Trotzdem das Spiel unter dem niedergeschlagenen Regen sehr zu leiden hatte, wurde es im flotten Tempo (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

## Ehrhardt-Decauville-Automobile.

Höchste Garantie. Verwendung bester Materialien. Präzise Ausführung.

Luxus-, Last- und Geschäfts-

wagen

von

12-60 HP.

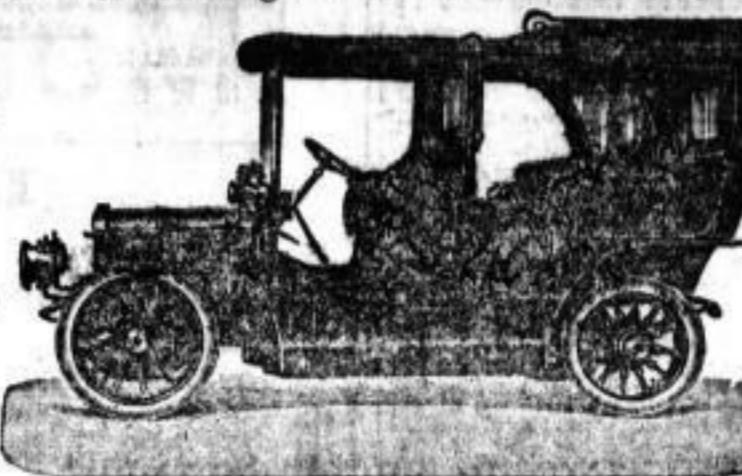
2- u. 4 cyl. Motoren.

Antrieb durch Cardan

bis 35 HP.

Einfach, zuverlässig und

billig im Betrieb.



Omnibusse und  
Droschken,  
Karosserien  
nach Wunsch von  
1000 Mk. aufwärts.

**Heinr. Ehrhardt, Abt.: Automobilbau**  
Düsseldorf und Zella St. Blasii.

Vertreter für Königreich Sachsen: Dresdner Automobil-Centrale

**Gerlach & Arnold, Lützichaustrasse 23.**

### Bekanntmachung,

betreffend

## 4%ige Anleihe der Stadt Zittau

vom Jahre 1901.

Die Stadt Zittau macht den Inhabern von Schuldcheinen der von ihr unter dem 15. Juni 1901 aufgenommenen 4%igen Anleihe von 2½ Millionen Mark, sofern diese Schuldcheine überhaupt begeben und nicht bereits ausgelöst sind, hiermit das Ausloben, den Rückfluß dieser Anleihe von 4% auf 3½%, im übrigen unter Aufrechterhaltung aller sonstigen Anleihebedingungen herabzusetzen.

Diesen Inhaber von Schuldcheinen, die mit dieser Anleiheabwicklung einverstanden sind und ihr Einverständnis durch Einreichung der Schuldcheine nebst Erneuerungsschein bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau zum Zwecke der Anleiheabwicklung benötigten Abstempelung bis zum 16. Juni 1906 befinden, erhalten bei der Abstempelung eine Konvertierungsprämie von 1% (ein Prozent) des Kapitalbetrages bar ausgezahlt; auch wird ihnen noch der letzte auf 4% lautende, am 30. Juni 1907 fällige Anleihebetrag, sofern die 3½%ige Vergütung bis vom 1. Juli 1907 ab zu laufen beginnt. Im übrigen erfolgt die Konvertierung in der Form, die aus der nachfolgenden Bekanntmachung der Oberlausitzer Bank zu Zittau ersichtlich ist.

Den Inhabern von Schuldcheinen der 4%igen Anleihe der Stadt Zittau vom 15. Juni 1901, die ihr Einverständnis mit der vorstehend angebotenen Anleiheabwicklung nicht bis zum 16. Juni 1906 durch Einreichung der Schuldcheine somit Erneuerungsschein bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau gefunden haben, fordert die Stadt Zittau auf Grund der Anleihebedingungen ihre Konvertierungsabstempelung hierdurch auf, daß die Rückzahlung der einzelnen Stücke am 31. Dezember 1906 zu erfolgen hat. Die Oberlausitzer Bank zu Zittau ist es übernommen, diese zurückzuzahlenden Beträge gegen Rückzahlung der Schuldcheine somit Erneuerungsschein und den noch nicht fällig gewordenen Schuldcheinen zur Auszahlung zu bringen. Eine weitere Verzinsung der nicht abgehobenen Beträge findet nicht statt.

Zittau, den 18. Mai 1906.

### Der Stadtrat.

Oertel, Oberbürgermeister

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Stadtrates zu Zittau werden diejenigen Inhaber von Schuldcheinen der 4%igen Anleihe der Stadt Zittau vom Jahre 1901, welche in die Herabsetzung des Rückflusses von 4% auf 3½% willigen, hierdurch aufgefordert, die Schuldcheine nebst den dazu gehörigen Erneuerungsscheinen unter Beifügung eines artikulär geordneten Verzeichnisses in der Zeit bis zum 10. Juni 1906 einschließlich bei einer der nachgeführten Vermittlungsstellen:

in Zittau bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau,  
in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,  
bei der Dresdner Bank,  
bei der Sächsischen Bank zu Dresden,  
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

während der üblichen Geschäftsstunden zur Abstempelung einzutragen.

Die Schuldcheine nebst Erneuerungsschein werden mit dem aufgedruckten Stempelvermerk, daß der Rückfluß vom 1. Juli 1907 ab auf dreieinhalf vom Hundert herabgesetzt ist, tunlichst bald gegen Rückgabe der den Einreichen seitens der Vermittlungsstellen zu erzielenden Empfangsbestätigungen und gegen Quittung über den Rückempfang an denselben Stelle zurückgegeben, an welcher die Einreichung erfolgt ist. Den Einreichen wird bei Rückgabe der abgestempelten Schuldcheine und Erneuerungsscheine die Konvertierungsprämie von 1% auf den Nominalbetrag der Schuldcheine bar ausgezahlt.

Zittau, den 18. Mai 1906.

### Oberlausitzer Bank zu Zittau.

## 150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

### Ziehung I. Klasse

den 13. und 14. Juni.

Lotse hierzu empfiehlt die Rosetten

**Max Assmann,**

Dresden-A., Pirnaische Strasse 31.

### Umsonst 1 Waschmaschine

oder andere prakt. Wirtschaftsgegenstände können ausgestochen, welche

**Nissans Backpulver**

verwendet werden bei dem in nächster Zeit stattfind. Preisauschreiben ev. erhalten. Jeder Löter der leichten Aufgabe erh. 1 Preis, nur wird zur Beding gemacht, daß bei Einend. der Löting drei leere Vontel von **Nissans Backpulver** beizutragen sind. Verkaufsstellen werden ev. nachgewiesen durch

**Nissan & Schönerr.**

Dresden-Reinst., Ponifenzstrasse 12.

**Herrmann Mühlner,**  
jetzt vorübergehend

**Trompeterstrasse 15.**

# OPEL



### Motorwagen.

Alleiniges Verkaufsmittel: Louis Glück,  
Dresden, Prager Strasse 49.

**Durchfall u. Brechdurchfall** befreit  
Gebrauch Ap. Tutewohls Kraftmehl.  
Blutz- und  
Gelenkbildend.

**Luftkurort „Burgwenden“**  
bei Colleda  
I. Thür..

hoch u. reizend gelegener Gebirgsort, umgeben vom schönsten Wald. Solle Pension inkl. Wohnung 250 M. bei 5 Mahlzeiten pro Tag. Bei viertwöchentlichem Aufenthalt Abholen vom Bahnhof gratis. Prospekte auf Wunsch gratis.

**Die Badeverwaltung.**

### Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel von 1 bis 10 M.

früher derselbe von 2½ bis 25 M.

Beckinne keine Dame, solange die Auswahl groß.

**Leo Stroka, Seestraße 16, 1. Gto.**

**Frutil**, edelstes, reines Apfelsaftgetränk, alkohol-frei, überall erträglich.



## Offene Stellen.

### Gärtnergehilfe,

imber. in Gewanlagen u. Unterhaltung selbst arbeitend, wird für sofort gesucht. Zu melden Dienstag 8 Uhr früh beim Portier Hotel drei Räben.

Tüchtige, jüngere

## Former

für gemischten Guss sofort verlangt von

Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtiger, selbständiger

## Schlosser

wer sofort gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stell. und hoher Lohn.

Theod. Schreiber, Rossm., Junger, tüchtiger u. solider

## Oberfellner

für flottes Prov.-Reise-Hotel gesucht. Bewerber mit nur Ia Zeugnissen, welche läng. Zeit in Prov.-Hotel gleicher Stellung befleidet, erhalten den Vorzug. Offeren u. Z. 5687 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

2 tüchtige jüngere

## Konditoren-Gehilfen

werden nach London verlangt. Solche, welche im Garnieren mit Spritzbüßen geübt, erhalten den Vorzug. Dauernde Beschäftigung u. hoher Lohn werden zugesichert. Angebote sind zu richten an

Edwin Schur, 24 High Street Putney, London.

## Geschäfts-führer

für eine größere industrielle Vereinigung gesucht. Gutemühl. Herren, tatkärfig u. umsicht., wollen ihre Bewerbungen gleichzeitig einenden u. M. E. 072 an d. "Invalidendank" Dresden.

## Junger Mann gesucht

mit sauberer Handchrift zum Aufstellen von Abschriften und Paufen für größeres Reichenbüro bei Dresden zum sofortigen Antritt.

Offeren mit Angabe von Alter, Gehaltsforderung und Zeugnisschriften u. T. 5679 an die Exped. d. Bl.

## für den Verkauf eines Spezial-Artikels des technischen Fachs wird ein repräsentabler Vertreter für Sachsen zum unmittelb. sofort. Eintritt gesucht.

Hoher Verdienst, angenehme Position. Nur älterste Kräfte, die als hervorrag. Akquisiteure gelten, belieb. sich zu melden. unt. B. 5642 in der Exped. d. Bl.

Ein Herr, gleich, wo wohnbare, sofort gesucht: Briefkasten v. Zigarren an Witten, Händler ic. Bergstr. ev. 250 M. pr. M. od. hohe Provo. A. Rieck & Co., Hamburg.

## Jüngerer Buchdruck-Maschinenmeister,

in allen Druckarbeiten — Illustrations- und Autotypie druck an Augsburger Schnellpresse und Ubbntz-Tiefdruckpresse — durchaus selbständig und zuverlässig, wird baldigst gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnisschriften und Zeugnissabschriften an

Buchdruckerei Liebsch & Reichardt (Dresdner Nachrichten) Marienstraße 38, L.

Zur Erweiterung des Blaugeschäfts, speziell in der Volksversicherung, sucht angeh. alte Verf.-Alt.-Gef. zum sofortigen Antritt einen erfahrenen

## Inspektor

mit nachweisbar guten Erfolgen bei hohen Bezügen. Off. unter M. D. 071 "Invalidendank" Dresden.

Alte, guteingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen einen gewandten, energischen Herren als

## Inspektor

für Platz und Reise, welcher in der Akquisition und Organisation gute Erfolge nachweisen kann, unter günstigen Bedingungen zu engagieren. — Die Stellung ist bei Qualifikation dauernd und gut dotiert. Nur Herren von tabaklosem Nutz, welche auch in besseren Kreisen gut eingeführt sind, belieben ihre Off. unt. D. A. 965 bei Rudolf Mosse, Dresden, überzeugen.

Bei dem männlichen Realgymnasium mit Realschule zu Zwiedau i. S. soll vom 1. Oktober 1906 ab die

## ständige Lehrerstelle VIII

besetzt werden. Die Bewerber müssen die Lehrberechtigung in Mathematik und Physik für alle Klassen besitzen und bereits längere Zeit an einer höheren Lehranstalt tätig gewesen sein.

Mit der Stelle VIII ist ein idyllischer Grundgehalt von 200 M. verbunden. Außerdem erhält ein verheirateter Lehrer 150 M. ein unverheirateter Lehrer 75 M. jährliches Wohnungsgezücht. Der Stelleninhaber kann durch Auftritte in den Zielen und durch Alterszulagen außer dem Wohnungszugleich bis zum jährlichen Gewinne von 6000 M. ansteigen. Neben dem Stelleninhaber können einem Lehrer mit entsprechendem Dienstalter zugleich Alterszulagen bis zum Höchstbetrag von 2100 M. gewährt werden. Da ein Bewerber erst verhältnismäßig spät standig geworden, so ist die Anrechnung nichtständiger Dienstjahre nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen um diese Stelle bitten wir bis spätestens zum 25. Juni 1906 unter Beifügung eines Lebenslaufes und der erforderlichen Zeugnisse uns zuwenden.

Zwiedau, am 2. Juni 1906.

## Der Rat der Stadt Zwiedau.

Kell., Oberbürgermeister.

Bei einer angesehenen deutsch. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, die mehrere bestehende Firmen vereint, ist der Posten eines

## Reise-Inspektors

unter günstig. Bedingungen zu belegen. Energische, gewandte und solide Herren wollen ihre Bewerbung unt. Chi. W. 2553 an Haasestein & Vogler in Dresden richten.

## Oberkellner

reis. Geschäftsführer für ein 1. Hotel 2. u. Oberkellner für Prov.-Hotel, 8 Rote Räume u. Stell. suchen.

C. Käppel, Gera, M.

Zum sofortigen Antritt oder

3. Juli wird ein verheirateter

sucht.

3. Autischer, 1. Hausdiener, 1. Schuhputz., f. Mutter u. Kind, 1. Autischer, verh. f. Mutter, Groß u. Pferdebedient, Landarbeiter, Pferdebedient, Familien für Muttergüter, Mägde zu hoh. Jahreslöhnen,

Landwirtschaftlerinnen,

17-24 J. lebt. u. ist. Zeitung der Dampfstr. sofort. u. 1. Juli,

Köchin,

20-26 J. f. Gastronom. u. Laufsch., Gehalt 40-50 M. monatlich.

Stuben- und Haussmädchen,

sucht. in Höhe, 50-120 M. f. Hot. Reit. u. Bahnh.

Oberkellner f. Prov.-Hot.

1. sucht. energ. Oberkellner f. groß. Zeit. hier.

jüng. Kellner f. Hot. u. Rest. hier u. ausw. Saal u. Fahrest.

1. Hausdiener f. Ausw., gebildeter Kellner bevorzugt

1. jung. Kellner gesucht sofort.

Hausdienerchen f. Hot. u. Rest. hier u. ausw. hot. u. 15-6.

sucht. Köchin. f. Hot. u. Bahnh.

sucht. Kellnerin, hier u. ausw.

sucht. Köchin., hier u. ausw.

# Neues populär-wissenschaftliches Prachtwerk

# Der Mensch und die Erde

## Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur

Herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung  
mit mehr als vierzig der bedeutendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Von dem Bestreben geleitet, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung zum Gemeingute des deutschen Volkes zu machen, führt der Verlag in diesem neuen populär-wissenschaftlichen Werke grüchten Stils

### die Erde und ihre Schätze im Dienste der Menschheit

den Lesern in fesselnder Darstellung vor Augen. Um dieses in ähnlicher Form noch niemals behandelte Gebiet menschlicher Tätigkeit zu erschließen, haben sich bedeutende Fachmänner zur Durchführung des weitschauenden Planes vereinigt; Meister volkstümlicher Sprache, entwerfen sie in gründlichen Ausführungen

### ein umfassendes Bild der praktischen Arbeit des Menschen

von den primitiven Anfängen der Vorzeit bis zu den Höhen der neuzeitlichen Kultur.

Was die Erde auf ihrer Oberfläche trägt, was sie in ihrem Innern birgt, was sie in stetem Wechsel täglich aufs neue hervorbringt, und was der Mensch aus diesen in verschwenderischer Fülle gebotenen Schätzen zu schaffen wußte — all dies bildet den Inhalt von „Der Mensch und die Erde“.

In seinem Programm umfaßt das Werk demgemäß die gesamten Produkte der Erde: die Lebewelt in Form von Tieren und Pflanzen, die beweglichen Elemente Feuer und Wasser und die starren, im Schoße der Erde gefesselten anorganischen Produkte des Werdeprozesses der Erde, die der Mensch allmählich gelernt hat, mit allen Mitteln der Technik aus den verborgenen Tiefen, in denen sie seit Hunderttausenden von Jahren schlummerten, ans Tageslicht zu ziehen, um aus ihnen die stolzesten und wichtigsten Träger der modernen Kultur zu machen. So bietet denn „Der Mensch und die Erde“ eine auf der Grundlage der Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften aufgebaute Kulturgeschichte der Menschheit in Wort und Bild.

Diese gewaltige Fülle unentbehrlichen Wissensstoffes, wie sie noch selten geboten wurde, gelangt in musterhaft übersichtlicher Gruppierung und in durchaus gemeinverständlicher Form zur Darstellung.

### Weit über 4000 Illustrationen, bunte Beilagen und Karten

sowie zahlreiche Extra-Belägen in unserem bewährten eigenartigen System der Darstellung führen in sorgfältigster Auswahl alles Wichtige vor Augen und bringen in der Wiedergabe von meist sehr seltenen Darstellungen eine Fülle des wertvollsten wissenschaftlichen und kulturhistorischen Bildmaterials zur Veröffentlichung.

# Der Mensch und die Erde

erscheint in vierzehntägigen Lieferungen à 60 Pf. Das Werk kann auch in Ganzleder-Prachtbänden à 18 Mr. bezogen werden.

In jeder Buchhandlung liegt die erste Lieferung zur Ansicht aus. — Prospekte gratis.

Berlin W. 57.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Seite 17 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17  
Dienstag, 12. Juni 1906 ■ Nr. 159

# Hausens Kasseler Hafer-Kakao

hat sich nicht nur als wertvolles Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder und Frauen einen Ruf erworben, sondern wird neuerdings immer mehr als Frühstück für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten von vorsorglichen Eltern eingeschöpft. Bei Magen- oder Darmleiden gibt es kein wohltuenderes Getränk. Dabei schmeckt Hausens Kasseler Hafer-Kakao, mit Wasser und Milch gekocht, vorzüglich, ist leicht verdaulich und hat in richtig verteiltem Verhältnis einen hohen Gehalt an Eiweiß, Fett, Kohlehydraten und Nährsalzen, ist also von hervorragendem Nährwert. Tausende von Ärzten empfehlen ihn deshalb ständig. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mark, niemals lose.

### 6000 Fläschchen „Augenwol“ GRATIS

Ich möchte gern jeder Person mit schwachen Augen eine Probe meines Mittels zukommen lassen. Dasselbe stärkt die Augen und verbessert dadurch die Sehkraft dermaßen, daß sie so vollkommen wird, wie sie von Natur aus sein soll. Sein Zweck ist überdies, die Augen auch in Zukunft vor Schwäche zu bewahren. Im eigenen Interesse jedes Lesers dieser Annonce, der nicht perfekt sehen kann, oder dessen Augen häufig müde werden, wünschte ich, daß er „AUGENWOL“ gebrauche, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele Andere sagen können:

„Ich habe meine Augengläser weggeworfen!“

AUGENWOL ist der Freund der Augen. Es ist angenehm im Gebrauch, und seine Wirkung ist ein immerwährendes Stärken. AUGENWOL ist absolut unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen; das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein reelles Präparat zur Stärkung der Augennerven. AUGENWOL ist nicht eine Medizin gegen Augenkrankheiten — solche Leiden müssen durch Ihren Arzt behandelt werden —, aber wenn Sie Augengläser tragen, oder Ihre Augen anfangen, Schwäche zu fühlen, so ist mein Mittel dasjenige, welches Sie benutzen sollten.

Es steht einzig da, unvergleichlich.

Schreiben Sie mir sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratiszusendung einer Probe-Flasche.

KARL BURAU, BERLIN S. 123, Luisen-Ufer 11.



### Anzeige für Raucher.

Dem rauschenden Publikum Dresden und der Provinz zur geselligen Rennitut, daß wir den Vertrieb zweier Sorten Zigarren einer der leistungsfähigsten Zigarrenfabriken Deutschlands übernommen haben.

Wir können die milden und feinen Qualitäten, die der mittleren Preislage angeboten und die wir unter dem Namen „Hausmarke Nr. 1 und Nr. 2“ in den Handel bringen eidermann bestens empfehlen.



„Hausmarke Nr. 1“. 6 Pf. das Stück, 100 Stück 5,70 Mark.



„Hausmarke Nr. 2“. 7 Pf. das Stück, 100 Stück 6,60 Mark.

Wir laden alle Raucher dieser Preislagen zu einem Versuch ein.

**Emil Klähn, Richard Kramer,**

Zigarren-Spezialgeschäft, Dresden-N., Wallstraße 21 a, Ecke Bahngasse. Dresden-N., Hauptstraße 24.

Für Kellner!

2 gute Fräulein, Gebrot zu verkaufen Schusterstraße 27, II. I.

Rokoko-Möbel

f. Salon u. Damenzimmer empf. C. Leonhardt, am See 31.

Stahl-Fahrtüble.

auf leichten, direkt i. d. Fabrik Löbau, Tharandter Str. 29.

# Tischwäsche, Bettwäsche, Leibwäsche.

**Tischlächer,** halbleinen und reinleinen Haussmacher, in allen Größen vorrätig. **1,50, 1,80, 2,25, 2,50, 3,20, 3,40, 4,20 bis 7,50.-A**

**Tischlächer,** reinleinen Jacquard und Damast, in allen Größen vorrätig. **3,50, 4,50, 5,-, 5,75, 6,75, 7,25, 8,25, 9,75 bis 10,50.-A**

**Servietten,** zu obigen Tischlächern passend, Dutzend **1,50, 6,-, 8,50, 9,50, 14,50, 10,-A**

**Gedecke,** jedes Gedeck in Karton mit 6 u. 12 Servietten, weiss, mit Durchbrüchen. **5,-, 6,-A**  
" " Hohlsam. **8,50, 10,-, 16,50.-A**  
" " farbiger Kante, **4,-A**  
" " Hohlsam u. Kante, **6,50, 7,50, 12,-A**  
farbig: blau, gold, rosa, **5,-, 7,50, 10,-A**

Die Lieferung **kompletter Ausstattungen** übernimmt die Firma unter Garantie für exakte Ausführung zu **billigsten Preisen.**

**Handtücher,** Dreli-, Jacquard-, Damast- u. Gerstenkorn-Handtücher Dtzd. von **4,- A an bis 16,- A**

**Weisse Bettdecken und Stangenleinen** für Kissenbezüge Meter von **60 A an bis 2,- A** für Deckbettbezüge Meter von **95 A an bis 3,20.-A**

**Linons und Leinen für Bezüge,**

Breite 84 cm, Meter **58 A bis 2,- A**  
" 180 " " **1,- bis 3,- A**

**Bunte Bettzeuge** für Kissen und Deckbettbezüge Meter von **42 A an bis 1,15.-A**

**Bettuch-Halbleinen und Reineleinen,** Breite 150 bis 200 cm, Meter von **1,10 bis 3,75.-A**  
**Bett-Intetts,** rot und blau, glatt und gestreift, für Kopfkissen Meter **60, 80 A bis 2,65.-A** für Deckbetten Meter **1,-, 1,80 bis 4,- A** für Unterbetten Meter **1,40, 1,70 bis 3,- A**

**Damen-Taghemden** mit Vorderschluss und Achsel-schluss **1,-, 1,25, 1,50, 1,75, 1,80 etc. bis 13.-A**  
**Damen-Nachthemden** **3,-, 3,75, 4,50 bis 14,- A**

" " **Nachjacken** **1,25, 1,45, 1,60 bis 7,50.-A**  
" **Beinkleider** **1,-, 1,25, 1,50, 1,70 bis 6,50.-A**

**Unterhosen** **75 A, 1,-, 1,25, 1,85, 2,25 bis 5,50.-A**  
**Anstandsröcke** mit Stickerei- oder Spitzens-Volants **2,75, 3,40, 4,-, 5,25, 6,50 bis 22,- A**

**Frisier-Mäntel** **3,25, 4,20, 5,50, 6,50 bis 17,- A**

**Herren-Taghemden** **1,75, 2,40, 2,80 bis 4,10.-A**

" " **Nachhemden** **2,75, 3,-, 3,25, 4,- bis 4,20.-A**  
" " **Oberhemden** **3,20, 4,20, 4,50 bis 6,50.-A**

**Wäsche** für Mädchen und Knaben in allen Größen.

**Wischtücher, Staubtücher, Badewäsche,** imitiert Leder, Mousselines und Velours-Staubtücher, Dtzd. von **1,25 A an bis 6,- A**

**Frottier-Handtücher und Badetücher** von **55 A an bis 9,50.-A**

Die Firma führt nur erstklassige beste Fabrikate und ist die denkbar grösste Bürgschaft für Solidität der Qualitäten geboten.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

## Die Post

erscheint in täglich zwei Auflagen

als **Morgenblatt**

und als **Abendblatt,**

zum Preise von **Wk. 6,- pro Vierteljahr und Wk. 2,- für jeden Monat.**

In der Vergänglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhaltes wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.

**Wer reich und gut unterrichtet sein will,**

**Wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt,**

**Wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt**

„Die Post“.

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

**Zulieferer** haben bei dem vornehmen Kaufmännigen Publikum der Post den besten Erfolg.

**Expedition der „Post“**  
Berlin SW., Zimmerstr. 94

## Ein echtes Haarwuchsmittel

**50 Pf.** Große Versuchs-Dose.

Ich nenne mein Mittel ein echtes Haarwuchsmittel, im Gegensatz zu den vielfach angepriesenen Mitteln, die nur als Cosmeticum dienen, weil mein Mittel nachweislich den Ausfall der Haare verhindert und an Stelle des bereits ausgefallenen Haars das Wachstum von neuen kräftigen Haaren befördert.

Wenn Sie über Ihren Haarwuchs zu klagen haben, schreiben Sie bitte an mich unter Beifügung von 50 Pf. in Marken. Sie erhalten dann eine große Versuchs-Dose meines echten Haarwuchsmittels portofrei zugesandt. Zeugnis-Abschriften werden auf Wunsch beigelegt. Bitte meine neue Adresse zu beachten.

John Craven-Burleigh, BERLIN 341.



Friedrichstraße 190.

## Reese's Delikatess-Eispulver

fertig zum Gefrieren.

Zur sofortigen Bereitung von besonders

**Schokolade- und Vanille-Eis.**

Preis 40 Pf., bei 10 Stück 1 Gläserchen gratis.

zu haben in allen besseren Nahrungsmittel-Geschäften.



Von frischen Dampferfischen heute wieder eingetroffen:

**Schellfisch, „Helgol.“** in Portionsgröße Pfd. 22,-

**Schellfisch, ff. gross** ohne Kopf, nur Fleisch, in Filzen Pfd. 18,-

**ff. Kieler Vollpöklinge** 3 Stck. 20,-

**Neue Matjes, ff. gross,** aus jüngster Saison 3 Std. 25,-

Stück 10, 15-25 A, noch Qualität,

für ausdrückl. das Hundert 7½-18 A.

½ Original-Tonne 28, 35-50 A.

**Verband** prompt gegen Nachnahme.



Klepperbein verstärkt

**Dalmatiner Insektenpulver**

tötet und vertilgt total aus alle Wänden, Gläsern, Fliegengittern, Schränken etc. Stück zu 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 1,20 bei

C. & C. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9. Begr. 1707.

Alte Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel, alte Porzellan-Teller, Tassen, Vasen, Kannen, Figuren etc., Spiken, Perlbeete, Bilder, Zinn-Säule, C. Stegmann, Striesenstr. 30.

**Bodenrummel,** alte Zahngesäuse 2 Stuck 45 und 48 M. Billig! Wettmann, Görlitzstr. 8, 1. dieser Stk. 47,-.

Vor der Inventur

# Grosser Ausverkauf in Seiden-Stoffen

von Montag den 11. bis Sonnabend den 16. d. M.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Seidenwarenhaus Albert Krohne, Altmarkt - Rathaus.

Nimm mich mit  
auf die  
Reise,  
wenn Du an Asthma,  
Katarrh etc. leidest.  
Hochachtungsvoll  
der kleine  
Taschen-  
Inhalier-Apparat  
**Zwarator**  
D.R.P.



Schnupfen, Influenza,  
Katarrhen, Asthma  
ärztlicherseits empfohlen  
Preis: Mrk. 4,- inkl. Füllung

Käuffl. 1. Apoth., Drog.,  
Handel - weinschl. Gesell  
Prosp. gratis. Vorführung  
das. bereit. Verkaufsstelle  
an ob. Plak. kennt.

Blumenseidenpapier,  
24 Blg. 20 Pf., 240 Blg. 150 Pf.  
Hesse, Scheffelstr. 12.

Illuminations- und Dekorations-Artikel,

passend für alle

Festlichkeiten.



Bestellung des reich ausgestatteten Musterzimmers erbeten.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,

Kaiserstrasse 5.

Fabrik für Kostüm-, Karneval- u. Illuminations-Artikel, Maskenkostüme.

Telephon 4729.

In Nähe des Neustädter Bahnhofes.

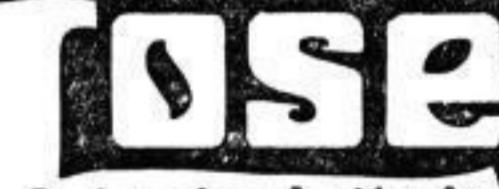
Pianino,  
Rgl. noch  
ganz neu,  
billig zu  
verkaufen.  
Joh. Georgen-Allee 13, p.

Briefmarken:  
Briefmarkenammler a. London  
sucht auf sein Durchstreifte seltsame  
Briefmarken und ganze Samm-  
lungen zu gut Preis anzukaufen.  
Veräußerer die sein Verlust wünscht,  
werde gebet, Größe der Samm-  
lung ev. Preis anzugeben unter  
"Sammel", Hotel Euro-  
päischer Hof, Dresden.

Blumenseidenpapier,  
24 Blg. 20 Pf., 240 Blg. 150 Pf.  
Hesse, Scheffelstr. 12.

Lose

R. S. Landes-Lotterie,  
Ziehung 1. Klasse 13. und 14. Juni 1906, empfiehlt  
**C. J. Trescher & Co.,**  
Dresden,  
jetzt Moritzstrasse 19.



K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 13. u. 14. Juni, empfiehlt  
**Gustav Gericke,** Sternbrecher  
Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Lose

1. Klasse 150. Königl. Sächs. Landeslotterie,  
Ziehung den 13. und 14. Juni,  
empfiehlt

die Kollektion des Albert-Vereins,  
Marienstrasse 5.

Königl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt und versendet  
(auch per Nachnahme), Spielchen auf Verlangen vorstellt.

**Max Schlüter, vormals Julius Troschütz,**  
Dresden, Scheffelstrasse 30, parterre.

Serie VIA (von 1888).

Serie VII (von 1888).

Serie VIII (von 1888).

Serie IX (von 1888).

Serie X (von 1888).

Serie XI (von 1888).

Serie XII (von 1888).

Serie XIII (von 1888).

Serie XIV (von 1888).

Serie XV (von 1888).

Serie XVI (von 1888).

Serie XVII (von 1888).

Serie XVIII (von 1888).

Serie XVIX (von 1888).

Serie XX (von 1888).

Serie XXI (von 1888).

Serie XXII (von 1888).

Serie XXIII (von 1888).

Serie XXIV (von 1888).

Serie XXV (von 1888).

Serie XXVI (von 1888).

Serie XXVII (von 1888).

Serie XXVIII (von 1888).

Serie XXIX (von 1888).

Serie XXX (von 1888).

Serie XXXI (von 1888).

Serie XXXII (von 1888).

Serie XXXIII (von 1888).

Serie XXXIV (von 1888).

Serie XXXV (von 1888).

Serie XXXVI (von 1888).

Serie XXXVII (von 1888).

Serie XXXVIII (von 1888).

Serie XXXIX (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXI (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVII (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXXIX (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

Serie XXXXII (von 1888).

Serie XXXXIV (von 1888).

Serie XXXXVI (von 1888).

Serie XXXXVIII (von 1888).

Serie XXXX (von 1888).

</div

# Altes Eisenzeug.

1 eis. Tischkessel, 1 Abdichtungsapparat mit Wundstück, 300 St. Bot.-Rohrtübe, 5 St. Heizungstüren u. verschiedene Röhrn verdrillt weg. Abbruch d. Deien Siegel! Großbaulich! Döbeln. Angebote erbeten! H. Caspar in Dresden, Antonstraße 2, 2.



**I. Klasse**  
150. Reg. L. Landes-Sächs. Lotterie.  
**Ziehung** am 13. u. 14. Juni cr.  
**Lose**

hierzu  
1/10 1/6 1/2 1/1  
Stk. 5 10 25 50  
empfiehlt

**C. G. Heinrich**

Dresden-II.  
Gruener Straße Nr. 1b.  
Spielplan nach auswärts gratis und franco.



**Versteigerung.** Morgen Mittwoch den 18. Juni nachm. 4 Uhr gelangen im Auftrage des Konkursamts für Güter-An- und Abfuhr Blöße & Co. auf dem Lager Theresienstraße 15

**ca. 7256 Std. Kunststeine (Dübelsteine) in verschied. Größen.**

(Wandobjekt) meistertend gegen Baulistung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung morgen von 2-4 Uhr beliebt.

Bernhard Canzler, Raiffeisenlager und vereinf. Taylor, Bielataler Straße 38.



Gin  
Riesenposten  
echter  
Strauss-  
federn  
in schwarz,  
weiss,  
rosa,  
blau,  
marine,  
grau,  
braun,  
grün,  
gelb,  
crem.



30 cm Ig. St. 50  
86 . . . . . 90  
88 . . . . . 14  
42 . . . . . 24  
längere Stück 4 A  
bis 8 A,  
nur so lange Vorrat.

**Hesse,**  
Scheffelstr.

J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac

**VSOP** J. & F. Martell Cognac  
**VVSOP** J. & F. Martell Cognac  
**EXTRA** J. & F. Martell Cognac

vo **Original-Abzüge** vso

J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

100% 100% 100% 100%

Allerlei für die Frauenwelt.

**Samariterliche Gräblung nach dem Leben.** Von Martha Grundmann. Fortsetzung und Schlus. Ein Sammelsurium aus nicht gerade ein Held an Gestalt, so braucht er sich noch weniger zu den Lebenden und Sterbenden zu stellen. — Oben sieht die junge Frau an einem Fenster ihres traulichen Wohnzimmers. Sie ist ganz in das Leben des Neustens aus der Freiheit ihres Gatten verkehrt. Es ist dies eine Gräblung aus dem Leben, — aus seinem Leben, bis zu jenem Tage, da der Stammhalter, den sie ihm geschenkt, das Licht der Welt erblickt hat. „Für sie, — seine geliebte Frau, hat er das Werkzeug abgeschieden, und letztemen den Titel: „Samariterliebe“ geschenkt. Zeit hat Susanne ihre Leidenschaft. Tränen schwimmen in ihren Augen, während ihre Hand zärtlich über das kleine elegante Buch in Marquise mit Goldschmiederei streicht. Da öffnet sie die Tür und ihr Haar tritt ein Lied darüber er hört und brückt die Lippen zu dem bläsiges Gedengewirr. Dann hebt er Susannes gesenkten Kopf zu sich empor und schaut ihr tief in die feuchtschimmernden Augen. Tränen glänzen in Deinen Verabschiedungsfesten, meine kleine Samariterin.“ Langt er hant, „hat meine Erziehung einen so tiefen Eindruck auf Dich gemacht?“ Sie antwortet nichts, sondern erhebt sich rasch. Wortlos schwieg sie ihren Kopf an seine Schulter. Dann treten beide an das Himmelbett ihres Kindlings, das in einer Ecke des Zimmers steht. Susanne schlämmt, die wissigen Räder aus drehendem Gedächtnis, bietet der Kleinen ein Bild kindlicher Schönheit und Gesundheit. Und — wer dir steht, ist gut bestellt! Das lehrt uns, mit dem Herzen schauen Des Schöpfers schöne Wunderkunst! — Es strömen frohe Kinderchören. Dir zu, in Veneß Sonnenstrahlen. Und groß und klein kommt vorgeschriften. Zu bringen dir den Ehrentanz! — Die stolze Stadt — sie streift schon lange Ihr feines Händchen nach dir aus. — Ein Wegebreit noch — nur ich kann! Ihr vor der Bläuer wirrem Graus! — Und rings im Kirchen, Apostelhaine Singt manches Vöckchen dir ein Lied, Hoch über'm Feld- und Wiesenraune Die Freude jubelnd Kreise zieht! — Es stimmt mit ein der Schwarm der Reicher, Frau Mußta schafft Weißlichkeit! — Bei dir geleert wird mancher Becher. Das Herz wird allen froh und weit! Du alte Tante, bitte umworben — Nicht nur von mir, dem Leiermann; der Kleine Alexander möchte das Ebenbild seines Vaters werden, nicht nur in äußerer Gestaltung, sondern auch in geistiger. Also — ein Dichter wie Du — und auch ich und gut wie Du!“ Er schließt sie lächelnd in die Arme, indem er lachend rutscht. „Wer Geduld, wie eigentlich. Du plötzlich bist!“ Erhättet sich Dein Wunsch, dann fände ich ja am schlecht weg! Ich wünsche mir nämlich, — der junge soll Deine Augen und Dein Leben haben!“ Susanne drückt mit protestierender Geiste ihre kleine Hand auf seinen Mund, was ihn am Weiterreden zu hindern. Doch rasch entfernt er ihr Händchen und führt fröhlich hin: „Streiten wir darüber nicht! — mag der junge Ungehorsam mit uns beiden haben, dann sind wir beide befriedigt!“ und ernster werdend sagt er hinzu: „Wie glücklich bin ich doch geworden, — glücklich und selig, — durch Dich, meine Susanne. — Durch Dich und Deine treue Samariterliebe!“

Julie Mittag.

Voranzeige!

Der Räumungs-Verkauf  
sämtlicher Saison-Läger  
beginnt Donnerstag den 14.Juni.

**Robert Böhme jr.** 16 Georgplatz 16,  
Waisenhausstr. 40.

Bedeutende Preisermäßigungen!

**REISEKOFFER** J. Bargou Söhne.

Die besten, billigsten und wohlgeschmeckendsten Erfrischungs-, Tafel- und Gesundheitsgetränke  
sind die in der ganzen Welt eingeführten, von ersten Autoritäten empfohlenen



**Bilz' alkoholfreien Getränke:**  
**,Bilz“ und Bilz-Brause „Sinalco“.**

Im Jahre 1905 wurde eine Quantität „Bilz“ verkauft, aus der 60 Millionen Liter genussfertiges Getränk hergestellt werden können.

„Bilz“ wird in 1/4, 1/2 und 1/3 Literflasche zu 65 Pf. Mark 1,15 und Mark 2,00 verkauft und ergibt 1 Liter „Bilz“ 10 Liter genussfertiges Getränk.  
Bilz-Brause „Sinalco“ kostet die 1/3 Literflasche 15—25 Pf. Man acht auf den Namen „Bilz“ und verlange ausdrücklich „Bilz“, welches in vielen Restaurants, Cafés, Konditoreien, sowie in den meisten Nahrungsmittel-, Delikatesswaren- und Drogeriegeschäften vorrätig gehalten wird.

General-Vertreter **Alfred Lory, Langebrück.** Fernsprecher: Amt Radeberg 915.

Lager bei Otto Kormann und Victor Röthing, Dresden-II., und einigen Mineralwasserfabrikanten Dresdens und Umgebung.

**Selektivische Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich  
Beilage **Dresdner Nachrichten** Täglich  
Gegründet 1856

No. 132 Dienstag, den 12. Juni. 1906

Familie Schöler.

Original-Roman von Arthur Rapp.

(3. Fortsetzung.) abdruck verboten.

„Na, Helene, wie amüsiert Dich?“ fragte er aufgeregzt. „Ich danke — gut!“ Er lächelte verständnisinnig. „Natürlich! Auf'm Rosenball!“ Sage mal, wie gefällt Dir Braut von Wolkenhagen?“ Sie sauste mit den Achseln, um anzudeuten, daß sie sich noch kein Urteil gebildet habe. Dann lächelte sie modest. „Wir gefällt sie jedenfalls!“ Er nickte offenzugsweise. „Ja, Helene! Wir im Regen schwärmen alle für sie. Ich habe schon drei Tage mit ihr getanzt. Helene hört seltsam den Finger. „Wenn das Grete wählt!“ Der Lieutenant machte eine abwehrende Handbewegung, als wollte er das von peinlichen Thema abschwärzen. Aber seine Schwester nahm keine Notiz davon, sondern fuhr in einem aufrechten Gespräch fort: „Die arme Grete! Das Herz war ihr ganz schwer, als sie mich im Ballstaat sah. Ich glaube, sie wäre gar zu gern mit gekommen.“ Darauf fand doch gar keine Rede mehr, bemerkte er unwillig, um doch ein anderen Gegenstand überzugehen. „Was wenn wirkt Du den Konter tanzen?“

„Willst du?“ Eine Blume flachte in die Wangen des jungen Mädchens. Auch des Lieutenant's Augen leuchteten voll Unterseite. „Will dem?“ Ich gefällt er Dir? Ein imponierender Mensch, wie? Wir Männer haben alle kolossal gepetzt vor ihm. Uebrigens, nach der Übung wird er Oberleutnant. Das ist sicher.“ Ich sage Dir, der kennt den Dienst und auch sonst — wie sagt: impolant, sonderbar!“

Da ist mir eine Stimme im Offizierskorps. Alle bedauern, daß er nicht aktiv ist.“

Die Worte auf den Wangen des jungen Mädchens wurde noch intensiver. Ein unendlich wohliges Gefühl durchströmte sie. Sie empfand die enthusiastische Bewunderung ihres Bruders für den Mann, der sich so selbst gegen sie benommen und einen so tiefen Eindruck auf sie gemacht hatte, wie eine persönliche Genugtuung. Da neigte sich Paul mit einer ernsten, sehr wichtigen Miene zu ihr hinüber. „Weißt Du?“ flüsterte er, sich schaum umziehend. „Ach!“

Helene hätte beinahe einen lauten Schrei ausstoßen. Die Freude verärgerte sich im Nu, und ihre Augen funkelten unglücklich und enttäuscht zu ihrem Bruder hinüber. „Natürlich im Duell.“ fuhr der junge Offizier eifrig fort. „Sein Gegner war Offizier.“ Es handelte sich um eine Verteidigung von Richards Schwester.“ In dem jungen Mädchens erhob sich ein Gefühl von Aurot und Entzücken. Und ein Schauer rieselte durch ihre Glieder. Von den noch folgenden Tänzen hatte Helene Schöler wenig Benutzung. Während ihr sonst ein Lächeln immer viel so schnell verging, schien ihr diesesmal die Freiheit alles träge dahinzuschleiden. Nun noch zwei Tänze, nun noch einer. Endlich kam der Konter an die Reihe. Ihre Finger zitterten, als sie sie in die Hand legte. Die Menschenblut vergossen hatte, und ein geheimes Grauen beflich sie, unter dem sie unwillkürlich erbebte. Erstaunt sah Alles für Richard in ihre verstörten Wimmen.

„Was ist Ihnen, gnädige Fräulein? Sind Sie nicht wohl?“ Sie schüttelte den Kopf und bemühte sich zu lächeln. „Es ist nur — ein wenig heil.“ erwiderte sie flammend. „Wollen Sie, daß ich Sie aus dem Saale führe?“ fragte er besorgt. „Vielleicht nehmen Sie in einem früheren Nebentraum eine Erforschung zu sich?“ Sie wehrte so erstaunten ab, daß er lächelte. „Ah lebe, Sie möchten den Konter unter keinen Umständen aussloßen. Nun, dann kommen Sie!“ Sie traten zum Tanz an. Gegenüber stand Alles mit Fräulein von Wolkenhagen. Um die Lippen der Majorstochter sauste lange kein, faum sichtbar, ein göttliches Lächeln. Als ihr Blick den des Assessors begann, leuchteten ihre Augen auf. Und auch er tauchte seinen Blick mit einem breiten Lächeln, in dem es wie ein Hilles Einverständnis lag, tief in den ihren, so wie eine Raupe des Konter sie aneinander vorüberfuhrte. Von alledem bemerkte Helene nichts. Sie war so besangen, daß sie keiner über sie herzog. Sie schämte sich so sehr, daß sie dem Weinen nahe war. Als der Assessor es bemerkte, sah er sie tröstend an und drückte ihr leise ermutigend die Finger. „Das kommt von der Ermüdung, gnädiges Fräulein.“

Helene schüttelte verneinend den Kopf, erwiderte aber nichts. Sie konnte dem Assessor doch nicht sagen, daß sie so zerstreut war, weil ihre Gedanken sich immerfort mit dem düsteren Erlebnis aus seiner Vergangenheit beschäftigten, von dem ihr ihr Bruder Paul erzählte. Er muhte wohl seine Schwester sehr lieb gehabt haben. Oder war

es hauptsächlich das sogenannte „Überraschung“ gewesen, daß ihm die Waffe in die Hand gebracht hatte? — Wie er sich wohl mit der unfreien Tat innerlich abgelunden hatte? War er deshalb so ernst? Litt er vielleicht seelisch stark darunter? Als sie eine Stunde später zu Hause in ihrem bequemen, weichen Bett lag, fühlte sie sich zwar körperlich sehr abgezogen, doch zu schlafen vermochte sie trotzdem nicht. Aber während sie sich sonst immer nach einem Ball trotz aller Er müdung in einer gebönenen, glücklichen, frischen Stimmung befunden hatte, war ihr heute so merkwürdig beklommen, fast wach zumute. Und während sie noch einmal die Erlebnisse des Abends an ihren gelittenen Augen vorüberziehen ließ, erfuhr sie ein quälendes, niederschließendes Gefühl der Verdrängung und des Kleinmutes. Wie jürdlich fand sie, und albern sie sich benommen hatte! Während sie sonst auf einem Ball oder in ansteigender Gesellschaft lebhaft zu plaudern verstand, war sie gerade ihm gegenüber kaum zwei Worte zu äußern im Stande gewesen. Wußte er sie nicht für eine durchaus unbedeutende, dummes Ding halten? Aber wahrscheinlich beschäigte sich in seinem Gedanken überhaupt nicht mehr mit ihr. Die kleine, unbedeutende Episode in seinem abwechslungsreichen Leben hatte er sicherlich bereits vergessen. . . .

### 3. Kapitel.

„Na — wieviel sind's?“ fragt Herr Schöler und blickt nach seiner Frau hinüber, die eben auf ein vor ihr liegendes Blatt mit einem Bleistift geschrieben hat. Frau Schöler winkt zum Zeichen, daß sie mit dem Addieren noch nicht fertig ist. Endlich gibt sie die gebrauchte Auskunft: „Vierundzwanzig Personen.“ Herr Schöler macht eine Gebärde des Staunens. „Eine so große Gesellschaft haben wir ja noch nie bei uns gehabt.“ Sie sieht, und ihre Augen, in denen das Alter bereits einige Linien gesogen hat, erhellt ein Lächeln, aus dem stolze Genugtuung und Befriedigung strahlen. „Ich weiß nicht, wie wir alle in unserem Speisesaal plazieren werden, bemerkt der Fabrikbesitzer nachdenklich. Nunnen wir denn nicht ein paar streichen?“ Sie sucht mit den Achseln und blidt in die Lüfte. „Böglich bleibt ihr Blick an einem der aufgezeichneten Namen haften.“

„Die Brinkmanns,“ sagt sie. „Das wären zwei Personen weniger. Ich finde, sie passen ja wie zu nicht recht zu den übrigen.“ Aber Herr Schöler schüttelt sehr bestimmt den Kopf und seine Stimme klingt vorwurfsvoll. „Ich weiß nicht, wie Du darauf kommt. Brinkmann sieht mir von allen am nächsten. Er ist mir beinahe wie ein Sohn und hat bisher noch immer an allen unseren Gesellschaften teilgenommen, und nun sollten wir auf einmal —“ „Schon!“ lädt die Gattin noch bestürzt ein. „Es bleibt also bei den vierundzwanzig.“ Jetzt nimmt Herr Schöler die Liste in die Hand, um sie noch einmal zu prüfen. Böglich lacht er laut auf und in einem Ton, der die innere Genugtuung des Sprechenden nicht ganz verdüstert, wenn er auch einen spöttischen, ironischen Klang hat, bemerkt er: „Weiß Du, daß sie beinahe aus, wie eine militärische Flotte?“

Herr Schöler nickt und ihre Augen leuchten stolz. Eine tieffinneliche Überzeugung spricht aus ihren Wimmen und Worten: „Ja, daß ich doch das einzige habe. Niemand herrscht doch ein feiner Ton, nirgends findet Du diese Gewandtheit, diese Höflichkeit, diese tadellosen Manieren, wie in Offizierskreisen.“ Herr Schöler nickt zufrieden. „Das ist wahr. Und dabei gar kein Stolz, gar keine Überhebung. Ich habe sie mir eigentlich ganz anders vorgestellt. Was hat eine ganz falsche Auffassung von ihnen, wenn man sie noch nicht näher kennt?“ Neid und Misstrauen! meint Frau Schöler geringfügig. „Sie werden eben von allen um ihre gesellschaftliche Stellung beneidet. Aber alles Verleumdung. Es gibt keine liebenswürdigeren Menschen.“ Da holt Du recht. Ich hätt es nicht geglaubt, daß man so rast mit ihnen vertritt wird. Sie sind wirklich von einer selbhabten Liebenswürdigkeit. Man kommt gar nicht dazu, sich zu beinamen, sich mit ihnen fremd zu fühlen. Als wenn man ganz zu ihnen gehört.“

Große Vorbereitungen geschahen, um die vornehmsten Gäste würdig aufzunehmen. Daß das ganze Offizierskorps der beiden in der Stadt garnierenden Batterien des Infanterie-Regiments hatte nach dem Räumhof im Hause des Fabrikbesitzers Besuch gemacht, der Herr Oberst Freiherr von Lützenau mit Gemahlin und Major von Volkenhagen mit Frau und Tochter an der Spitze. Und nun stand in der Schlesischen Villa eine große Tafel, die mit einem solennem Souper eingedeckt wurde, dem ein Tänzer folgen sollte. Natürlich führte Herr Schöler die Frau Oberst zu Tisch und der Herr Oberst die Frau des Hauses. Paul hatte Erna von Volkenhagen auf Tischnachbarin und selene sich neben dem Referendar.

Der Leutnant war mit diesem Arrangement sehr zufrieden. Es schmeichelte ihm nicht wenig, den Kavalier der vielumwärts Majorstochter spielen zu können, und er bot alle seine Gewandtheit auf, um die lebhabte junge Dame gut zu unterhalten. Tafel gehörte es ihm einen eigenen Platz, ob und zu seine Worte verlorenen auf Grete Brinkmann zu richten, die weiter unten an der Tafel neben Leutnant Schierstedt, einem der jüngsten Offiziere, saß und mit glühenden Augen ihn und seine Tischnachbarin beobachtete. Sie fühlte, gleichgültige Wiene, die sie jedesmal heuchelte, wenn sie seine Worte auf sich rufen sah, täuschten ihn nicht über ihre wahren Empfindungen. Leider

war Grete Brinkmanns Tischnachbar, Leutnant von Schierstedt, nicht minder verschont wie sie. Auch seine Aufmerksamkeit und sein Interesse war ganz wo anders, als bei seiner Nachbarin. Der junge Offizier war über die Doren in Erna von Volkenhagen verliebt, und mit stillen Grimm beobachtete er nun, wie eifrig der glückliche Kamerad seinem angeborenen Ideal droschte.

Weniger zufrieden, als ihr Bruder, war Helene Schöler mit der Verteilung der Plätze. Die Unterhaltung des Referendars von Volkenhagen war gar nicht nach ihrem Geschmack. Er mochte sie in einem fort zum Trinken und preis die jedesmalige Weinflasche, sich in die Schilderung ihrer Eigenarten vertiefend und sie mit anderen Männern vergleichend. Dabei stellte er interessante Beobachtungen über Triumfanten und über die Wirkung der verschiedenen Arten offizieller Verträge an. Die Champagnerabfüllung nannte er eine der schämenswertesten Erfindungen des menschlichen Geistes, und er meinte, daß Leben wäre überhaupt nicht zu ertragen, wenn man nicht die „Kette“ hätte, darin man alle Sorgen und Nöte, alle Ekel und Unbehagen am Leben bewahren könnte. Sowar war Helene nicht verwoben, denn sonst war seit Jahren bei gelegentlichen Gesellschaften immer Emil Brinkmann, der Professor, ihr Tischnachbar gewesen, und der war auch nichts weniger als ein glänzender Gesellschafter. Wenn er nicht von Geschäftchen sprechen konnte, war er einfältig und langweilig, und Geschäftliche Dinge hatten für sie nicht das mindeste Interesse.

Sie ergötzte sich im Stillen, wie es nicht über sich vermocht hatte, ihre Mutter zu bitten, ihr Regierungsbüffetor Richard zum Tischnachbar zu geben. Über eine unüberwindliche Scheu hatte der Mund verschlossen. Leiderwegen war sie sich selbst nicht klar, ob sie sich eigentlich an dem Altersor hingezogen fühlte oder nicht. Gewiß hatte er einen starken Einindruck auf sie gemacht, aber wenn sie sich ihre erste Begegnung ins Gedächtnis zurückrief, konnte sie nicht sagen, daß sie sehr wohl in seiner Gesellschaft gefühlt hätte. Er imponierte ihr, aber in dieses Gefühl mischte sich auch eine merkwürdige Empfindung von Scheu und Furcht. Er zog sie an, erregte ihr tieftes Interesse und beschäftigte sie förmlich vor dem Zusammentreffen mit ihm. Trotzdem empfand sie es mit heimlichem Schmerz, daß er für sie wenig Interesse an dem Tag legte. Nur zwei- oder dreimal trug sein Blick, wortloschlich nur ganz aufschein, den ihren, aber während ihr jedesmal das Blut heiß ins Gesicht stieg, verriet nichts in seiner Miene irgend eine lebhafte Empfindung. Dagegen beobachtete sie in geheimer Erregung, daß sich seine Augen häufig nach einer bestimmten Stelle richteten, und daß er auch wiederholt sein Glas erhob und jemand am oberen Ende der Tafel ansprach. Leider konnte sie nicht sehen, wer es war, da sie an derselben Seite des Tisches weitab von der unbekannten Persönlichkeit saß.

Später, nach Aufhebung der Tafel, während man sich in die Nebenzimmer verstreute, um zu plaudern, bis die Tafel abgeräumt und das große dreiflügelige Spiegelzimmer zum Tanzen hergerichtet sei würde, gesellte er sich zu ihr. „Kun, gnädiges Fräulein,“ redete er sie lächelnd an. „Sie leben gewiß mit Ungebärd dem ersten Tanz entgegen.“ Sie nahm alle ihre Selbstbeherrschung zusammen, um die dumme Gefangenheit zu überwinden, deren Opfer sie während ihrer ersten Begegnung auf dem Festnachtball gewesen, und über die sie noch so bittere Tränen vergossen hatte. Sie schenken zu glauben,“ verfehlte sie, „daß sich mein ganzes Interesse auf das Tanzen konzentriert?“ „Allerdings,“ gestand er ohne Weiteres, noch immer das, wie ihr dunkle, ein wenig geringfügig Lachsel um die Lippen. „So etwas Ähnliches vermutete ich. Und warum auch nicht. Das Tanzen ist, wenn's nicht übertrieben wird, eine gelinde körperliche Bewegung, ebenso gut wie ein Sport. Vermutlich sind Sie auch eine leidenschaftliche Tennisspielerin?“

„Ich spiele allerdings auch Lawn tennis und laufe gern Schlittschuh.“ „Dazu Sie ja wahrcheinlich sehr bald Gelegenheit haben werden, wenn das Wetter nicht plötzlich wieder umschlägt. Und wie steht es mit dem Tennis, gnädiges Fräulein?“ „Ich habe noch nie auf einem Werde gespielt.“ „Um. Da kennen Sie den edelsten, prächtigsten Sport nicht. Nichts herrlicheres, als auf schaukendem Rennbahnampelrennen, schneller und schneller. Nichts anregenderes und belebenderes, nichts stählenderes für Nerven und Muskeln. Ich kenne auf der ganzen Welt nichts, was mich so erfreut und mir ein so wohltwendes, stolzes, schwelhendes Gefühl der Kraft verleiht, als ein Morgenritt auf edlem Ross.“ Sie blickte neugierig und verwundert zu ihm auf. Wie seine Augen blitzen, und wie lebhaft seine Wimmen vibrierten! Der hübe, zwige Mann sonnte sich auch für etwas begeistern.

„Schödel“ fuhr er fort. „Es hätte mir Vergnügen gemacht, Sie einmal auf einem Spazierritt zu begleiten. Wie bringen Sie denn Ihre Vormittage hin? Ich viele Klavier oder helfe im Haushalt und dreimal in der Woche bin ich den ganzen Vormittag über in unserem Kinderheim.“ Als er sie fragend ansah, erklärte sie: „Kopo hat Mama und mich veranlaßt, ein Kinderheim für die kleinen Kinder unserer Fabrikarbeiter einzurichten, die noch nicht zur Schule gehen. Wir warten und pflegen die ganz Kleinen und bringen den anderen allerlei Spielen und leichter Beschäftigungen bei. Der Zweck unserer Einrichtung ist, die Arbeitersfrauen zu entlasten, die oft miterwerben müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

**Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.**

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. — Langjährige Garantie. — Franko Lieferung. — Musterbuch gratis. Fernsprecher 338. Gegründet 1876.

## Kameelhaar- und Steppdecken

hervorragend gute und vielfach prämierte Fabrikate.

Bei Entnahme von 4 Stück einer Gattung

5% Kassa-Skonto.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

### Bleyle's Knaben-Anzüge

sind für Schule, Haus u. Straße in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die gesündeste und beauemste Kleidung.

Tadeloser Stoff. Unübertroffene haltbarkeit. Elegante, genau ausgesprochene Formen, vorzüglich für 2 bis 16 Jahre. — Besonders zu empfehlen:

### Bleyle's Knaben-Hosen,

zu jedem Anzuge passend.

Verkaufsstelle bei **F. H. Loebel**, Dresden-A., In der Kreuzkirche 1b, Spezial-Geschäft für Garne, Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhe. — Telefon 6272

Ausführliche, illustrierte Preisbücher darüber gratis und franko

**TOLA**  
Parfüm

Neues unübertreffliches Taschentuch-Parfum  
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-  
Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D.

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen  
Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Handelsvert.: Dresden, Mohrenapotheke, Postverband. Man achte auf Schutzmarke „Hühnerauge“. Bestandteile: 2 Teile Kautschuk, 1 Teil Paraffin, 1 Teil Lec., 1 Teil Salicylsäure.

### Pianino,

Ruhs. >salt. wunderbare Tonfülle, eleg. Spielart, unt. höhr. Garantie f. d. lett. bill. Preis v. 375 M.  
G. Hoffmann, Amalienstr. 15. Vorsaal. Piano 85 M.

In bekannter Güte liefern  
**Brennholz**, 1 Raummeter 8 M., 2 Raummeter 15 M. frei Behälter **Lippe & Petzold**, Blauewiger Str. 23.

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Hänge-matten

Blumen-Gieß-fässer

Gebr. Eberstein,  
Altmarkt.

Blumentopf-gitter vor die Fenster

Wind-leuchter

Grundstücks-  
An- und Verkaufe.

## Restaurations- Grundstück.

gr. Saal, Gaststube, Vereins-  
zimmer, Regelbahn und großer  
Garten und Binsbau, in einer  
Brennungsstadt. Nähe Dresden,  
für 25 000 M. bei möglicher  
Anzahlung sofort

zu verkaufen.

Off. und. H. 18171 Exp. d. Bl.  
Beg. Veränderung verl. m. gutach.

## Gandgasthof,

1½ St. v. Dresden, f. Anfäng.  
oder Fleischer soll, da feiner im  
Orte. Anzahlung 8-9000 M.  
Off. unter H. D. B. 2813  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,  
Seissig, Gutstrichter Straße  
Kreisbahnhof). Tel. 4315.

## Gut

nähe einer Gymnasialst., Bahnh.  
im Orte, 350 Morgen gr. Weizen-  
u. Rübenbod., Grundsteuerentz.  
ca. 3000 M. netz. Geb., Wohn-  
haus herz. kompl. Ind. ist bei  
40-50 000 M. Anz. preiswert zu  
verl. J. Förster, Görlitz,  
Bahnhofstraße 38. 1.

## Villa

in Dresden-Glatewitz oder  
Strehlen mit etwa 7 Zimmern  
nach gegen Barzahlung zu lauf.  
oder mieten gelucht. Off. unter  
A. B. 303 postlagent Görlitz,  
Hauptpostamt.

## Ein Gut

n. Birna, 82 Sch., bei 10- bis  
16 000 M. Anz. mit tot. u. leb.  
Invent. u. Ant. Gruppe frankreichs.  
Gut. bill. zu verl. Selbst-Off.  
erbeten unter D. E. 2989  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Einfamilien-Villa

baubereitschaftl. in Oberlößnitz-  
Radebeul, 8 große Zimmer, ge-  
räumige Rückenl., Küche, Koch-  
u. Gasbadereinrichtung. Wasser-  
spüllochloch. schatt. Garten und  
viel Zubehör, zu verkaufen oder  
sofort zu vermieten.

Architekt Paul Ziller,  
Rothstraße 20, pt.

## 5% Grundstück

mit 2500 qm Hinterland, für jed.  
Gebäudebetrieb vah., ist sofort un-  
gefähr Bedingungen zu verkaufen.  
Off. u. S. U. 778 i. d. Exp. d. Bl.

## Bäckerei-Grundstück

an Hauptstr. geleg. außergewöhnlich  
eingerichtet und flottgebend, bei  
6000 M. Anz. zu verkaufen. Off.  
u. W. G. 100 hauptv. Chemnitz.

## Gut,

90 Scheffel groß, schön ansiedelnde  
Grafe, b. Neustadt i. S. gelegen,  
Gebäude alt, schöner Waldbereich.  
Preis M. 25 000. Offerten unt.  
B. 19434 in d. Exp. d. Bl.  
Kosten verbeten.

## Zinsvillen

5½-6 % Bezeichnung, in gefüllter  
Wohnungsloge Dresden sind los.  
bei 3-5000 M. Anz. zu verl.  
Röh. durch m. Beauftragten

Paul Käslor,  
Dresden-H. 4.

## Zinshaus

in Hainsberg,  
villenähnlich gebaut, schmuckes  
Aussehen, mit Laden, gute Ge-  
schäftslage, elektr. Beleucht., nahe  
am Bahnhof, umständehalt. so-  
billig zu verkaufen. Ges. Angeb.  
unt. P. 5620 Exped. d. Bl.

## Landgasthof.

Als Selbst. helle Gasthof oder  
Restaurant mit Landwirtschaft.  
Anzahlung 10000 M. auf. auf  
Röh. off. m. Ang. des Kücheninhs.  
unt. D. E. 970 Exped. d. Bl.

## Herrschaftl. Gut

an Bahnhof, m. 150 Ader, selten  
schein. Gebäude, sep. Herrenhaus,  
vert. ich bill. f. 170 000 M. ob.  
Steinreich mit 57 Ader f. 66 000  
M. Ant. Selbstläuf. Röh. auf  
Off. m. Rückwirt. u. C. 652 d.  
Haasestein & Vogler,  
Dresden.

## Gasthofs- Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe  
ihm meinen Gasthof mit schönem  
neuem Saal, valberdächtig. Klei-  
nerei u. dazu gehörig, 10 Schell-  
feld, mit lebendem u. totem In-  
ventar für den festen Preis von  
34 000 Mark bei einer Mindest-  
Anzahlung von 5000 M. Alles  
Röhre durch den Beauftragten:

Bruno Löwe,  
Großröhrsdorf in Sachsen.

## Gasthofs- Verkauf.

Wegen Todessfalls habe  
sich meine nahe einer  
bed. Industriestadt an der  
Bahn gelegt, aufwändig, alt-  
renommiert. **Gasthof mit**  
**Posthalterei**, gr. Saal,  
gr. brettl. Garten m. Kolos-  
naden u. Regelbahn re. re.  
bei 20 000 M. Ant. sofort  
zu verkaufen. Off. unter  
T. 5623 Exp. d. Bl.

## Krankheits- halber ist in größerem Industrieort der R. Kaufm. ca. 3000 Einwohner ein stolzes

## Bäckerei-Grundstück

mit schöner Landwirtschaft sofort  
unter günst. Beding. zu verkaufen.  
Dasselbe kann auch v. d. Land-  
wirtschaft getrennt verkaufen.  
Alles, gutes Geschäft, viel Klein-  
waren, schöne, mäss. Gebäude,  
in allen Räumen elektr. Licht,  
viel leb. u. tot. Inventar, Backer-  
u. Wielen nahe am Orte. Nur  
Selbstläuf. w. sich mit mir in  
Verbindung setzen. Ernst Egert,  
Bäckemeister, Hohenleipisch v.  
Elternwoh.

## Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes Gut, reichlich  
100 Mieg. Land, Inv. mit tot. u. leb.  
Invent. u. Ant. Gruppe frankreichs.  
Gut. bill. zu verl. Selbst-Off.  
erbeten unter D. E. 2989

## Restguts-Verkauf.

Ein sehr schönes Restgut mit gut. Geb.  
u. Inv. reichl. 70 Mieg. Acker u.  
Weie, alles am Gebiet, veräu-  
ßert. Röh. bill. zu verl. Röh. durch  
R. Kube, Piegnitz, Frauen-  
straße 56.

## Guts-Verkauf.

Ein sehr schönes Restgut mit gut. Geb.  
u. Inv. 70 Mieg. Acker u. Weie, alles am Gebiet, veräu-  
ßert. Röh. bill. zu verl. Röh. durch  
R. Kube, Piegnitz, Frauen-  
straße 56.

## Gut,

90 Schell. sehr gute und fruchtb.  
Lage, mit vollem Inventar bei  
20-25 000 M. Ant. Röh. durch  
P. Maak, Bohmen d. Böhmen.

## Guts-Verkauf.

Wegen Todessfalls ist das Gut  
Nr. 17 u. 18 in Gräflich, ½ St.  
von Bautzen, 105 Schell. groß u.  
mit 1026 Steuerinheiten belegt,  
für 86 000 M. aus freier Hand  
zu verkaufen. Das Gut ist in  
bestem Zustande, doch wollen  
sich nur Selbstläuf. melden.

## Kaue fl. Haus

m. Geschäft, ev. Restaur., wenn  
10 Mille Hyp. u. etwas bar gen.  
wird. Agent. zweitl. Offerten u.  
F. F. 17 a. d. Exp. d. Bl.

## Restaur.-Grundst.,

400 Hektar. Bierums. Schlachten  
und viel Schnapsbrauerei, bei  
6-8000 M. Ant. zu verkaufen.  
Rehme mas mit an. Röh. durch  
P. Simbach, Kleine Kirchgasse 7.

## Zins-Villa

mit gr. Gart. u. Hinterland. Hinter-  
haus zu gewerbl. Zwecken, wo jetzt  
Tischlerei betrieben wird, billig  
zu verkaufen in Blasewitz, Seid-  
nitzer Straße Nr. 13.

## Fabrik- Areal

mit fertigem Gleisanchluss,  
ca. 18 000 qm, per Eisen-  
bahn in 20 Min. zu erreich.  
verkaufe spottbillig.

Offert. erbeten unt. F. 655 an  
Haasestein & Vogler, Dresden.

## Ritterguts-Verkauf.

Ein im Umkreis geleg. ca.  
900 Morgen gr. Rittergut soll  
weg. Todessfalls des Besitzers  
mit voller Ernte u. Inventar  
verl. werden. Auskunft er-  
teilt L. Grobeler, Halle a.  
d. S. Leipziger Straße 63.

## Landwirtschaft

bis 30 Schell. zu lauf. gefucht.  
Off. u. W. A. 852 Exp. d. Bl.

## Hotel in Sächs. Schweiz,

hoh. Umlot, 14 Fremdenzimmer,  
Weinzimmer, grok. Objekt., mit  
reidi. Inventar, ist sehr bill. bei  
10 000 M. Anzahlung zu verkaufen.  
Röh. sofort. Deutsche Grund-  
st. u. Hypotheken-Bank,  
Dresden, Jahrstrasse 1.

## St. Landhaus

mit Garten od. sonst. Vorsätzen,  
welche sich z. Gestaltung eign.,  
ist zu mieter gelucht. Späterer  
Kauf d. Grundst. nicht ausgeschl.  
Genaue Off. unter F. N. 24

## In Vorort Dresden ist ein

Bäderei-Grundstück  
 sofort zu verkaufen und zu über-  
übernehmen, durch nur zahlungsfäh.  
Röh. Ant. verl. Off. unter  
"Besitzer" Postamt 4 erbeten.

## Mühlengrundstück

b. Niela, 16 Schell. Feld, erklass.  
Boden, 2 Werte, 2 Kühe, 19  
Schweine, neu. Gebäude, über  
5000 M. Reingew. ist brauchbar-  
halb. tot. zu verl. Röh. sofort  
zu verkaufen. Off. unter F. N. 24

## Rittergut,

in Vorort Dresden ist ein  
Bäderei-Grundstück sofort  
zu verkaufen und zu über-  
übernehmen, durch nur zahlungsfäh.  
Röh. Ant. verl. Off. unter  
"Besitzer" Postamt 4 erbeten.

## Kaue Zinshaus,

wenn m. 2 Familien-Villa mit  
18 000 M. Guth. angen. u. mit  
6000 M. herabgesetzt werden.  
Off. erb. u. D. A. 2985 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Gasthof,

in einem Orte Nähe Niela gel.,  
mit schön eingericht. Vorsätzen,  
grok. Bauland, 5 Kühe mehrerer  
Familie, sowie dazu gehör. Feld,  
ist mit leb. u. tot. Inv. bei 15-  
20 000 M. Ant. zu verl. Off.  
unter F. N. 24 an Haasestein  
& Vogler, Dresden.

## Guts-Verkauf.

Umstände halb. verkaufe sofort  
mein Gut mit guten mäßigen  
Gebäuden, ca. 80 Schell. groß,  
alles in einer Flur gelegen, gut  
ausgestattet. alle Maschinen,  
ant. günst. Bedingungen. Agent.  
zwedlos. Offert. unt. P. 1989

## Gut

mit nur einer 3% Hyp. 40 Rind.  
12 Pferde, Baud. 187 000 M., an  
ein. tücht. Depon. Nur Selbstläuf.  
erl. Röh. unt. D. V. 274 durch  
"Invalidendank" Dresden.

## Erbbaustelle

in Görlitz ist umständehalt  
sofort billig zu verkaufen.  
Röh. off. u. M. 5600 in die  
Exp. d. Bl. erbeten.

## Rittergut

in Osterreichen, guter Süßenboden,  
650 Morgen groß, mit Schloss u.  
Park, soll unter sehr günstigen  
Bedingungen verkaufen werden,  
event. würde ein wenig belastetes  
Gebäude mit angenommen werden.  
Röhre mas mit an. Röh. durch  
H. Maass, Kleine Kirchgasse 7.

## Zins-Villa

mit gr. Gart. u. Hinterland. Hinter-  
haus zu gewerbl. Zwecken, wo jetzt  
Tischlerei betrieben wird, billig  
zu verkaufen in Blasewitz, Seid-  
nitzer Straße Nr. 13.

## Fabrikanwesen,

4000 qm gr. in gr. Industrieort  
n. Dresden, mit Bahn u. Über-  
brückung, mittlerer Größe,  
erbaut, mit 570 qm Arbeitsräumen,  
276 qm Tischlerei und Lager-  
räumen, u. Wohnhaus, samt  
vorb. Inventar und Maschinen  
sofort deutbar günstig

## zu verkaufen.

Röh. d. A. Knorr & Schme.  
Baugesch., Seidenau, Bz. Dresden.

## Hübsches Haus,

soll neu, mit gr. Obstgarten und  
2 Schell. Feld, Mitte gr. Kirch-  
dorfes, pracht. Lage, für kleinen  
Herrn, Handwerker und jeden  
Geschäftsmann pass. Umstände d.  
für 9000 M. bei 3000 M. Anz.  
sofort zu verkaufen.

## Off. u. H. Peschke in Nadeburg.

## Hochherrschaftlicher Ruhesitz!

landstädtisch sehr schön gelegen, Schloss mit 12 Zimmern und  
vielen Arbeitsräumen, Stallungen u. ca. 50 Morgen alter Park und  
geogen. Objekte, u. B. und Chauffe gelegen, nahe Kreis-  
stadt in der West. in 10 Minuten erreichbar, von dort 2 Bah-  
nlinien Berlin, 3½ Stunden Breslau usw. — eignet sich vorzüglich  
zur Anlage eines Sanatoriums, da Lage äußerst gesund — ver-  
kaute Umstände halb zum Preise von 110 000 M. bei 30 000 M.  
Anzahlung. Röhre durch den Verkäufer unter Nr. 6309  
Annoncen-Expedition Weltreklame, Leipziger Straße 109,  
Berlin W. 8.

## Hausverkauf.

Das in Freiberg, Schillerstraße 14, in schönster Lage  
an der Promenade gelegene dreistöckige Wohnhaus und das zu-  
gehörige, an der Fischerstraße 41 gelegene zweistöckige Wohn-  
haus sollen erbärdigbar verkaufen werden. Das erste entfällt  
zwei große verbaufähige und zwei kleinere Wietwohnungen, das  
letzte einen Wohn- und einen Gewerberaum. Wietraum in  
Gesamtb. 2950 M. Kaufangebote nimmt entgegen

## Justizrat Heisterbergk,

Freiberg i. Sa.

## Fabrik-Grundstück

Geschäfts-,  
An- und Verkauf.

## Glas-Gebäude-Reinigungs-Institut,

über 7 Jahre bestehend, ist sofort mit Geräten für 10.000 Mark verhältnissmäßig. Jahresentnahme circa 15.000 Mtl. Reinigung circa 5000—6000 Mtl. Schere Existenz ohne Vorkennisse, weil Kunden an Jahresverträge gebunden. Nur zahlungsfähige Rekurrenten. Agenten: Papierfabr. Off. u. B. F. 100 Postamt 59 Berlin.

## Hohe Verzinsung

durch Beteiligung an einer in der Entwicklung begriffenen vorzüglichen

## Mineralwasserquelle.

Unternehmen soll in Gemeinschaftsform (1000 teilig) betrieben werden. Eine beschränkte Anzahl Anteile noch zu 250 M. pro Stück abzugeben. Ausführliche Auskunft nur an Selbstreklamanten auf Anfrage unter A. 2198 an Haasestein & Vogler, Dortmund.

## Sichere Existenz.

Gugebendes Spezial-Geschäft für Kaffee, Kakao und Schokolade, in beider Verfassung Dresden, mit 2 gr. Schau- und 3000 Mark bei sofort. Rasse zu verkaufen.

Umlauf monatlich nachweisbar 550 Mark.

33% Gewinn davon 182 Mark.

ab Miete m. gr. Zimmer, Vorraum u. Gas 50.

daher wirklicher Reingewinn monatl. 132 Mark.

Das Geschäft ist noch sehr erweiterungsfähig. Kaffee-Umsatz

nachweisbar im April 80. Blund. im Mai 98. Blund. Branchen-

kenntnis nicht erforderlich, da Rasse vollständig eingerichtet wird.

Adressen erbeten unter F. H. 10 Ergeb. d. Bl.

## Tapisserie-Fabrikations-Geschäft

mittleren Geistes in Leipzig ist besonderer Umlauf, daher sofort zum Inventurwert zu verkaufen. Lager ca. 20.000 Mark. Verdienst netto 25 %. Gut eingeführte Rasse.

Off. u. L. F. 301 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Eisenhandlungs- oder Spielwarenfabrik - Verkauf im Erzgebirge.

Im Besitz beider, bin ich gekommen, wegen Überführung und vorgerückten Alters eins davon zu verkaufen. Die Eisenhandlung bietet ein jährliches Einkommen bis 7000 Mark und will diese mit einem Haus u. w. nicht unter 10.000 M. bei 20—30.000 M. Abholung verkaufen. Diese beide sind in einer freundlichen Stadt von 7—8000 Einwohnern. Die in der Nähe befindliche Fabrik, welche 250—300 M. Einkommen bietet, will ich für 42.000 M. bei 15.000 M. Abholung verkaufen. Die Fabrik ist mit Dampfbetrieb und beschäftigt gegenwärtig ca. 45 Arbeiter. Offerten unter V. 688 Antecken-Erb. Sachsen-Allee 10.

**Wer kauft**  
mein auf eingeführtes,  
leicht zu betreibendes  
**Geschäft**  
in Großstadt Sachsen,  
welches nachweisbar  
ist?  
**6—7000 Mk.**  
reinen Verdienst  
erbringt?  
Für Übernahme und Betrieb  
für 20.000 M. nötig. Die Ein-  
arbeitung erfordert höchstens  
8 Tage. W. Aufgaben sind unt.  
S. B. 700 Exped. d. Bl.

**Zücht. Wirtschaftsleute such.**  
**Restaurant**  
mit Regelb. ohne Inventar in  
einem ob. zu packt. Rasse kann  
getestet werden. Off. u. F. M. 23  
in die Ergeb. d. Bl.

In Dresden-A., allerbeste  
Geschäftslage, ist eine fein  
eingekritete

**Weinstube**  
unter äußerst gering. Bedingungen  
abzugeben. Agenten zweitl. Off.  
u. Z. 5516 Exped. d. Bl.

**Konditorei, Café,  
Restaurant und Weinstuben**  
in Dresden (Goldgrube) mit ob.  
ob. Grundstück wegen Kaufbedarf  
sofort zu verkaufen. Offert. unt.  
S. S. 776 in die Ergeb. d. Bl.

**Kleines Restaurant**  
in verkehrte. Straße Dresden,  
passend für Anfänger oder ältere  
Leute, unter Umständen billig  
zu verkaufen. Höheres daförst.  
Striezelstraße 12.

**Kauf oder  
Beteiligung**  
an nachweisbar rentablem  
Geschäft nicht gebildeter Rasse.  
Geb. Mitt. Dien. Off. m. genauen Angab. u. F. 6883  
an Haasestein & Vogler,  
Frankfurt a. M. erbeten.

D. R. G. M.  
eine bemerkende Erfindung der  
Geschäftsb. Rasse, ist mit häufig  
Rechten billig zu ver. Rasse, er-  
bahn, Blasewitz, Residenzstr. 46.

**Hypothekengelder**  
jeder Betragshöhe für sofort  
und später Termine hat aus-  
zulegen und vermittelte auf  
gewölbte Etablissements, Betriebs-Kapital, Teilhaber.  
An- u. Verkauf von Grundbesitz. Anträge nimmt entgegen  
**H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.**

Gutsbücher bei Dresden sucht gegen vollständig genügende  
Sicherheit und lebt auf 2 Jahre die Summe von  
**3000 Mark**

zu leihen. Außerdem verfünde ich noch mein schuldenfreies  
Inventory im Werte von 18.000 M., also kein Risiko bei diesem  
Geschäft vorhanden und bitte, ges. Off. unter O. B. 668 in  
die Ergeb. d. Bl. niedezulegen.

## Beteiligung.

Kaufmann sucht sich an einer gutgehenden Fabrik

## mit 100 000 Mark

tätig zu beteiligen. Offerten unter L. 5659 erbeten in die

Ergeb. d. Bl.

Direkt hinter Sparfassengeld  
suche ich gegen ganz vor-  
zügliche zweite Hypothek ein  
Darlehen von

## 9000 Mark

auf mein sehr schön gelegenes  
Hausrundstück. Wegen naher  
Auskunft der Grundstücksdetails  
erbitte ges. Off. unter R. B. 737

in die Expedition dieses Platzen.  
Banken, Privatiers u. Selbstgeb.

vergeben Geld  
an reelle Leute jeden Standes zu  
niedrigen Zinsen u. ratenweiser  
Rückzahlung.

**Bin kein Agent.**  
Verlange keine Provision.  
Schreiben Sie sofort an  
a. Schumann, Berlin 134,  
Friedrichstr. 23.

**8000 Mark**  
2. Hyp. innerh. Bild. f. gut. Zinsb.  
vom Selbstdarlehen gefordert. Ergeb. in  
O. A. 667 Exped. d. Bl.

**20000 Mark**  
gesucht b. 1. Juli sollte sichere  
2. Hypoth. zu 5% auf Bild.  
aus 1. M. Ergeb. etwa. Ver-  
kauft. Selbst. Off. u. D. B.  
2080 an Rudolf Mosse, Dresden  
erbeten.

**Suche**  
**21000 Mark**  
mündl. 1. Hyp. auf Haus- und  
Wartengrundst. in Dresden-Kaditz.  
31.000 M. Brands. u. 5000 Qm  
Land, zu 4% per 1. Juli. Off.  
er. u. F. G. 25 Exped. d. Bl.

**20000 Mark**  
gesucht b. 1. Juli sollte sichere  
2. Hypoth. zu 5% auf Bild.  
aus 1. M. Ergeb. etwa. Ver-  
kauft. Selbst. Off. u. D. B.  
2080 an Rudolf Mosse, Dresden  
erbeten.

**Kapitalanlage.**  
Wer beteiligt steht still an  
solidem, mit Aufträgen über-  
häuschen Dresden-Kredit- und  
Großgeschäft? Einlage von

**5—10 000 Mark**  
erwünscht. Sicherstellung vor-  
handen. Verzinsung 15%.  
Offert. mit D. V. 2984 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Beteiligung.**  
Herr ob. Dame kann ich mit  
einem tausend Mark an getrennt  
Geschäft beteiligen. W. Off. u.  
A. B. 100 Ing. Postamt I. Dresden.

**15000 Mark**  
anzug. auf mir ganz sich. zweite  
Stadt-Hyp. Off. v. Selbstl. u. D. D.  
268 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Miet-Angebote.**  
**Dresden-Strehlen,**  
Hermannstrasse 5,  
ist vor 1. Etage, das Obergeschoss,  
3 St. 4 R. Küche usw. f. 400 M.  
zu vermieten. Höheres vorzeh.  
3—6 Uhr, außer Sonnabend.

**1000 Mk.**  
Darlehen auf Möbel, Wirthschaft  
usw. gibt Selbstgeber ohne un-  
nötige Vorauszahlung. Unger,  
Berlin, Gabener Str. 46. Rück.

**Betriebskapital**  
durch Altekt-Austausch ver-  
mittelt reell. Kosten u. X. Y. 97

**10000 Mark**  
Ansantheit, auf 1. Hypoth.:  
12—13.000 M. sofort. Brands.  
15—16.000 M. 1. Juli. geld.  
ca. 200.000 M. Gutsfassengeldet.  
Dresdner Kommissions-Bank,  
Wilsdrufferstr. 25, I. sub. d. Nutz.

**10000 Mark**  
Wer würde einem streng sol-  
lid und freib. aber vermögens-  
reichen jungen Mann

**die Mittel  
leihen**  
zur Räumlichkeiten Ankauf, einziger  
Maschinen gegen rationelle Rück-  
zahlung und mögliche Rente? W.  
Offerten unter H. L. 4000  
voit. Limbach, Za. Agt. verb.

**Geld-Darlehen** zu 5% jährl.  
Von diesem Habitanten wer-  
den vorzüglich wegen  
Vergütung zur 2. Stelle

**10000 Mark**  
gesucht. Off. u. D. R. 974 erbeten an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**10000 Mark**  
gesucht. Off. u. D. R. 974 erbeten an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**10000 Mark**  
Gut möbl. ungeit. Zimmer, auch  
f. Freunde auf bei Zeit zu  
verm. Zeitstr. 7, 2. Et. am Vier. Bl.

## Freiberger Str. 23

ist die III. Etage, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller und  
Bodenraum, vom 1. Oktober ab zu vermieten. Preis 600 M.  
Röhres dabei ist 1. Etage im Kontor.

## Ungewöhnliche Offerte

ca. 1000 M. um Fabrikäle in vorzüglicher Lage bei Bahn-  
und Bachhöfen.

zur Hälfte des bisherigen Preises

bei mehrjährigem Kontrakt. Dampfkraft. Dampfheizung. Gas.  
Wasser, Fabrikahl, große Einfahrt mit Bentzimalwage u. Röh.  
Leipziger Straße 76, im Kontor.

## In Erfurt,

der Metropole Thüringens, 100.000 Einw. ist im Neubau des  
Wiener Cafés, am verkehrsreichen Anger, bevorzugte Lage  
der Hauptverkehrsstraße der Stadt, großer moderner  
Laden verlost zu vermieten. Das Lokal eignet sich für  
jedes vornehme Geschäft. Herrengarderobe ausgeschlossen. Röh.  
durch den Biol. Edm. Schumann, Erfurt, Weingroßstr. 15.

Heimliche, direkt am Walde gelegene möblierte

## Sommerwohnungen

sind zu vermieten in Hohnstein, Sächs. Schweiz  
Zum Schweizergarten, Bei. Öster. Friedleben.

## Sommerwohnungen

in best. eigent. Höhenlage zu  
preis. Gute billige Bewirtung.  
Parkrestaurant "Schweizer-  
höhe", Weinböhla.

**Haussmannsposten.**  
Fried. Souterrain, sonnig, 100 M.  
Miete, für eine Leute oder Frau  
per 1. Juli zu verm. Offert. mit  
W. D. 854 Exped. d. Bl.

**Gedächtnis.** f. Fremde. Post-  
direktor, b. 1. J. Dob. Georg.-Allee.

**Gece Restaurationsräume**  
für Café und Weinböhla zu  
vermieten. Off. mit A. Z. 47  
an die Biol. Exped. d. Bl. Meilen.

## Miet-Gesuche.

## Größere Fabrikräume gesucht!

in oder bei Dresden, die in unmittelbarer Nähe  
einer Dresdner oder Vorortbahnhaltung liegen.

Offerten nur mit Preisangabe und genauer Lage  
unter D. P. 929 an Rudolf Mosse, Dresden,  
werden berücksichtigt.

## Reservist sucht für 25. Juni

## möbl. Zimmer

auf 8 Wochen in der Nähe der  
177. Infanterie-Jäger. Offerten  
u. N. 5683 Exped. d. Bl. erb.

in eng. saub. häusl. der  
Süd. f. seinge. mut. D. z.  
Herbst ev. dauernd 1. g.

**möbl. Zimmer**

m. Kab. ob. Nebenz. nur m. Ged.  
a. eine. Mieter. Ziel. geg. u. erb.  
Näh. gen. Ang. u. R. 19704  
Exped. d. Bl. zu richten.

**Schöne Wohnung** gesucht für

1. Ost. ob. oben. fest. a. 2 St.  
2. St. sch. Küche u. all. Badeh., be-  
vor. innere Neust. Breslau. Off.  
u. R.R. 108, Postamt Dresden-N.

**Pensionen.**

**In der Lößnitz.**  
Töchterschule u. Pensionat  
Hoffmann. Post und Telegr.  
Königshainstr. 2.

**Ferienaufenthalt**  
für Mädchen an der Elbe.

Brotzeit in d. Buchhandl. von  
Hölzl. Marienthal, in der  
höheren Mädchenkate von Schulz.  
Stephaniestr. 14, sowie  
h. Lehr. M. Lieber, Lutherstr. 12.

**Kostenlose Pension**

in herrlicher Sommerfrische  
Nähe Dresdens genutzt wird.  
Gepaart einer gebildeten Dame  
(Beamte) ob. Off.-Büro) für  
die Sommermonate. Aequival.  
der Dame des Hauses (Aus-  
länderin) praktische Anweisung in  
d. feinen Küche zu geben. Ges.  
Off. erb. unter D. L. 953 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Thiessow**

a. Rügen.

das billigste und gesündeste  
Ostseebad. Steilk. Wellenbadg.  
Lands. u. Radewald. Verbindg.  
via Greifswald direkt. Prop. fr.  
durch Alfred Rohr, Dresden,  
Christianstr. 31, u. Badeverwaltung.